

Jahresabschluss des EnBW-Konzerns

178 Gewinn- und Verlustrechnung	213 (11) Sachanlagen
179 Gesamtergebnisrechnung	214 (12) Leasing
180 Bilanz	217 (13) At equity bewertete Unternehmen
181 Kapitalflussrechnung	218 (14) Übrige finanzielle Vermögenswerte
182 Eigenkapitalveränderungsrechnung	220 (15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
183 Anhang zum Jahresabschluss 2022 des EnBW-Konzerns	220 (16) Sonstige Vermögenswerte
183 Allgemeine Grundlagen	221 (17) Vorratsvermögen
183 Konsolidierungsgrundsätze	221 (18) Finanzielle Vermögenswerte
184 Konsolidierungskreis	221 (19) Flüssige Mittel
184 Änderungen des Konsolidierungskreises	222 (20) Eigenkapital
185 Veränderung von Anteilen an bereits vollkonsolidierten Unternehmen 2022	226 (21) Rückstellungen
185 Veränderung von Anteilen an bereits vollkonsolidierten Unternehmen 2021	231 (22) Latente Steuern
185 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	233 (23) Verbindlichkeiten und Zuschüsse
186 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	237 (24) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
195 Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	238 Sonstige Angaben
198 Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs	238 (25) Ergebnis je Aktie
199 Angaben zum Klimawandel	238 (26) Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten
200 Währungsumrechnung	254 (27) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen
201 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz	255 (28) Maßgebliche Beschränkungen
201 (1) Umsatzerlöse	256 (29) Honorare des Abschlussprüfers
203 (2) Sonstige betriebliche Erträge	256 (30) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB
204 (3) Materialaufwand	257 (31) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
204 (4) Personalaufwand	257 (32) Aktiengeschäfte und Aktienbesitz von Personen mit Führungsaufgaben
205 (5) Sonstige betriebliche Aufwendungen	257 (33) Angaben zur Kapitalflussrechnung
205 (6) Abschreibungen	260 (34) Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement
206 (7) Beteiligungsergebnis	261 (35) Segmentberichterstattung
207 (8) Finanzergebnis	265 (36) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen
208 (9) Ertragsteuern	266 (37) Beziehungen zu nahestehenden Personen
210 (10) Immaterielle Vermögenswerte	267 (38) Zusätzliche Angaben
	284 (39) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
	285 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2022	2021	Veränderung in %
Umsatzerlöse inklusive Strom- und Energiesteuern		56.524,0	32.695,0	72,9
Strom- und Energiesteuern		-521,4	-547,1	-4,7
Umsatzerlöse	(1)	56.002,6	32.147,9	74,2
Bestandsveränderung		51,9	56,6	-8,3
Andere aktivierte Eigenleistungen		305,3	220,3	38,6
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	7.348,0	2.256,1	-
Materialaufwand	(3)	-51.148,4	-25.951,0	97,1
Personalaufwand	(4)	-2.591,8	-2.457,5	5,5
Wertberichtigungsaufwand ¹	(26)	-112,3	-53,4	110,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-5.382,1	-3.415,5	57,6
EBITDA		4.473,2	2.803,5	59,6
Abschreibungen	(6)	-2.332,0	-2.644,7	-11,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		2.141,2	158,8	-
Beteiligungsergebnis	(7)	276,8	180,0	53,8
davon Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen		[23,9]	[59,0]	[-59,5]
davon übriges Beteiligungsergebnis		[252,9]	[121,0]	[109,0]
Finanzergebnis	(8)	-22,6	174,5	-
davon Finanzerträge		[1.039,2]	[661,1]	[57,2]
davon Finanzaufwendungen		[-1.061,8]	[-486,6]	[118,2]
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		2.395,4	513,3	-
Ertragsteuern	(9)	-551,5	-72,1	-
Konzernüberschuss		1.843,9	441,2	-
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		[105,9]	[78,0]	[35,8]
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis		[1.738,0]	[363,2]	-
Aktien im Umlauf (Mio. Stück), gewichtet		270,855	270,855	0,0
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss (€)²	(25)	6,42	1,34	-

¹ Gemäß IFRS 9.

² Verwässert und unverwässert; bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

Gesamtergebnisrechnung

in Mio. € ¹	Anhang	2022	2021	Veränderung in %
Konzernüberschuss		1.843,9	441,2	-
Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	(21)	2.388,9	645,1	-
At equity bewertete Unternehmen	(13)	-0,1	1,0	-
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	(9)	-610,0	-268,9	126,9
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge ohne künftige ergebniswirksame Umgliederung		1.778,8	377,2	-
Unterschied aus der Währungsumrechnung		66,1	86,1	-23,2
Cashflow Hedge	(26)	1.548,4	438,7	-
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	(14)	-232,4	-31,7	-
At equity bewertete Unternehmen	(13)	2,8	1,8	55,6
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	(9)	-400,7	-101,3	-
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge mit künftiger ergebniswirksamer Umgliederung		984,2	393,6	-
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge		2.763,0	770,8	-
Gesamtergebnis		4.606,9	1.212,0	-
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		(83,8)	(221,4)	-62,1
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis		(4.523,1)	(990,6)	-

¹ Weitere Angaben im Anhang unter (20) „Eigenkapital“.

Bilanz

in Mio. €	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	3.218,2	3.417,0
Sachanlagen	(11), (12)	22.705,3	20.364,4
At equity bewertete Unternehmen	(13)	1.134,0	1.017,9
Übrige finanzielle Vermögenswerte	(14)	6.560,1	6.744,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	329,4	330,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(16)	2.957,6	2.243,5
Latente Steuern	(22)	79,4	1.115,2
		36.984,0	35.232,5
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	(17)	3.835,7	2.290,3
Finanzielle Vermögenswerte	(18)	1.348,3	1.174,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	5.591,3	5.952,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(16)	15.261,0	19.916,7
Flüssige Mittel	(19)	6.475,6	6.653,1
		32.511,9	35.986,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(24)	7,8	54,0
		32.519,7	36.040,7
		69.503,7	71.273,2
Passiva			
Eigenkapital	(20)		
Anteile der Aktionäre der EnBW AG			
Gezeichnetes Kapital		708,1	708,1
Kapitalrücklage		774,2	774,2
Gewinnrücklagen		7.272,7	5.742,1
Eigene Aktien		-204,1	-204,1
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen		412,1	-2.372,9
		8.963,0	4.647,4
Nicht beherrschende Anteile		3.806,3	3.851,9
		12.769,3	8.499,3
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	(21)	10.483,9	14.089,5
Latente Steuern	(22)	958,1	1.018,3
Finanzverbindlichkeiten	(23)	11.927,3	9.182,5
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	(23)	4.695,2	4.240,7
		28.064,5	28.531,0
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	(21)	3.346,8	2.676,5
Finanzverbindlichkeiten	(23)	963,9	2.067,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	8.443,3	6.475,8
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	(23)	15.915,9	23.022,7
		28.669,9	34.242,9
		69.503,7	71.273,2

Kapitalflussrechnung

in Mio. € ¹	Anhang	2022	2021
1. Operativer Bereich			
Konzernüberschuss		1.843,9	441,2
Ertragsteuern	(9)	551,5	72,1
Beteiligungs- und Finanzergebnis	(7), (8)	-254,2	-354,5
Abschreibungen	(6)	2.332,0	2.644,7
Veränderung der Rückstellungen	(21)	36,2	-103,9
Ergebnis aus Veräußerungen des Anlagevermögens	(2), (5)	-3,4	5,8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	(2), (3), (5)	-1.248,3	-402,1
Veränderung operativer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-1.224,9	5.495,1
Vorräte		(-2.624,8)	(867,6)
Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15), (23)	(2.470,9)	(1.246,7)
Saldo aus sonstigen Vermögenswerten und Schulden	(16), (23)	(-1.071,0)	(3.380,8)
Gezahlte Ertragsteuern	(9), (16), (23)	-227,9	-200,6
Operating Cashflow		1.804,8	7.597,8
2. Investitionsbereich			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(10), (11)	-2.770,7	-2.361,9
Verkäufe von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	(10), (11)	57,9	73,1
Zugänge von Baukosten- und Investitionszuschüssen	(23)	106,4	94,8
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe und für Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sowie an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	(13)	-110,4	-287,0
Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen und aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen sowie an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	(13)	24,7	0,9
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte ²	(14), (18)	-2.450,5	-729,2
Einzahlungen aus dem Verkauf sonstiger finanzieller Vermögenswerte ²	(14), (18)	1.788,3	164,1
Veränderung der Wertpapiere und Geldanlagen ²	(18), (23)	192,4	-186,5
Erhaltene Zinsen	(8)	122,4	148,7
Erhaltene Dividenden	(7)	304,6	209,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit²		-2.734,9	-2.873,7
3. Finanzierungsbereich			
Gezahlte Zinsen	(8)	-318,8	-314,5
Gezahlte Dividenden ²	(20)	-399,4	-356,4
Einzahlungen aus Anteilsveränderungen weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	(20)	303,3	229,1
Auszahlungen aus Anteilsveränderungen weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen		-1,6	-5,1
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	(23)	12.898,1	3.523,5
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(23)	-11.219,8	-2.025,7
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(23)	-183,3	-185,4
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen bei nicht beherrschenden Anteilen	(20)	43,0	11,5
Auszahlungen aus Kapitalherabsetzungen bei nicht beherrschenden Anteilen	(20)	-42,8	-16,4
Sonstige Auszahlungen bei nicht beherrschenden Anteilen ²	(18)	-344,1	-245,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit²		734,6	614,7
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	(19)	-195,5	5.338,8
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen	(19)	0,3	29,0
Währungskursveränderung der flüssigen Mittel	(19)	17,8	32,4
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund der Risikovorsorge	(19)	-0,1	0,1
Veränderung der flüssigen Mittel	(19)	-177,5	5.400,4
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	(19)	6.653,1	1.252,7
Flüssige Mittel am Ende der Periode	(19)	6.475,6	6.653,1

¹ Weitere Angaben im Anhang unter (33) „Angaben zur Kapitalflussrechnung“.

² Vorjahreszahlen angepasst. Weitere Angaben im Anhang unter (33) „Angaben zur Kapitalflussrechnung“.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €¹

Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage ²	Gewinnrücklagen	Eigene Aktien	Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow Hedge	Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	At equity bewertete Unternehmen	Anteile der Aktionäre der EnBW AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Anhang				(20), (21)		(20), (26)	(14), (20)	(13), (20)			
Stand: 1.1.2021	1.482,3	5.629,7	-204,1	-2.922,9	-23,7	-78,5	29,5	-4,7	3.907,6	3.861,2	7.768,8
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge				363,6	66,7	214,5	-20,2	2,8	627,4	143,4	770,8
Konzernüberschuss		363,2							363,2	78,0	441,2
Gesamtergebnis	0,0	363,2	0,0	363,6	66,7	214,5	-20,2	2,8	990,6	221,4	1.212,0
Dividenden		-270,9							-270,9	-258,2	-529,1
Erwerbe von Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen									0,0	1,6	1,6
Veränderungen nicht beherrschender Anteile durch Anteilsverkäufe		20,6							20,6	93,3	113,9
Veränderungen nicht beherrschender Anteile durch Anteilserwerbe		-0,5							-0,5	-3,3	-3,8
Übrige Veränderungen ³									0,0	-64,1	-64,1
Stand: 31.12.2021	1.482,3	5.742,1	-204,1	-2.559,3	43,0	136,0	9,3	-1,9	4.647,4	3.851,9	8.499,3
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge				1.759,8	51,6	1.134,8	-163,9	2,7	2.785,0	-22,1	2.762,9
Konzernüberschuss		1.738,0							1.738,0	105,9	1.843,9
Gesamtergebnis	0,0	1.738,0	0,0	1.759,8	51,6	1.134,8	-163,9	2,7	4.523,0	83,8	4.606,8
Dividenden		-297,9							-297,9	-193,2	-491,1
Veränderungen nicht beherrschender Anteile durch Anteilsverkäufe		90,8							90,8	197,9	288,7
Veränderungen nicht beherrschender Anteile durch Anteilserwerbe									0,0	-1,8	-1,8
Übrige Veränderungen ³		-0,3							-0,3	-132,3	-132,6
Stand: 31.12.2022	1.482,3	7.272,7	-204,1	-799,5	94,6	1.270,8	-154,6	0,8	8.963,0	3.806,3	12.769,3

¹ Weitere Angaben im Anhang unter (20) „Eigenkapital“.

² Davon gezeichnetes Kapital 708,1 Mio. € (31.12.2021: 708,1 Mio. €, 1.1.2021: 708,1 Mio. €) und Kapitalrücklage 774,2 Mio. € (31.12.2021: 774,2 Mio. €, 1.1.2021: 774,2 Mio. €).

³ Davon Kapitalerhöhungen durch Minderheitsgesellschafter in Höhe von 43,0 Mio. € (Vorjahr: 11,5 Mio. €). Davon Kapitalherabsetzungen durch Minderheitsgesellschafter in Höhe von 177,3 Mio. € (Vorjahr: 86,1 Mio. €).

Anhang zum Jahresabschluss 2022 des EnBW-Konzerns

Allgemeine Grundlagen

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) als oberstes Mutterunternehmen des EnBW-Konzerns stellt den Konzernabschluss entsprechend § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) gemäß den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Zusätzlich werden die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Noch nicht verpflichtend in Kraft getretene IFRS und Interpretationen werden nicht angewendet. Der Konzernabschluss entspricht damit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten IFRS und Interpretationen, soweit diese in EU-Recht übernommen wurden.

Der Konzernabschluss wird in Millionen Euro (Mio. €) ausgewiesen. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Kapitalflussrechnung sowie die Eigenkapitalveränderungsrechnung des EnBW-Konzerns gesondert dargestellt. Bei Einzel- wie auch Summenwerten kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum werden im Kapitel „Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns“ im Lagebericht erläutert.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Das Geschäftsjahr des Mutterunternehmens ist das Kalenderjahr.

Der Sitz der Gesellschaft ist Karlsruhe, Deutschland. Die Anschrift lautet EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe. Sie ist beim Amtsgericht Mannheim unter der HRB-Nr. 107956 eingetragen.

Die Hauptaktivitäten der EnBW sind den Angaben zur Segmentberichterstattung zu entnehmen.

Der Vorstand der EnBW hat den Konzernabschluss am 13. März 2023 aufgestellt und freigegeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen wurden einheitlich nach den bei der EnBW geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs ergeben sich aus den beizulegenden Zeitwerten der hingebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs zuzüglich des Betrags aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und den erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten, übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird, falls aktivisch, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder, falls passivisch, nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam vereinnahmt.

Eine Veränderung der Höhe der Beteiligung an einem weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden sämtliche verbliebenen Anteile zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Konsolidierungskreis

Nach der Vollkonsolidierungsmethode werden alle Tochterunternehmen einbezogen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn Risikobelastungen durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Bei der Vollkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden einer Tochtergesellschaft vollständig in den Konzernabschluss übernommen.

Die Equity-Bewertung kommt zur Anwendung, wenn eine gemeinsame Vereinbarung in Form eines Gemeinschaftsunternehmens vorliegt oder wenn die Möglichkeit eines maßgeblichen Einflusses auf die Geschäftspolitik des assoziierten Unternehmens besteht, aber nicht die Voraussetzungen eines Tochterunternehmens vorliegen. Im Zugangszeitpunkt werden diese zu Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden entsprechend dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen angesetzt. Die Buchwerte werden jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die ausgeschütteten Dividenden und die sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Bei der Bewertung von Anteilen bedeutet dies, dass nicht die Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens im Konzernabschluss dargestellt werden, sondern nur dessen anteiliges Eigenkapital. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ist im Beteiligungsansatz enthalten. Negative Unterschiedsbeträge werden im Beteiligungsergebnis ertragswirksam erfasst.

Gemeinsame Vereinbarungen, die als gemeinschaftliche Tätigkeiten klassifiziert sind, werden entsprechend unserem Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen maßgeblichen IFRS erfasst.

Anteile an Tochterunternehmen, an Gemeinschaftsunternehmen oder an assoziierten Unternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind beziehungsweise aufgrund der Beteiligungsstruktur nicht beherrscht werden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Indikatoren zur Bestimmung der Wesentlichkeit von Tochterunternehmen sind Umsatz, Ergebnis und Eigenkapital dieser Gesellschaften. Beteiligungen < 20% werden zum Fair Value angesetzt.

Wechselseitige Beteiligungen nach § 19 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG) liegen im EnBW-Konzern nicht vor.

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

Art der Konsolidierung

Anzahl Unternehmen	31.12.2022	31.12.2021
Vollkonsolidierte Unternehmen	235	231
At equity bewertete Unternehmen	26	25
Gemeinschaftliche Tätigkeiten	3	3

Änderungen des Konsolidierungskreises

Von den im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Berichtsjahr 8 (Vorjahr: 10) inländische Gesellschaften und 1 (Vorjahr: 11) ausländische Gesellschaften erstmals konsolidiert. Es wurden wie im Vorjahr keine inländische und 2 (Vorjahr: 3) ausländische Gesellschaften entkonsolidiert. Die Entkonsolidierungserfolge waren im Berichtszeitraum sowie im Vorjahreszeitraum unwesentlich. Darüber hinaus wurden 2 (Vorjahr: 1) inländische Gesellschaften und 1 (Vorjahr: 3) ausländische Gesellschaft verschmolzen.

Veränderung von Anteilen an bereits vollkonsolidierten Unternehmen 2022

Veräußerung von Anteilen an der SunInvest GmbH & Co. KG

Die EnBW hat am 30. September 2022 49,9 % der Kapitalanteile an der SunInvest GmbH & Co. KG, Stuttgart, an die Windpark Uetze Ost GmbH & Co. KG, München, veräußert. Durch die Transaktion verminderte sich unser Anteil an der SunInvest GmbH & Co. KG auf 50,1 %. Die EnBW erfasst die SunInvest GmbH & Co. KG im Konzernabschluss weiterhin im Wege der Vollkonsolidierung. Es wurde ein Veräußerungserlös in Höhe von 301,5 Mio. € erzielt. Dieser floss der EnBW in Form von flüssigen Mitteln zu. Für die Transaktion fielen Veräußerungskosten in Höhe von 7,5 Mio. € an. Der auf die nicht beherrschenden Anteile zu übertragende Wert betrug 195,7 Mio. €. Die Differenz zwischen Veräußerungserlös (nach Veräußerungskosten und Steuern) und dem auf die nicht beherrschenden Anteile übertragenen Wert in Höhe von 91,3 Mio. € wurde im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst.

in Mio. €	2022
Erhaltene Gegenleistung (abzüglich Veräußerungskosten und Steuern)	287,0
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnende Anteile	195,7
Neutral in den Gewinnrücklagen erfasster Betrag	91,3

Veränderung von Anteilen an bereits vollkonsolidierten Unternehmen 2021

Veräußerung von Anteilen an der WindInvest GmbH & Co. KG

Die EnBW hat am 31. März 2021 49,9 % der Kapitalanteile an der WindInvest GmbH & Co. KG, Stuttgart, an die Akunalux S.à r.l., Luxemburg, veräußert. Durch die Transaktion verminderte sich unser Anteil an der WindInvest GmbH & Co. KG auf 50,1 %. Die EnBW erfasst die WindInvest GmbH & Co. KG im Konzernabschluss weiterhin im Wege der Vollkonsolidierung. Es wurde ein Veräußerungserlös in Höhe von 127,3 Mio. € erzielt. Dieser floss der EnBW in Form von flüssigen Mitteln zu. Für die Transaktion fielen Veräußerungskosten in Höhe von 3,1 Mio. € an. Der auf die nicht beherrschenden Anteile zu übertragende Wert betrug 93,2 Mio. €. Die Differenz zwischen Veräußerungserlös (nach Veräußerungskosten und Steuern) und dem auf die nicht beherrschenden Anteile übertragenen Wert in Höhe von 20,6 Mio. € wurde im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst.

in Mio. €	2021
Erhaltene Gegenleistung (abzüglich Veräußerungskosten und Steuern)	113,8
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnende Anteile	93,2
Neutral in den Gewinnrücklagen erfasster Betrag	20,6

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erstmalige Anwendung geänderter Rechnungslegungsstandards

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretation Committee (IFRIC) haben folgende neue Standards beziehungsweise Änderungen an bestehenden Standards und folgende Interpretationen neu verabschiedet:

Erstmalige Anwendung geänderter Rechnungslegungsstandards

Verlautbarung	Titel	Anwendungspflichten für den EnBW-Konzern	Auswirkungen auf den EnBW-Konzernabschluss
Änderungen an IAS 16	Sachanlagen	1.1.2022	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Änderungen an IAS 37	Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen	1.1.2022	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Änderungen an IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	1.1.2022	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Änderungen an IFRS 16	Auf die Corona-Pandemie bezogene Mietzugeständnisse nach dem 30. Juni 2021	1.1.2022	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS	Verbesserungen der IFRS: Zyklus 2018–2020	1.1.2022	Keine wesentlichen Auswirkungen.

Auswirkungen neuer, noch nicht anzuwendender Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRIC veröffentlichten die nachfolgenden Standards und Interpretationen. Die künftige Anwendung setzt die Übernahme durch die EU in europäisches Recht voraus.

Auswirkungen neuer, noch nicht anzuwendender Rechnungslegungsstandards

Verlautbarung	Titel	Anwendungspflicht für den EnBW-Konzern	Voraussichtliche Auswirkungen auf den EnBW-Konzernabschluss
Änderungen an IAS 1	Klassifikation von Schulden als kurz- oder langfristig	1.1.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Änderungen an IAS 1	Angaben zu Rechnungslegungsmethoden	1.1.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Änderungen an IAS 1	Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	1.1.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Änderungen an IAS 8	Definition von Schätzungsänderungen	1.1.2023	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Änderungen an IAS 12	Ertragsteuern: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	1.1.2023	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Änderungen an IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-leaseback-Transaktion	1.1.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Änderungen an IFRS 17	Versicherungsverträge und Änderungen an IFRS 17	1.1.2023	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Änderungen an IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	1.1.2023	Keine wesentlichen Auswirkungen.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten bilanziert und mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts linear entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer der entgeltlich erworbenen Software beträgt 3 bis 5 Jahre, die Abschreibungsdauer der Konzessionen für Kraftwerke beträgt zwischen 15 und 65 Jahre. Kundenbeziehungen werden entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer zwischen 4 und 30 Jahre abgeschrieben. Zwischen den einzelnen Gesellschaften des EnBW-Konzerns und den Gemeinden bestehen Konzessionsverträge im Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasserbereich. Die Konzessionsverträge werden entsprechend ihrer Laufzeit (in der Regel 20 Jahre) abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein künftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten zuverlässig ermittelt werden können. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Aufwendungen im Jahr der Entstehung sofort ergebniswirksam erfasst. Im EnBW-Konzern handelt es sich hierbei um Software, die linear über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben wird.

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden entsprechend den Regelungen der IFRS nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten, die darauf hindeuten, dass der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert sein könnte, auf Wertminderung getestet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet. Abnutzbare Sachanlagen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Komponenten linear abgeschrieben. Die Abschreibung im Zugangsjahr erfolgt zeitanteilig.

Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen, die zu einem künftigen Nutzenzufluss eines Vermögenswerts führen, werden aktiviert.

Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten sowie Investitionszulagen und -zuschüsse mindern die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte nicht, sondern werden passivisch abgegrenzt.

Unter den Erzeugungsanlagen wird auch der um Abschreibungen verminderte Barwert der geschätzten Kosten für die Stilllegung ausgewiesen. Bei den nuklearen Erzeugungsanlagen handelt es sich hierbei um die Kosten für die Stilllegung und den Abbau der kontaminierten Anlagen.

Die planmäßigen Abschreibungen für unsere wesentlichen Sachanlagen werden nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

Nutzungsdauer

in Jahren

Gebäude	25 – 50
Erzeugungsanlagen	10 – 50
Stromverteilungsanlagen	25 – 45
Gasverteilungsanlagen	5 – 55
Wasserverteilungsanlagen	15 – 40
Fernwärmeverteilungsanlagen	15 – 30
Verteilungsanlagen Telekommunikation	4 – 20
Andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 14

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdkapitalkosten

Sofern für den Erwerb oder die Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts ein beträchtlicher Zeitraum (mehr als zwölf Monate) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden die bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands angefallenen und direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten aktiviert. Bei spezifischen Fremdfinanzierungen werden die diesbezüglich anfallenden Fremdkapitalkosten angesetzt. Bei nichtspezifischen Fremdfinanzierungen wird ein konzerneinheitlicher Fremdkapitalkostensatz von 1,5 % (Vorjahr: 1,9 %) berücksichtigt. Im laufenden Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 26,1 Mio. € (Vorjahr: 24,1 Mio. €) aktiviert.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis stellt nach IFRS 16 eine Vereinbarung dar, bei der das Recht zur Nutzung eines Vermögenswerts über einen bestimmten Zeitraum gegen Zahlung eines Entgelts übertragen wird. Grundsätzlich sind für sämtliche Leasingverhältnisse, in denen der EnBW-Konzern Leasingnehmer ist, Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen anzusetzen. Diese werden unter den Sachanlagen ausgewiesen. Korrespondierend sind die Zahlungsverpflichtungen aus dem Leasingverhältnis als Leasingverbindlichkeiten zu passivieren. In der Folgebewertung werden die Nutzungsrechte planmäßig über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten, die unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, ermitteln sich aus dem Barwert der einzubeziehenden Zahlungsverpflichtungen und werden in der Folge nach der Effektivzinsmethode bewertet. Die berücksichtigten Leasingzahlungen werden dabei mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmt werden kann. Andernfalls wird der Grenzfremdkapitalzinssatz zur Diskontierung verwendet. Bei Strombezugsverträgen (sogenannte Power Purchase Agreements, PPA) nimmt der EnBW-Konzern den erzeugten Strom und die zugehörigen Herkunftsnachweise aus einer Erzeugungsanlage für erneuerbare Energien, die im Eigentum des Lieferanten steht, ab. Es handelt sich um ein Leasingverhältnis nach IFRS 16, wenn die EnBW im Wesentlichen den gesamten von der Anlage produzierten Output abnimmt und zudem entscheiden kann, wie die Anlage eingesetzt wird.

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Ausführungen unter der Anhangangabe [12] „Leasing“.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte wird von der Erleichterungsvorschrift Gebrauch gemacht, die Leasingraten als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Ferner wird das Wahlrecht in Anspruch genommen, auf die Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten zu verzichten, mit Ausnahme von Leasingverträgen für Fahrzeuge, Immobilien und Gaskavernen.

Leasingverhältnisse, in denen der EnBW-Konzern Leasinggeber ist und bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. In diesem Fall wird eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts in das Leasingverhältnis bilanziert. Die Zahlungen des Leasingnehmers werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode in Tilgungsleistung und Zinsertrag aufgeteilt und entsprechend erfasst. Alle übrigen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnis behandelt. Der Leasinggegenstand wird in den Sachanlagen ausgewiesen und planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zahlungen des Leasingnehmers werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

Wertminderungen/-aufholungen

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft, wenn Umstände oder Ereignisse darauf hindeuten, dass eine Wertminderung oder -erhöhung gegeben sein könnte. Bei Vorliegen solcher Hinweise wird im Rahmen des Wertminderungstests der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt. Dieser entspricht dem höheren der Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells ermittelt und spiegelt als bestmögliche Schätzung den Betrag wider, zu dem ein unabhängiger Dritter den betreffenden Vermögenswert erwerben würde. Die in den Unternehmensbewertungsmodellen zugrunde gelegten Cashflow-Planungen sind im Wesentlichen vom Vorstand genehmigt und basieren zum Zeitpunkt der Durchführung des Wertminderungstests auf den gültigen Mittelfristplanungen. Die dreijährigen Mittelfristplanungen werden auf Ebene der einzelnen Geschäftseinheiten erstellt und zu einer Konzernplanung konsolidiert. Die Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit und auf Einschätzungen über die künftigen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Marktentwicklungen. Sofern es wirtschaftliche oder regulatorische Rahmenbedingungen erfordern sowie bei endlichen Bewertungen insbesondere im Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur wird ein längerer Detailplanungszeitraum zugrunde gelegt.

Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten basiert, umfassen die Prognose über künftige Strom- und Gaspreise, Rohstoffpreise, unternehmensbezogene Investitionstätigkeiten, regulatorische Rahmenbedingungen sowie über Wachstums- und Diskontierungszinssätze. In Fällen von verlängerten Detailplanungszeiträumen wird die künftige Entwicklung der europäischen Strom- und Gasmärkte unter Zugrundelegung von Szenarien abgebildet. Alle oben genannten Annahmen werden aus internen und externen Einschätzungen abgeleitet und berücksichtigen auch klimabezogene Auswirkungen. Beispielsweise werden die Auswirkungen von deutschen und unternehmenseigenen Klimazielen in den Szenarien zu den langfristig erwarteten Commodity-Preisen berücksichtigt.

Die Diskontierung erfolgt auf Basis eines Durchschnitts von Eigen- und Fremdkapitalkosten (WACC⁹). Die Ermittlung der Eigenkapitalkosten basiert auf den Renditeerwartungen einer langfristigen risikolosen Bundesanleihe zuzüglich einer unternehmensspezifischen Risikoprämie. Die Fremdkapitalkosten werden aus dem vorgenannten Basiszinssatz unter Berücksichtigung eines Risikoaufschlags abgeleitet. Der Risikoaufschlag berücksichtigt eine der Vergleichsgruppe (Peer Group) adäquate Risikoprämie. Die angewandten Diskontierungssätze für die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten berücksichtigen die Eigenkapitalstrukturen einer Vergleichsgruppe und das Länderrisiko.

Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der künftigen Cashflows, die voraussichtlich aus einem Vermögenswert oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt dabei die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, deren Mittelzuflüsse weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen

Für nähere Informationen zu den Szenarien verweisen wir auf den Abschnitt „Angaben zum Klimawandel“.

Für weitere Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen unter der Anhangangabe (10) „Immaterielle Vermögenswerte“.

einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit bestimmt, der dem betreffenden Vermögenswert zugeordnet werden kann. Für die Extrapolation der Cashflows jenseits des Detailplanungszeitraums werden in allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die eine unendliche Laufzeit zugrunde zu legen ist, zur Berücksichtigung des erwarteten preis- und mengenbedingten Wachstums wie im Vorjahr konstante Wachstumsraten von 0,0 % bis 1,5 % angewendet.

Aus Unternehmenszusammenschlüssen resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte werden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die erwartungsgemäß aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses Nutzen ziehen sollen.

Der erzielbare Betrag dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine zusätzliche Überprüfung findet statt, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertberichtigung des Vermögenswerts. Im Fall von Wertberichtigungen im Zusammenhang mit zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird der Differenzbetrag grundsätzlich proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Entfällt zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine ergebniswirksame Zuschreibung. Die Wertobergrenze bildet hierbei der Buchwert, der sich ohne Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte (fortgeführte Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten).

Ein in früheren Berichtsperioden erfasster Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwerte darf nicht wieder rückgängig gemacht werden. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden daher nicht vorgenommen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten und von der EnBW nicht selbst genutzt werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten bewertet und, sofern nutzbar, nach der linearen Methode über eine Laufzeit von 25 bis 50 Jahren planmäßig abgeschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte

Bei den finanziellen Vermögenswerten wird zwischen Fremdkapital- und Eigenkapitalinstrumenten unterschieden. Die Fremdkapitalinstrumente werden in drei Geschäftsmodelle unterteilt: „Halten“, „Halten und Veräußern“ und „Sonstiges“. Die Geschäftsmodelle bedingen die Bewertungskategorien der Fremdkapitalinstrumente. Das Geschäftsmodell „Halten“ beinhaltet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen, Ausleihungen und Darlehen, die in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten und somit der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich im Wesentlichen auf Verträge mit Kund*innen. Diese werden bei Lieferung einer Ware beziehungsweise bei Abschluss eines zugrunde liegenden Leistungszeitraums als solche ausgewiesen, da dies der Zeitpunkt ist, zu dem ein unbedingter Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung besteht. Lediglich der Zeitablauf ist noch erforderlich, bis die Zahlung fällig wird. Marktüblich verzinsten Ausleihungen werden wie im Vorjahr mit dem Nominalwert bilanziert, gering- oder unverzinsten Ausleihungen mit dem Barwert. Dem Geschäftsmodell „Halten und Veräußern“ sind fest und variabel verzinsten Wertpapiere zugeordnet. Diese werden in die Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft. Für diese Wertpapiere wird gemäß IFRS 9 ein Zahlungsstromtest durchgeführt. Hierbei wird geprüft, ob die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Bei Nichterfüllung werden diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

bewertet. Wertpapiere, die den Zahlungsstromtest erfüllen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dem Geschäftsmodell „Sonstiges“ sind alle Fremdkapitalinstrumente zugeordnet, die nicht dem Geschäftsmodell „Halten“ oder „Halten und Veräußern“ zugeordnet werden können. Aufgrund dessen werden diese Fremdkapitalinstrumente der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet.

Die Eigenkapitalinstrumente werden in die Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft. Das Wahlrecht, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ohne Recycling zu bewerten, wird derzeit nicht in Anspruch genommen.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis am Bilanzstichtag herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mittels einer Bewertungsmethode (wie beispielsweise der Discounted-Cashflow-Methode und des Multiplikatorverfahrens) ermittelt. Sollten die Inputparameter für eine derartige Bewertung nicht mit einem für die Wesentlichkeit der Beteiligung angemessenen Aufwand verlässlich ermittelt werden können, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Unter- oder nichtverzinsliche Forderungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert in der Bilanz ausgewiesen. Für kurzfristige sonstige Vermögenswerte wird wie im Vorjahr angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Für langfristige sonstige Vermögenswerte wird der Marktwert durch Diskontierung der künftig erwarteten Cashflows ermittelt. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Ansprüche auf Erhalt von Zahlungsmitteln erloschen sind oder wirksam übertragen wurden. Um der wachsenden Bedeutung von Klimarisiken gerecht zu werden, wenden unsere Fondsmanager*innen bei der Auswahl der jeweiligen Anlagen Nachhaltigkeitsprinzipien unter anderem gemäß den Prinzipien für verantwortliches Investieren (UN PRI) an. Speziell Klimarisiken werden grundsätzlich in den jeweiligen Investmentprozessen berücksichtigt. Gleichzeitig wird künftig durch Umstellungen von Investments auf Vorgaben aus der Offenlegungsverordnung (SFDR) die Transparenz deutlich erhöht.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Das Wertminderungsmodell unter IFRS 9 bezieht Erwartungen über die Zukunft mit ein und stellt auf die erwarteten Kreditverluste ab. Finanzielle Vermögenswerte, die den Bewertungskategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden nach dem 3-Stufen-Wertminderungsmodell nach IFRS 9 wertberichtigt. Bei Zugang wird für finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ und „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlusts innerhalb eines Jahres (12-Monats-PD) ermittelt (**Risikovorsorgestufe 1**).

Soweit sich eine signifikante Verschlechterung der Bonität des Schuldners ergeben hat, wird der Ermittlungshorizont auf die Gesamtlaufzeit der Forderung ausgedehnt (**Risikovorsorgestufe 2**).

Eine signifikante Erhöhung/Verschlechterung des Ausfallrisikos und somit ein **Stufentransfer** in die **Risikovorsorgestufe 2** liegt bei folgenden Kriterien vor:

- Bei Eintritt eines Zahlungsverzugs von 30 Tagen, wobei eine frühere Umgliederung auf Basis von Erkenntnissen aus dem Forderungsmanagementprozess dabei grundsätzlich möglich ist.
- Bei Vorliegen von signifikanten Ratingverschlechterungen. Auf einen Stufentransfer in Stufe 2 wird grundsätzlich verzichtet, solange das absolute Ausfallrisiko als gering eingestuft wird. Dabei kann davon ausgegangen werden, dass ein Finanzinstrument ein „niedriges Ausfallrisiko“ aufweist, wenn es das Bonitätsrating „Investmentgrade“ erfüllt.

Zur Beurteilung, ob eine signifikante Änderung des Ausfallrisikos vorliegt, werden des Weiteren tatsächliche oder erwartete signifikante Änderungen unter anderem hinsichtlich der folgenden Faktoren überprüft:

- externes oder internes Bonitätsrating des Finanzinstruments
- geschäftliche/finanzielle oder wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- operatives Ergebnis des Kreditnehmers

- regulatorisches/wirtschaftliches oder technologisches Umfeld des Kreditnehmers
- finanzielle Unterstützung durch ein Mutterunternehmen
- Zahlungsverhalten
- Qualität der von einem Anteilseigner gestellten Garantien
- Informationen zum Zahlungsverzug

Bei beeinträchtigter Bonität oder einem tatsächlichen Ausfall des Schuldners erfolgt eine Umgliederung in die **Risikovorsorgestufe 3**. Auch hier wird die Risikovorsorge auf Basis der erwarteten Verluste über die gesamte Laufzeit ermittelt. Im Gegensatz zu den vorherigen Stufen werden eventuelle Zinserträge jedoch nicht mehr auf den Bruttobuchwert, sondern auf Basis des Nettobuchwerts nach Wertberichtigung mit dem Effektivzins ermittelt.

Von einem Ausfall wird bei einem Zahlungsverzug von 90 Tagen oder mehr ausgegangen oder wenn aufgrund anderer Ereignisse (zum Beispiel Eröffnung eines Insolvenzverfahrens) die Zahlung als nicht mehr wahrscheinlich angesehen wird.

Die Bemessung des erwarteten Kreditverlusts wird durch die multiplikative Verknüpfung der Kreditrisikoparameter „Exposure at Default“ (EaD), Ausfallwahrscheinlichkeit „Probability of Default“ (PD) und Verlustquote bei Ausfall „Loss Given Default“ (LGD) bestimmt. Die laufzeitspezifischen Ausfallwahrscheinlichkeiten werden anhand externer Ratings abgeleitet (soweit vorhanden). Aufgrund des geringen Umfangs für Ausfälle von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Ermittlung der hinterlegten Verlustquoten bei Ausfall basierend auf einer gewichteten Expertenschätzung.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Beteiligungen und Leasingforderungen ohne signifikante Finanzierungs Komponente gemäß IFRS 15 wird unabhängig von ihrer Laufzeit der vereinfachte Ansatz für die Ermittlung von Wertberichtigungen nach IFRS 9 angewendet. Entsprechend wird immer der über die Gesamtlaufzeit erwartete Verlust als Risikovorsorge erfasst (Risikovorsorgestufe 2).

Die Bemessung der erwarteten Verluste im Rahmen des vereinfachten Ansatzes erfolgt auf Basis eines ausfallquotenbasierten Ansatzes. Hierbei werden historische Kreditausfallraten für definierte Portfolios mit gleichen Risikocharakteristika ermittelt. Kriterien für die Portfoliobildung sind gleichartig ausgestaltete Vertragsbedingungen der Vermögenswerte, vergleichbare Kontrahenteneigenschaften sowie ähnliche Bonitätseinstufungen der Vermögenswerte des Portfolios. Die erwarteten Verlustquoten werden auf Basis der historischen Ausfälle je Kundengruppe ermittelt. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um das aktuelle konjunkturelle Umfeld und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomischen Faktoren abzubilden, die sich auf das Zahlungsverhalten unserer Kund*innen auswirken können. Das Bruttoinlandsprodukt wurde hierbei als relevantester Faktor identifiziert. In Ausnahmefällen wird statt historischer Daten die Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis extern verfügbarer Ausfallwahrscheinlichkeiten herangezogen. Sollten bei den Vermögenswerten objektive Hinweise auf beeinträchtigte Bonität vorliegen, erfolgt eine Umgliederung in die Risikovorsorgestufe 3.

Abschreibungen von Forderungen erfolgen grundsätzlich wie im Vorjahr, wenn eine Forderung als uneinbringlich gilt. Mögliche Faktoren können folgende sein:

- erfolgloser Vollstreckungsbescheid
- Beantragung eines Insolvenzverfahrens oder Eröffnung der Anschlussinsolvenz oder Ablehnung der Insolvenzeröffnung mangels Masse
- Erklärung der Nichtberechtigung der Forderung per Gerichtsbescheid

Eine Abschreibung von Forderungen darf allerdings nur erfolgen, wenn keine aufrechenbare Verbindlichkeit vorliegt. Der Ausweis des Wertminderungsaufwands erfolgt saldiert auf einem separaten Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Durchschnittswerten. Die Herstellungskosten enthalten gemäß IAS 2 die direkt zurechenbaren Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Die Herstellungskosten werden auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Herstellungskosten aktiviert.

Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Soweit erforderlich, wird der im Vergleich zum Buchwert niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswert angesetzt. Wertaufholungen bei früher abgewerteten Vorräten werden als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Kernbrennelemente werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Verbrauch findet arbeitsabhängig über den Materialaufwand statt.

Zu Handelszwecken erworbene Vorräte werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten bewertet.

Emissionsrechte

Zu Produktionszwecken erworbene Emissionsrechte werden mit ihren Anschaffungskosten unter den Vorräten bilanziert. Zu Handelszwecken erworbene Emissionsrechte werden dagegen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert, wobei die Zeitertschwankungen unmittelbar ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Für die Verpflichtung zur Rückgabe von Emissionsrechten wird eine sonstige Rückstellung gebildet. Der Wertansatz der Rückstellung ergibt sich aus dem Buchwert der im Bestand befindlichen Emissionsrechte. Werden darüber hinaus weitere Emissionsrechte benötigt, sind diese mit dem beizulegenden Zeitwert am Stichtag berücksichtigt.

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung eigener Anteile wird nicht erfolgswirksam erfasst.

Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile beinhalten die den Minderheitsaktionären zustehenden Reinvermögenspositionen sowie die diesen Aktionären zustehenden Gewinne oder Verluste und sonstigen Komponenten des Gesamtergebnisses.

Nicht beherrschende Anteile werden anteilig anhand des identifizierbaren Nettovermögens bewertet. Ihr Ausweis erfolgt innerhalb des Konzerneigenkapitals getrennt vom Eigenkapital der Anteilseigner*innen des Mutterunternehmens.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie anfallen. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung als Bestandteil der kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen und unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung in den Folgeperioden findet nicht statt. Die Rückstellung wird in Höhe des gebildeten Planvermögens der zur Deckung der Pensionsverpflichtung gebildeten Fonds gekürzt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Nettozinsbetrag aus Zinsanteil der Rückstellungszuführung und Zinserträgen aus Planvermögen hingegen im Finanzergebnis. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen werden die Zahlungen als Personalaufwand erfasst.

Rückstellungen im Kernenergiebereich

Das Mitte Juni 2017 in Kraft getretene Gesetzespaket zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung regelt die Zuständigkeiten und Finanzierungsverantwortlichkeiten zwischen Staat und Betreiber neu. Demnach sind die Betreiber zuständig für Stilllegung und Rückbau ihrer Kernkraftwerke sowie die Konditionierung und fachgerechte Verpackung der radioaktiven Abfälle. Die hierfür gebildeten Rückstellungen verbleiben bei den Unternehmen. Transport, Zwischen- und Endlagerung der Abfälle verantwortet der Staat, dem die Gelder zur Finanzierung von den Betreibern der Kernkraftwerke bereitgestellt wurden. Die Rückstellungsbewertung erfolgt hauptsächlich auf Basis von Schätzungen, die für Stilllegung und Rückbau der Kernkraftwerke sowie

Konditionierung und fachgerechte Verpackung der radioaktiven Abfälle im Wesentlichen aus branchenspezifischen Gutachten abgeleitet werden. Die Rückstellungen werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung mit ihrem abgezinnten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber einer anderen Partei aufgrund von Ereignissen der Vergangenheit, sofern diese künftig zu einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss führen und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bewertung erfolgt mit dem Erwartungswert beziehungsweise mit dem Betrag, der über die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit verfügt.

Die langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinnten Erfüllungsbetrag angesetzt. Davon ausgenommen sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Für diese gelten gemäß IAS 19 besondere Regelungen.

Bei der Bewertung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Erlösabschöpfung wurde das Wahlrecht zur Berücksichtigung der Terminmarktkorrektur nach § 17 StromPBG ausgeübt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß dem Temporary Concept (IAS 12) auf sämtliche zeitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften gebildet. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden gesondert angesetzt. Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden bilanziert, sofern ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den jeweiligen Ländern zum Zeitpunkt der Realisierung gelten oder erwartet werden. Für inländische Konzerngesellschaften wurde ein Steuersatz von 29,7% (Vorjahr: 29,4%) angewendet. Steueransprüche und Steuerschulden werden je Organkreis beziehungsweise je Gesellschaft saldiert, sofern die Voraussetzungen hierfür bestehen.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Leasingverbindlichkeiten werden in den übrigen Verbindlichkeiten gezeigt und mit dem Barwert aus den ausstehenden Leasingzahlungen angesetzt.

Der beizulegende Zeitwert der kapitalmarktnotierten Anleihen entspricht den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag. Für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Für langfristige Finanzverbindlichkeiten wird der Marktwert durch Diskontierung der künftig zu entrichtenden Cashflows ermittelt. Sofern diese Finanzverbindlichkeiten variabel verzinslich sind, entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt sind oder aufgehoben wurden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Für kurzfristige übrige Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Für langfristige übrige Verbindlichkeiten wird der Marktwert durch Abzinsung der künftig zu entrichtenden Cashflows ermittelt. Die als Schulden passivierten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten werden zum Teil entsprechend der Nutzung der Sachanlagen sowie zum Teil entsprechend der Strom- und Gasnetzentgeltverordnung ergebniswirksam unter den Umsatzerlösen aufgelöst. Der Auflösungszeitraum bei den Baukostenzuschüssen beträgt in der Regel 20 bis 45 Jahre. Investitionskostenzuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf der zugehörigen Anlagegüter aufgelöst. Die Auflösung wird offen mit den Abschreibungen verrechnet.

In den übrigen Verbindlichkeiten sind Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen, die mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bewertet werden.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden einzelne langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können, deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist und die insgesamt die in IFRS 5 definierten Kriterien erfüllen. Unter der Position „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ werden Schulden ausgewiesen, die einen Bestandteil einer zur Veräußerung gehaltenen Gruppe von Unternehmenswerten darstellen.

Vermögenswerte, die erstmals als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ klassifiziert werden, dürfen nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden, sondern sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten anzusetzen.

Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und von Gruppen von Vermögenswerten werden bis zu ihrer endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortzuführenden Aktivitäten ausgewiesen.

Derivate

Derivate² nach IFRS 9 werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird sowohl das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten als auch das eigene Kreditausfallrisiko berücksichtigt. Die Ermittlung des Ausfallrisikos gegenüber einzelnen Kontrahenten erfolgt dabei auf Basis der Nettorisikopositionen. Die Erfassung des auf Basis der Nettoposition ermittelten Kreditausfallrisikos erfolgt für Derivate, für die kein Nettoausweis zulässig ist, proportional zum beizulegenden Zeitwert vor Wertanpassung. Die Wertanpassung wird dabei gemäß dem sogenannten Nettoansatz ausschließlich dem sich ergebenden Aktiv- beziehungsweise Passivüberhang der Derivate zugeordnet. Der Ausweis der Derivate erfolgt unter den sonstigen Vermögenswerten und übrigen Verbindlichkeiten und Zuschüssen.

Für die Bewertung von Derivaten werden Preise an aktiven Märkten, beispielsweise Börsenkurse, verwendet. Sofern solche Preise nicht vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Grundlage anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt. Wenn möglich wird dabei auf Notierungen auf aktiven Märkten als Inputparameter zurückgegriffen. Sollten diese ebenfalls nicht vorliegen, fließen unternehmensspezifische Planannahmen in die Bewertung ein.

Handelt es sich um Verträge, die zum Zweck des Empfangs oder der Lieferung von nichtfinanziellen Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen wurden und weiterhin diesem Zweck dienen (Own Use), werden diese nicht als Derivate nach IFRS 9, sondern als schwebende Geschäfte gemäß IAS 37 bilanziert.

Derivate sind der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet, sofern kein Hedge² Accounting angewendet wird.

Bei Derivaten, die in einem Sicherungszusammenhang stehen, bestimmt sich die Bilanzierung von Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts nach der Art des Sicherungsgeschäfts.

Bei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Cashflow Hedges, die zum Ausgleich künftiger Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Transaktionen eingesetzt werden, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste in Höhe des eingedeckten Grundgeschäfts zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital (kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen) ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts.

Bei einem Fair Value Hedge, der zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten von bilanzierten Vermögenswerten oder Schulden eingesetzt wird, werden die Ergebnisse aus der Bewertung von Derivaten und der dazugehörigen Grundgeschäfte ergebniswirksam gebucht.

Fremdwährungsrisiken aus Beteiligungen mit ausländischer Funktionalwährung werden durch Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb abgesichert.

Unrealisierte Wechselkursdifferenzen werden zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und zum Zeitpunkt der Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Sicherungsbeziehungen werden im Sinne der in der Anhangangabe (26) „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“ erläuterten Risikomanagementziele und -strategien designiert. Die wirtschaftliche Beziehung zwischen den Sicherungsinstrumenten und den abgesicherten Grundgeschäften sowie die Beurteilung der erwarteten Effektivität der Sicherungsbeziehungen werden zu Beginn dokumentiert. Originäre und derivative Finanzinstrumente werden bei Vorliegen eines unbedingten Aufrechnungsanspruchs sowie der Absicht zur Aufrechnung beziehungsweise zur Verwertung des Vermögenswerts und der Begleichung der Verbindlichkeit in der Bilanz saldiert.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder um gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Außerhalb von Unternehmenserwerben werden Eventualverbindlichkeiten nicht bilanziert.

Finanzgarantien

Finanzgarantien sind solche Verträge, bei denen die EnBW zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen im Rahmen der Finanzgarantie nicht nachkommt. Finanzielle Garantien werden beim erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Folgebewertung werden die Finanzgarantien zum höheren Wert aus fortgeführten Anschaffungskosten und der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Stichtag bewertet.

Ertragsrealisierung

Unter IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über eine Ware oder Dienstleistung an die Kund*innen übertragen wird. Die Bewertung der Umsatzerlöse bemisst sich nach der Gegenleistung, die im Vertrag mit den Kund*innen festgelegt ist, wobei Erlösschmälerungen wie zum Beispiel Preisnachlässe oder variable Komponenten berücksichtigt werden. Beträge, die im Auftrag Dritter erhoben werden, sind hiervon ausgeschlossen. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Kosten der Vertragserlangung werden bei ihrem Entstehen sofort als Aufwand erfasst, sofern der Abschreibungszeitraum der Vermögenswerte ein Jahr oder weniger beträgt. Ist der Abschreibungszeitraum länger, werden sie aktiviert. Das Abschreibungsmuster steht im Einklang mit der Übertragung der Ware oder Dienstleistung an die Kund*innen und orientiert sich an der durchschnittlichen Kundenhaltedauer. Eine Anpassung des Transaktionspreises um eine signifikante Finanzierungskomponente ist nicht erforderlich, da derzeit keine Verträge vorliegen, bei denen der Zeitraum zwischen der Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an die Kund*innen und der Zahlung durch die Kund*innen ein Jahr übersteigt beziehungsweise derartige Verträge in den Anwendungsbereich des IFRS 15.62 fallen.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses sind bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Ermessensentscheidungen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf den Ausweis und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden, der Aufwendungen und Erträge sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen wesentlichen Unsicherheiten wurden, soweit relevant, bei Ermessensentscheidungen und Schätzungen berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich wie im Vorjahr aus der Corona-Pandemie keine wesentlichen Anpassungen der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

Die EnBW hat im zweiten Quartal ihre Erwartungen zu den mittel- und langfristigen Preisentwicklungen der relevanten Beschaffungs- und Absatzmärkte neu gefasst. Mit der Konkretisierung und Beschleunigung der Klimaschutzbemühungen durch die 2021 neu gewählte Bundesregierung, der Umsetzung des EU Green Deals ⁹ in wirksame Richtlinien sowie der Veränderung der Gasmärkte aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs hat die EnBW ihre Einschätzungen zu den energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst und die Erwartungen zu den Preisentwicklungen an den relevanten Märkten überarbeitet. Aus der Überarbeitung ergab sich eine Erhöhung der Preise für Gas, Kohle, CO₂ sowie

Für detailliertere Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Anhangangabe (1) „Umsatzerlöse“.

Hinsichtlich der **Rückstellungen** verweisen wir auf die Ausführungen unter der Anhangangabe (21) „Rückstellungen“.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter den Anhangangaben (2) „Sonstige betriebliche Erträge“ und (6) „Abschreibungen“.

der Strompreise. Perspektivisch wirken sich die Klimaschutzambitionen auf eine weitere Verkürzung der Laufzeiten der konventionellen Kraftwerke aus. Im Ergebnis hat dies eine Auswirkung auf den Wert der Erzeugungsanlagen und der drohenden Verluste aus langfristigen Strombezugsverträgen. Weitere Erläuterungen zur Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels sind im Abschnitt „Angaben zum Klimawandel“ zu finden. Weitere Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei der Bewertung der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs und die damit verbundenen wesentlichen Unsicherheiten sind im Abschnitt „Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs“ erläutert.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind insbesondere folgende Ermessensentscheidungen zu treffen:

- Bei bestimmten Warentermingeschäften ist zu entscheiden, ob diese als Derivat nach IFRS 9 oder als schwebende Geschäfte entsprechend den Vorschriften des IAS 37 zu bilanzieren sind.
- Finanzielle Vermögenswerte sind den Bewertungskategorien des IFRS 9 „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ und „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zuzuordnen.
- Bei der Bestimmung des Transaktionspreises für die Übertragung von Gütern und Dienstleistungen sind Ermessensentscheidungen erforderlich. Diese betreffen insbesondere das Vorhandensein von variablen Gegenleistungen (zum Beispiel Rabatte) und werden vom Transaktionspreis abgezogen. Für die Höhe von variablen Gegenleistungen sind zudem Schätzungen erforderlich. Diese Schätzungen basieren insbesondere auf den Vertragsbedingungen und den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Ermessensentscheidungen über den zeitlichen Anfall von Umsatzerlösen betreffen insbesondere die Auswahl einer angemessenen Fortschrittmessung bei Bereitstellungsdienstleistungen. Da die Kund*innen hierbei in der Regel gleichmäßig von der Dienstleistung profitieren, erfolgt die Umsatzlegung linear.
- Bei dem Einbezug von Gesellschaften in den EnBW-Konsolidierungskreis werden Ermessensentscheidungen getroffen.

Hinsichtlich des **Konsolidierungskreises** verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste unter der Anhangangabe (38) „Zusätzliche Angaben“.

Die Schätzungen beruhen auf Annahmen und Prognosen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert:

Geschäfts- oder Firmenwerte: Zu jedem Abschlussstichtag wird untersucht, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, und mindestens einmal jährlich wird die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen eines Werthaltigkeitstests geprüft. Im Zuge dieses Tests müssen vor allem in Bezug auf künftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen vorgenommen werden. Die zugrunde gelegten Annahmen sind im Abschnitt „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter den Wertminderungen/-aufholungen beschrieben. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags ist ein angemessener Diskontierungszinssatz zu wählen. Eine künftige Änderung der gesamtwirtschaftlichen, der Branchen- oder der Unternehmenssituation kann zu einer Reduzierung der Zahlungsmittelüberschüsse beziehungsweise des Diskontierungszinssatzes und somit gegebenenfalls zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte führen.

Sachanlagen: Sachanlagen werden auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft, wenn Umstände oder Ereignisse darauf hindeuten, dass eine Wertminderung oder -erhöhung vorliegen könnte. Neben technischem Fortschritt und Schäden können insbesondere bei unseren Erzeugungsanlagen veränderte Erwartungen bezüglich der kurz-, mittel- und langfristigen Strompreisentwicklung sowie der Laufzeit der Kraftwerke zu außerplanmäßigen Abschreibungen beziehungsweise Zuschreibungen führen. Die zugrunde gelegten Annahmen sind im Abschnitt „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter den Wertminderungen/-aufholungen beschrieben. Bei der Durchführung der Werthaltigkeitstests ist ein angemessener Zinssatz zu verwenden. Bei einer Veränderung dieses Zinssatzes, beispielsweise aufgrund einer Änderung der gesamtwirtschaftlichen beziehungsweise Branchensituation, können ebenfalls außerplanmäßige Abschreibungen beziehungsweise Zuschreibungen erforderlich werden.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten: Für die Erhebung der Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte werden für das Ausfallrisiko Annahmen getroffen, die die Verlustquoten beeinflussen. Die Annahmen werden aufgrund der historischen Erfahrungen des Konzerns getroffen und fließen als Inputfaktoren entsprechend in die Berechnung der Wertminderungen ein. Veränderungen

der Marktbedingungen sowie zukunftsgerichtete Schätzungen vor dem Ende der jeweiligen Berichtsperiode finden ebenfalls Berücksichtigung in den Berechnungen. Die wesentlichen Annahmen und Inputfaktoren sind im Abschnitt „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ beschrieben.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten: Der beizulegende Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten wird anhand von Börsenkursen, sofern die Finanzinstrumente an einem aktiven Markt gehandelt werden, oder auf Grundlage anerkannter Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Sofern die in das Bewertungsverfahren eingehenden Parameter sich nicht auf beobachtbare Marktdaten stützen, sind entsprechende Annahmen zu treffen, die sich auf die Höhe des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten auswirken können.

Verträge über den Kauf und Verkauf von LNG: Es ist zu beurteilen, ob Verträge über den Kauf oder Verkauf von LNG die Kriterien eines Finanzinstruments nach IFRS 9 erfüllen. Hierbei ist anhand der Entwicklungen des globalen LNG-Marktes zu beurteilen, ob ein hinreichend liquider Markt besteht, der die Erfüllung von LNG-Verträgen auf Nettobasis ermöglichen könnte. Auch vor dem Hintergrund der jüngsten Entwicklungen am LNG-Markt gehen wir entsprechend unserer bisherigen Einschätzung davon aus, dass kein aktiver Markt vorliegt. Die Verträge fallen somit nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9, sondern werden periodengerecht erfasst.

Pensionsrückstellungen: Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen kommt es durch die Wahl der Prämissen wie Diskontierungszins oder Trendannahmen, durch den Ansatz biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit den Heubeck-Richttafeln 2018 G sowie durch anerkannte Näherungsverfahren zum Rententrend der gesetzlichen Rentenversicherung gegebenenfalls zu Abweichungen im Vergleich zu den tatsächlichen im Zeitablauf entstehenden Verpflichtungen.

Kernenergie rückstellungen: Die Rückstellungen für Stilllegung, Rückbau sowie Konditionierung und Verpackung der radioaktiven Abfälle basieren im Wesentlichen auf branchenspezifischen externen Gutachten, die jährlich aktualisiert werden. Diesen Gutachten liegen Kostenschätzungen der Erfüllungsbeträge für die jeweilige Verpflichtung zugrunde. Schätzungsunsicherheiten ergeben sich insbesondere aus Abweichungen von den angenommenen Kostenentwicklungen sowie bei Änderungen der Zahlungszeitpunkte. Weiterhin kann eine Änderung des Diskontierungszinses zu einer Anpassung der Kernenergie rückstellungen führen.

Drohverlust rückstellungen: Drohverlustrückstellungen werden in der Regel für nachteilige Bezugs- und Absatzverträge gebildet. Eine Änderung der zu erwartenden Marktpreise auf der Bezugs- oder Absatzseite sowie der Diskontierungszinssätze kann zu einer Anpassung der Drohverlustrückstellungen führen. Die für die Herleitung der erwarteten Marktpreise zugrunde gelegten Annahmen sind im Abschnitt „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ beschrieben.

Bilanzierung von Erwerben: Im Rahmen eines Anteilerwerbs werden sämtliche identifizierten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten für Zwecke der Erstkonsolidierung zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbstichtag angesetzt. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbstichtag werden Schätzungen herangezogen. Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt in der Regel durch unabhängige Gutachter. Der Ansatz börsengehandelter Wertpapiere erfolgt zum Börsenpreis. Enthält die Kaufpreisvereinbarung bedingte Gegenleistungen, sind für die Bilanzierung dieser Kaufpreisbestandteile ebenso Schätzungen notwendig.

Die Bewertung immaterieller Vermögenswerte richtet sich zum einen nach der Art des immateriellen Vermögenswerts und zum anderen nach der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Der beizulegende Zeitwert wird demnach auf Basis eines unabhängigen externen Bewertungsgutachtens bestimmt.

Ertragsteuern: Für die Aktivierung von Steuererstattungsansprüchen, die Bildung von Steuerverbindlichkeiten sowie bei der Beurteilung der temporären Differenzen aus einer abweichenden bilanziellen Behandlung einzelner Abschlussposten zwischen der IFRS-Konzernbilanz und der Steuerbilanz sind gleichermaßen Schätzungen vorzunehmen. Für die Aktivierung von Steuererstattungsansprüchen und die Bildung von Steuerverbindlichkeiten erfolgt ein Ansatz grundsätzlich nur dann, wenn die

entsprechenden Zahlungen wahrscheinlich sind. Bei Vorliegen temporärer Differenzen werden aktive beziehungsweise passive latente Steuern gebildet. Latente Steueransprüche werden grundsätzlich nur dann angesetzt, wenn die künftigen Steuervorteile wahrscheinlich realisiert werden oder soweit passive latente Steuern vorliegen. Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Schätzung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der künftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Dabei werden, falls wesentlich, auch Veränderungen klimarelevanter Sachverhalte bei der Ermittlung des künftig zu versteuernden Einkommens berücksichtigt. Im Dezember 2021 hat die OECD einen Leitfaden für die neue globale Mindestbesteuerung veröffentlicht und die Bundesregierung beabsichtigt, diesen 2023 umzusetzen. Wir warten hingegen noch auf die genaue Gesetzgebung und auf ausführliche Richtlinien, um die Gesamtfolgen besser bewerten zu können.

Equity-Bewertung: Bei einigen Gesellschaften lagen uns keine IFRS-Abschlüsse vor. Aus diesem Grund wurde die Equity-Bewertung auf Grundlage einer Schätzung der HGB-IFRS-Unterschiede durchgeführt. Die Werthaltigkeit von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird überprüft, wenn Umstände oder Ereignisse darauf hindeuten, dass eine Wertminderung oder -erhöhung vorliegen könnte. Im Zuge dieses Tests müssen vor allem in Bezug auf künftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen vorgenommen werden. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags ist ein angemessener Diskontierungszinssatz zu wählen. Eine künftige Änderung der gesamtwirtschaftlichen, der Branchen- oder der Unternehmenssituation kann zu einer Reduzierung der Zahlungsmittelüberschüsse beziehungsweise des Diskontierungszinssatzes und somit gegebenenfalls zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Beteiligungen führen.

Mögliche Auswirkungen aufgrund geänderter Einschätzungen werden bei den relevanten Themen in den jeweiligen Abschnitten erläutert.

Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs

Der Russland-Ukraine-Krieg führt weiterhin zu Unsicherheiten am Energiemarkt. Hieraus ergeben sich unter anderem gestiegene Preise im Gas- und Strombereich sowie hohe Bezugskosten. Ferner kommt es zu Störungen der Lieferketten und zu steigenden Inflationsraten.

Aufgrund der drohenden Gasknappheit kamen unsere Kohlekraftwerke mit Blick auf die Versorgungssicherheit vermehrt zum Einsatz. Verbunden mit der aktuellen Preissituation ergibt sich kurz- bis mittelfristig eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. Die beschriebenen Effekte wirken sich insbesondere auf die Positionen Umsatzerlöse, Materialaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen sowie Erträge aus.

Die aktuellen Entwicklungen werden im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf den EnBW-Konzern anhand verschiedener Szenarien kontinuierlich analysiert und bewertet.

Die VNG Handel & Vertrieb (VNG H&V) hatte zwei Gasbezugsverträge mit einem jährlichen Volumen von insgesamt 100 TWh Erdgas, die von Liefereinschränkungen betroffen waren. Die daraus notwendigen Ersatzmengen mussten zu massiv höheren Preisen an den Handelsmärkten beschafft werden. Verhandlungen mit den Lieferanten sowie mit der Bundesrepublik Deutschland führten zu einem Vergleich sowie einer Ausgleichszahlung in Höhe von 460,0 Mio. €. Insgesamt belaufen sich die im Jahresabschluss berücksichtigten Ergebnisbelastungen auf 1,1 Mrd. €. Die Lieferbeziehungen wurden mit Wirkung vom 31. Dezember 2022 beendet.

Ferner wurde eine Beteiligung der VNG Gasspeicher GmbH und der russischen Gazprom export LLC in Höhe von 84,6 Mio. € wertberichtigt. Die Beteiligung betreibt einen Erdgasspeicher, für den die Zahlung der Speicherentgelte im Jahresverlauf durch den Partner infolge der russischen Sanktionierung eingestellt wurden. Darüber hinaus wurden Ausleihungen gegenüber dem at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 105,5 Mio. € abgeschrieben.

Um die indirekten Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs und die daraus resultierenden erwarteten Verluste auf Finanzinstrumente adäquat abzubilden, haben wir das Wertberichtigungsmodell für

Für weiterführende Informationen verweisen wir auf den Lagebericht.

Finanzinstrumente um einen zusätzlichen Risikoaufschlag angepasst. Trotz der volatilen Marktbedingungen halten wir unverändert an unserer strategischen Ausrichtung fest.

Angaben zum Klimawandel

Die EnBW befindet sich auf dem Weg vom Energieversorger zum nachhaltigen und innovativen Infrastrukturpartner. Nachhaltigkeit ist dabei ein wesentliches Element des Geschäftsmodells und dient auch der strategischen Ausrichtung. Als Energieunternehmen kann die EnBW im Bereich des Klimaschutzes einen besonders wirksamen Beitrag leisten. Ziel des Konzerns ist es, bis 2030 den Treibhausgasausstoß um 70% zu reduzieren und bis spätestens Ende 2035 Klimaneutralität in den eigenen Emissionen (Scope 1 und 2⁹) zu erreichen. Im Oktober 2021 hat sich die EnBW zur Entwicklung einer SBTi-Zielsetzung bekannt. Der Abschluss dieses Prozesses ist für das Frühjahr 2023 geplant. Wir streben dabei für die Scopes 1 und 2 einen 1,5-Grad-konformen Dekarbonisierungspfad sowie für Scope 3 einen Well-below-2-Degree-Pfad⁹ an. Weitere Informationen sind im Lagebericht unter „Unsere Klimaschutzziele“ zu finden.

Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von Klimarisiken berücksichtigen die strategischen Überlegungen der EnBW die Anforderungen der Energiewende und die tiefgreifenden Veränderungen der Transformation in Richtung Klimaneutralität und deren Effekte auf alle Wirtschaftssektoren und privaten Haushalte. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Ausbau erneuerbarer Energien, Stromverbrauch, Netzausbau und Netzstabilität sowie Versorgungssicherheit. Investive Schwerpunkte bilden dabei vor allem die für die künftige Energieversorgung in Deutschland zentralen Projekte SuedLink und ULTRANET unserer Tochtergesellschaft TransnetBW, der Ausbau der erneuerbaren Energien, beispielsweise mit der geplanten Realisierung des Offshore-Windparks EnBW He Dreht, der Bau der H₂-ready-Gaskraftwerke in Altbach/Deizisau, Stuttgart-Münster und Heilbronn sowie die Weiterentwicklung der Intelligenten Infrastruktur für Kund*innen, zum Beispiel in den Bereichen Breitband⁹, Telekommunikation und Elektromobilität. Wir werden unsere künftigen Investitionsentscheidungen noch konsequenter an Nachhaltigkeitskriterien messen und unser Wachstum daran ausrichten. In diesem Kontext werden insbesondere die Anforderungen an den Klimaschutz, mögliche Umsetzungspfade und die Implikationen auf das Geschäftsmodell überprüft. Damit wird eine wesentliche Grundlage zur Einschätzung der Chancen und Risiken für unser Geschäft geschaffen, die sich aus dem Klimawandel und der mit ihm verbundenen dynamischen Regulierung ergeben.

Um diese Chancen und Risiken bewerten zu können, werden aus den realen Entwicklungen vier Szenarien abgeleitet, die möglichst realistische Zukunftsbilder bezogen auf alle Teilaspekte der Energiewende beschreiben. Die Szenarien werden primär durch zwei Dimensionen, Klimaschutz und das langfristig nachhaltig erreichbare Wirtschaftswachstum, charakterisiert. Dabei bedeutet Klimaschutz die Umsetzung der Transformation zu einer klimaneutralen Gesellschaft. Die Höhe des nachhaltig erreichbaren Wirtschaftswachstums wirkt sich als wesentliche Einflussgröße auf beispielsweise die Höhe der Stromnachfrage oder die Rohstoffpreise aus.

Die für die EnBW relevanten Szenarien unterscheiden sich im Hinblick auf die Umsetzungsgeschwindigkeit der Transformation hin zu einer klimaneutralen Gesellschaft. Szenario 1 und 2 gehen von einem „normalen“ Wirtschaftswachstum im Bereich des sogenannten Potenzialwachstums aus. In Szenario 1 wird das Ziel der Klimaneutralität mit leichten Verzögerungen erreicht, da es nicht gelingt, die praktischen Herausforderungen der Umsetzung der Energiewende umfassend zu bewältigen. Beim Szenario 2 werden die im EU Green Deal⁹ formulierten Ziele des Klimaschutzes weitgehend vollständig bis zur Mitte des Jahrhunderts erreicht. In Szenario 3 wird ein höheres Wirtschaftswachstum unterstellt, da dem Klimaschutz eine geringere Priorität beigemessen wird. In Szenario 4 wird ein schwächeres Wirtschaftswachstum angenommen. In diesem Szenario wird die Transformation zur Klimaneutralität am wenigsten schnell vollzogen.

Auf Grundlage der Annahmen zu den spezifischen Einflussgrößen werden für die vier Szenarien mögliche Pfade für die langfristige Entwicklung der Energiemärkte (insbesondere Strom und Gas) abgeleitet. Dabei werden Großhandelsmarktpreise für Strom mit Simulationsrechnungen durch Computermodelle bestimmt. In den Simulationen werden auch physische Risiken wie die Schwankungsbreite meteorologischer Einflüsse auf den Strommarkt durch Wind- und Solarangebot berücksichtigt, was es erlaubt, mögliche Veränderungen der physischen Umwelt durch den Klimawandel in den Blick zu nehmen. Die so geschaffenen Szenarien mit ihren quantitativen Beschreibungen dienen

als Bewertungsgrundlage für die Geschäfte der EnBW und erlauben es insbesondere auch, mit dem Klimawandel verbundene Chancen und Risiken einzuschätzen.

Die EnBW hat im Lauf des Jahres 2022 ihre Einschätzungen zu den energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst und die Erwartungen zu den mittel- und langfristigen Preisentwicklungen der relevanten Beschaffungs- und Absatzmärkte neu gefasst, insbesondere auch vor dem Hintergrund der Konkretisierung und Beschleunigung der Klimaschutzbemühungen der Bundesregierung und der sich konkretisierenden Umsetzung des EU Green Deals.

Bei der Erstellung des EnBW-Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 wurden die Chancen und Risiken in Bezug auf den Klimawandel und die Ziele unserer Strategie, Nachhaltigkeit und Klimaschutz einschließlich der Klimaneutralität, zugrunde gelegt. Wesentliche und vorhersehbare Einflüsse mit Auswirkungen auf die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge wurden im Abschluss berücksichtigt.

Die zugrunde gelegten Annahmen stimmen mit den Annahmen zur Robustheit des Geschäftsmodells sowie den Annahmen des Risikomanagementsystems überein.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen in den Abschnitten „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie die Anhangangabe (34) „Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement“.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen rechnen die Gesellschaften die Transaktionen in fremder Währung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Zugangs um. Nichtmonetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs bewertet, der zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes galt. Monetäre Posten werden mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die dem operativen Geschäft zuzuordnen sind, werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Umrechnungsdifferenzen aus der Finanzierungstätigkeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Berichtswährung der EnBW, die auch der funktionalen Währung entspricht, ist der Euro (€). Die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften werden in Euro umgerechnet. Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursveränderungen“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Gemäß dieser Methode werden bei den Gesellschaften, die nicht in Euro berichten, die Vermögenswerte und Schulden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, die Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Bei den entsprechenden Gesellschaften handelt es sich um wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten. Unterschiede aus der Währungsumrechnung der Vermögenswerte und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden erfolgsneutral im Eigenkapital innerhalb der kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen erfasst. Bei den ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen.

Für die Währungsumrechnung wurden unter anderem folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

1 €	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
Schweizer Franken	0,98	1,03	1,01	1,08
Pfund Sterling	0,89	0,84	0,85	0,86
US-Dollar	0,94	1,13	1,05	1,18
Tschechische Kronen	24,12	24,86	24,56	25,65
Japanische Yen	140,66	130,38	138,00	129,85
Dänische Kronen	7,44	7,44	7,44	7,44
Polnische Zloty	4,68	4,60	4,68	4,56
Schwedische Kronen	11,12	10,25	10,63	10,15

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz

(1) Umsatzerlöse

Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über eine Ware oder Dienstleistung auf die Kund*innen übertragen wird. Die von den Gesellschaften gezahlten Strom- und Energiesteuern werden offen von den Umsatzerlösen abgesetzt. Um die Geschäftsentwicklung zutreffender darzustellen, werden Aufwendungen und Erträge aus Energiehandelsgeschäften netto ausgewiesen. Der Nettoausweis führt zu einer Saldierung von Umsatzerlösen und Materialaufwand aus Energiehandelsgeschäften. Für das Geschäftsjahr 2022 betragen die netto ausgewiesenen Energiehandelsumsätze 273.779,5 Mio. € (Vorjahr: 136.941,7 Mio. €).

Neben Erlösen aus Verträgen mit Kund*innen bestehen weitere Erlöse im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Es ergibt sich folgende Aufteilung:

in Mio. €	2022	2021
Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen	55.657,0	31.777,0
Sonstige Umsatzerlöse	345,6	370,9
Gesamt	56.002,6	32.147,9

Die Veränderung der Umsatzerlöse wird im Lagebericht im Kapitel „Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns“ näher erläutert und betrifft im Wesentlichen die Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen. Des Weiteren werden im Kapitel „Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs“ Effekte beschrieben, welche sich auf die Umsatzerlöse auswirken.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach Regionen und Produkten, aufgeschlüsselt nach den verschiedenen Segmenten des EnBW-Konzerns.

Außenumsatz nach Regionen

2022 in Mio. €	Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	Systemkritische Infrastruktur	Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	Sonstiges/ Konsolidierung	Gesamt
Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen nach Regionen	18.772,8	6.335,7	30.541,0	7,5	55.657,0
Deutschland	(15.009,1)	(6.171,2)	(19.410,9)	(7,5)	(40.598,7)
Europäischer Währungsraum ohne Deutschland	(638,3)	(3,7)	(10.691,6)	(0,0)	(11.333,6)
Restliches Europa	(3.119,3)	(160,8)	(437,8)	(0,0)	(3.717,9)
Anderes Ausland	(6,1)	(0,0)	(0,7)	(0,0)	(6,8)
Sonstige Umsatzerlöse	0,0	343,4	2,2	0,0	345,6
Gesamt	18.772,8	6.679,1	30.543,2	7,5	56.002,6

Außenumsatz nach Regionen

2021 in Mio. € ¹	Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	Systemkritische Infrastruktur	Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	Sonstiges/ Konsolidierung	Gesamt
Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen nach Regionen	13.918,3	4.049,2	13.801,9	7,7	31.777,1
Deutschland	(12.056,9)	(3.888,7)	(10.776,8)	(7,7)	(26.730,1)
Europäischer Währungsraum ohne Deutschland	(205,5)	(3,8)	(2.856,3)	(0,0)	(3.065,6)
Restliches Europa	(1.654,9)	(156,7)	(168,8)	(0,0)	(1.980,4)
Anderes Ausland	(1,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(1,0)
Sonstige Umsatzerlöse	5,3	363,4	2,1	0,0	370,8
Gesamt	13.923,6	4.412,6	13.804,0	7,7	32.147,9

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Außenumsatz nach Produkten

2022 in Mio. €	Intelligente Infrastruk- tur für Kund*innen	Systemkritische Infrastruktur	Nachhaltige Erzeu- gungsinfrastruktur	Sonstiges/ Konsolidierung	Gesamt
Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen nach Produkten	18.772,8	6.335,7	30.541,0	7,5	55.657,0
Strom	(6.836,0)	(4.661,3)	(11.221,0)	(0,0)	(22.718,3)
Gas	(10.746,4)	(729,0)	(18.629,0)	(0,0)	(30.104,4)
Energie- und Umweltdienst- leistungen/Sonstiges	(1.190,4)	(945,4)	(691,0)	(7,5)	(2.834,3)
Sonstige Umsatzerlöse	0,0	343,4	2,2	0,0	345,6
Gesamt	18.772,8	6.679,1	30.543,2	7,5	56.002,6

Außenumsatz nach Produkten

2021 in Mio. € ¹	Intelligente Infrastruk- tur für Kund*innen	Systemkritische Infrastruktur	Nachhaltige Erzeu- gungsinfrastruktur	Sonstiges/ Konsolidierung	Gesamt
Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen nach Produkten	13.918,4	4.049,1	13.801,9	7,7	31.777,1
Strom	(5.757,1)	(2.698,7)	(6.455,8)	(0,0)	(14.911,6)
Gas	(7.359,9)	(695,6)	(6.854,9)	(0,0)	(14.910,4)
Energie- und Umweltdienst- leistungen/Sonstiges	(801,3)	(654,8)	(491,2)	(7,7)	(1.955,0)
Sonstige Umsatzerlöse	5,3	363,5	2,1	0,0	370,9
Gesamt	13.923,6	4.412,6	13.804,0	7,7	32.147,9

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Die Anpassung der Vorjahreszahlen resultiert aus der geänderten Zuordnung von Geschäftstätigkeiten zu den jeweiligen Vorstandsressorts, wodurch sich die Zusammensetzung unserer Segmente geändert hat. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf das Ergebnis des Konzerns.

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Gütern und Dienstleistungen, die über einen bestimmten Zeitraum geliefert beziehungsweise erfüllt werden.

Im Folgenden sind die wesentlichen Leistungen beschrieben:

Strom- und Gaslieferungen: Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus der Übertragung von Strom und Gas an Kund*innen. Kund*innen können dabei Handelspartner, Weiterverteiler oder Endkunden sein. Umsätze über Handelsmärkte werden mit Übergang der Verfügungsgewalt auf den Käufer realisiert. Bei vielen Verträgen mit Endkunden sind keine festen Abnahmemengen vereinbart. Hier besteht die Leistungsverpflichtung insbesondere in der jederzeitigen Bereitstellung und Abrufmöglichkeit von Energie, sodass die Umsatzrealisation über einen Zeitraum hinweg erfolgt. Die Fortschrittmessung erfolgt in der Regel linear unter Zuordnung variabler Entgelte auf bestimmte Leistungselemente. Sind hingegen feste Abnahmemengen vereinbart, besteht die Leistungsverpflichtung in der Übertragung der Energiemengen, weshalb der Umsatz bei Übertragung der Verfügungsgewalt realisiert wird. Bei Kundengruppen, bei denen rollierende Jahresabrechnungen erfolgen, wird der Transaktionspreis auf Basis von Verbrauchswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung von aktuellen Temperatureinflüssen und Kalendersituationen berechnet. Rabatte oder Bonuszahlungen werden ab Vertragsbeginn als variable Gegenleistung umsatzmindernd berücksichtigt. Soweit einzelne Verträge die Übertragung von Vermögenswerten als zusätzliche Leistungsverpflichtung beinhalten, wird der Umsatz für diese im Zeitpunkt der Lieferung realisiert und mit dem relativen Einzelveräußerungspreis bewertet. In der Regel sind monatliche Abschlagszahlungen vereinbart.

Verteilung von Strom und Gas: Im Rahmen der Netznutzung stellt die EnBW ihren Kund*innen das Strom- und Gasnetz zur Verfügung. Die EnBW realisiert die Umsätze bei Erbringung der Dienstleistungen. Es sind entweder monatliche Istabrechnungen oder monatliche Abschlagszahlungen vereinbart.

Darüber hinaus umfassen die weiteren Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kund*innen die Bereiche Dienstleistungen, Fernwärme, Contracting, Wasserversorgung, Entsorgung und Telekommunikation. Die Mehrzahl der Verträge beinhaltet Dienstleistungen, deren Nutzen die Kund*innen vereinnahmen, während sie erbracht werden, und deren Umsatz daher zeitraumbezogen realisiert wird. In der

Regel erfolgt dabei die Fortschrittmessung linear unter Zuordnung variabler Entgelte auf bestimmte Leistungselemente.

Der Gesamtbetrag der erwarteten Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen, die zum 31. Dezember 2022 teilweise oder vollständig nicht erfüllt sind, beträgt 38.322,0 Mio. € (Vorjahr: 12.297,3 Mio. €). Der überwiegende Teil dieser Leistungsverpflichtungen wird erwartungsgemäß innerhalb der nächsten fünf Jahre erfüllt. Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres wird von einer Erfüllung von 23.078,9 Mio. € (Vorjahr: 3.730,4 Mio. €) ausgegangen. Nicht enthalten sind verbleibende Leistungsverpflichtungen aus Kundenverträgen, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von maximal einem Jahr haben.

Die Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 betragen 1.082,3 Mio. € (Vorjahr: 986,5 Mio. €). Aus den im Anfangsbestand enthaltenen Vertragsverbindlichkeiten von 986,5 Mio. € (Vorjahr: 956,6 Mio. €) wurden innerhalb der Berichtsperiode 67,3 Mio. € (Vorjahr: 73,2 Mio. €) als Umsatzerlöse erfasst. In den Vertragsverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten enthalten. Hierbei handelt es sich um nicht erstattungsfähige Vorauszahlungen, die passiviert und über einen Zeitraum von 20 bis 45 Jahren wieder aufgelöst werden.

In der Berichtsperiode wurden 239,3 Mio. € (Vorjahr: 358,0 Mio. €) Umsatzerlöse für Leistungsverpflichtungen erfasst, die in früheren Perioden erfüllt beziehungsweise teilweise erfüllt worden sind.

Zur Entwicklung der mit Kundenverträgen verbundenen Forderungen verweisen wir auf die Anhangangabe (26) „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2022	2021
Erträge aus Derivaten	3.971,4	1.491,5
Erträge aus Zuschreibungen nichtfinanzieller Vermögenswerte	1.499,2	96,4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	671,3	256,5
Erträge aus Veräußerungen von Anlagegegenständen	24,1	17,3
Pacht- und Mieterträge	18,7	17,3
Übrige	1.163,3	377,1
Gesamt	7.348,0	2.256,1

Die Erträge aus Derivaten ⁹ erhöhten sich vor allem aufgrund von Bewertungseffekten.

Von den Zuschreibungen entfallen 1.254,2 Mio. € auf eine zahlungsmittelgenerierende Einheit der konventionellen Erzeugungsanlagen im Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur. Der erzielbare Betrag liegt bei rund -391 Mio. €. Die Zuschreibungen sind hauptsächlich durch die besseren mittelfristigen Ertragsprognosen infolge der zum aktuellen Zeitpunkt hohen Gas- und Strompreise bedingt. Die im Rahmen der Bewertungen verwendeten Diskontierungszinssätze liegen zwischen 6,7 % und 7,0 % nach Steuern beziehungsweise zwischen 9,6 % und 9,9 % vor Steuern (Vorjahr: zwischen 4,4 % und 5,7 % nach Steuern beziehungsweise zwischen 7,0 % und 8,1 % vor Steuern).

Darüber hinaus wurde eine zweite zahlungsmittelgenerierende Einheit der konventionellen Erzeugungsanlagen im Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur um 102,2 Mio. € zugeschrieben. Der erzielbare Betrag liegt bei rund 713 Mio. €. Die Zuschreibungen sind hauptsächlich durch die besseren mittelfristigen Ertragsprognosen infolge der zum aktuellen Zeitpunkt hohen Gas- und Strompreise bedingt. Die im Rahmen der Bewertungen verwendeten Diskontierungszinssätze liegen zwischen 6,5 % und 6,7 % nach Steuern beziehungsweise zwischen 9,4 % und 9,8 % vor Steuern (Vorjahr: zwischen 4,8 % und 5,4 % nach Steuern beziehungsweise zwischen 7,0 % und 7,8 % vor Steuern).

Die Zuschreibungen des Vorjahres betreffen vor allem eine Wertaufholung auf ein Gasnetz des Segments Systemkritische Infrastruktur. Der erzielbare Betrag lag bei rund 0,5 Mrd. €. Der bei der Bewertung verwendete Abzinsungssatz beträgt 2,3 %. Grund für die Zuschreibungen war im Wesentlichen eine Erweiterung des Netzgebiets durch Fusion mit einem anderen Gasnetz mit positiver Wirkung auf die regulatorischen Parameter des Gesamtnetzes.

Für Informationen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verweisen wir auf die Ausführungen zu Wertminderungen/-aufholungen im Abschnitt „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und den Abschnitt „Angaben zum Klimawandel“.

Alle erzielbaren Beträge sind auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt und entsprechen der Stufe 3 der Bewertungshierarchie des IFRS 13.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich vor allem aufgrund einer Ausgleichszahlung der Bundesrepublik Deutschland an eine Tochtergesellschaft in Höhe von 460,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €), höheren Erträge aus Währungskursgewinnen in Höhe von 157,7 Mio. € (Vorjahr: 37,6 Mio. €) sowie erhöhten Erträgen bei den CO₂-Zertifikaten ⁹. Darüber hinaus sind in den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen unter anderem Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Verbindlichkeiten enthalten.

(3) Materialaufwand

in Mio. €	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.983,4	22.460,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.165,0	3.490,2
Gesamt	51.148,4	25.950,9

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren umfassen insbesondere die Strom- und Gasbezugskosten inklusive der Zuführung zu den Drohverlustrückstellungen für Bezugsverträge. Außerdem sind die erforderlichen Zuführungen zu den Rückstellungen für die Stilllegung der Kernkraftwerke, soweit diese nicht aktivierungspflichtig sind, enthalten. Hiervon ausgenommen ist die Aufzinsung der Rückstellung. Zusätzlich beinhalten die Aufwendungen im Kernenergiebereich Kosten für die Entsorgung bestrahlter Brennelemente und radioaktiver Abfälle sowie Kosten für den Verbrauch von Kernbrennelementen und Kernbrennstoffen. Des Weiteren werden dort auch Brennstoffkosten für konventionelle Kraftwerke, Kosten für die Beschaffung von CO₂-Zertifikaten sowie das Nettoergebnis aus Energiehandelsgeschäften mit der rollierenden Beschaffung von Emissionsrechten ausgewiesen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten überwiegend Aufwendungen für Netznutzung, Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung der Anlagen sowie Konzessionsabgaben. Des Weiteren sind hier die sonstigen, direkt der Leistungserstellung zurechenbaren Aufwendungen ausgewiesen.

(4) Personalaufwand

in Mio. €	2022	2021
Vergütungen	2.119,3	1.942,7
Soziale Abgaben	205,6	193,8
Aufwendungen für Altersversorgung	266,9	321,0
Gesamt	2.591,8	2.457,5

Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt

Anzahl	2022	2021
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	5.182	4.986
Systemkritische Infrastruktur	11.211	10.259
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	7.168	7.072
Sonstiges	2.936	2.889
Mitarbeiter*innen	26.497	25.206
Auszubildende inklusive DH-Student*innen im Konzern	1.154	1.109

In der Gesamtzahl sind Mitarbeiter*innen der gemeinschaftlichen Tätigkeiten mit 6 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 6) entsprechend ihrem EnBW-Anteil erfasst.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2022	2021
Aufwand aus Derivaten	3.495,0	1.991,7
Verwaltungs-, Vertriebs- und sonstige Gemeinkosten	700,5	507,3
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	175,1	140,6
Abgaben	123,9	44,9
Mieten, Pachten, Leasing	115,7	87,1
Versicherungen	96,5	78,5
Sonstige Personalkosten	89,2	75,0
Werbeaufwand	82,1	78,6
Sonstige Steuern	55,7	32,4
Aufwand aus Veräußerungen von Anlagegegenständen	20,3	23,2
Übrige	428,1	356,2
Gesamt	5.382,1	3.415,5

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert vor allem aus erhöhten Aufwendungen aus Derivaten ⁹ aufgrund von Bewertungseffekten infolge des volatilen Marktumfeldes sowie gestiegener Marktpreise.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund von höheren Aufwendungen aus Währungskursverlusten in Höhe von 182,0 Mio. € (Vorjahr: 30,1 Mio. €). Gegenläufig wirkten geringere Aufwendungen bei den CO₂-Zertifikaten. Darüber hinaus sind in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter anderem Aufwendungen für Provisionen enthalten.

(6) Abschreibungen

in Mio. €	2022	2021
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	527,1	296,1
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	1.629,7	2.177,2
Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5,5	0,7
Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	170,6	171,9
Auflösung der Investitionskostenzuschüsse	-0,8	-1,3
Gesamt	2.332,1	2.644,6
davon planmäßig	(1.615,3)	(1.556,3)
davon außerplanmäßig	(716,8)	(1.088,3)

Zur Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten verweisen wir auf die Anhangangabe (10) „Immaterielle Vermögenswerte“.

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen 336,1 Mio. € (Vorjahr: 117,8 Mio. €) auf immaterielle Vermögenswerte und 376,2 Mio. € (Vorjahr: 970,5 Mio. €) auf Sachanlagen.

Im aktuellen Geschäftsjahr betreffen die außerplanmäßigen Abschreibungen im Wesentlichen zwei Offshore-Windparks im Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur in Höhe von 414,2 Mio. €. Ursächlich für die Wertberichtigung waren höhere Kapitalkosten, die sukzessive Verkürzung der EEG-geförderten Betriebszeit sowie neue Erkenntnisse über die Windverhältnisse auf See. Der erzielbare Betrag lag bei rund 2,4 Mrd. €. Die im Rahmen der Bewertungen verwendeten Diskontierungszinssätze liegen zwischen 5,1 % und 6,8 % nach Steuern beziehungsweise zwischen 7,3 % und 9,8 % vor Steuern (Vorjahr: zwischen 3,0 % und 5,2 % nach Steuern beziehungsweise zwischen 4,3 % und 7,4 % vor Steuern).

Im Vorjahr betrafen die außerplanmäßigen Abschreibungen im Wesentlichen die zahlungsmittelgenerierende Einheit konventionelle Erzeugungsanlagen und damit im Zusammenhang stehende immaterielle Vermögenswerte im Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur. Der erzielbare Betrag lag bei rund -0,3 Mrd. €. Infolgedessen wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 0,6 Mrd. € erfasst.

Für Informationen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verweisen wir auf die Ausführungen zu Wertminderungen/-aufholungen im Abschnitt „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und den Abschnitt „Angaben zum Klimawandel“.

Im Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur waren von den außerplanmäßigen Abschreibungen auch Offshore-Windparks und damit im Zusammenhang stehende immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,3 Mrd. € betroffen. Die erzielbaren Beträge lagen bei rund 3,2 Mrd. €.

Außerdem wurde im Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur eine Gaserzeugungsanlage um 0,1 Mrd. € auf einen erzielbaren Betrag von rund 0,3 Mrd. € außerordentlich abgeschrieben.

Alle erzielbaren Beträge sind auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt und entsprechen der Stufe 3 der Bewertungshierarchie des IFRS 13.

(7) Beteiligungsergebnis

in Mio. €	2022	2021
Laufendes Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	62,5	56,3
Abschreibungen at equity bewerteter Unternehmen	-122,1	-2,1
Zuschreibungen at equity bewerteter Unternehmen	83,4	4,8
Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	23,8	59,0
Ergebnis aus Beteiligungen	250,9	173,4
Abschreibungen auf Beteiligungen	-29,7	-61,7
Zuschreibungen auf Beteiligungen	24,4	0,3
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen	7,5	9,0
Übriges Beteiligungsergebnis	253,1	121,0
Beteiligungsergebnis (+ Ertrag/- Aufwand)	276,9	180,0

Von den Abschreibungen auf at equity bewertete Unternehmen entfallen auf eine Gasspeichergesellschaft im Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur 84,6 Mio. €. Die Abschreibung ist bedingt durch verschlechterte Ertragsaussichten infolge russischer Sanktionierungen und der Einstellung sämtlicher Entgeltzahlungen. Der erzielbare Betrag liegt bei rund -42 Mio. €. Der bei der Bewertung verwendete Abzinsungssatz liegt bei 6,6 % nach Steuern beziehungsweise 9,4 % vor Steuern.

Zudem sind Abschreibungen in Höhe von 21,4 Mio. € und Zuschreibungen in Höhe von 25,7 Mio. € auf das in US-Dollar geführte Gemeinschaftsunternehmen in der Türkei im Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur enthalten. Gründe für die Wertminderung im ersten Halbjahr 2022 sind der Anstieg der Kapitalkosten sowie negative US-Dollar-Wechselkursentwicklungen. In der zweiten Jahreshälfte erfolgte eine Zuschreibung bedingt durch verbesserte langfristige Ertragsprognosen infolge der aktuell hohen Strompreise sowie einer positiven US-Dollar-Wechselkursentwicklung. Der erzielbare Betrag liegt bei rund 257 Mio. €. Die bei der Bewertung verwendeten Abzinsungssätze liegen zwischen 10,6 % und 11,7 % nach Steuern beziehungsweise zwischen 13,3 % und 14,6 % vor Steuern (Vorjahr: zwischen 8,9 % und 9,8 % nach Steuern beziehungsweise zwischen 11,1 % und 12,3 % vor Steuern).

Weitere Zuschreibungen auf at equity bewertete Unternehmen entfallen in Höhe von 57,7 Mio. € auf eine Erzeugungsanlage im Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur. Die Zuschreibung ist hauptsächlich durch die bessere mittelfristige Ertragsprognose infolge der zum aktuellen Zeitpunkt hohen Gas- und Strompreise bedingt.

Das übrige Beteiligungsergebnis enthält 0,7 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €) Erträge aus Marktbewertung der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“.

Die Zuschreibungen auf Beteiligungen entfallen im Wesentlichen auf verbundene nicht einbezogene Unternehmen. Wesentliche Gründe für die Wertaufholung auf Beteiligungen an Gesellschaften aus dem Projektgeschäft im Bereich Erneuerbare Energien waren die besseren mittel- und langfristigen Ertragsprognosen infolge der aktuell hohen Strompreise. Die bei der Bewertung verwendeten Abzinsungssätze lagen zwischen 4,8 % und 6,8 % nach Steuern beziehungsweise 6,4 % und 9,2 % vor Steuern (Vorjahr: 2,4 % und 5,3 % nach Steuern beziehungsweise 3,3 % und 7,2 % vor Steuern). Der Ertrag ist in der Segmentberichterstattung dem Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur zugeordnet.

Die Abschreibungen auf Beteiligungen entfallen im Wesentlichen auf die Wertberichtigung einer verbundenen nicht einbezogenen Beteiligung im Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur in Höhe von 11,9 Mio. €. Wesentlicher Grund für die Wertberichtigung ist die Einstellung des Geschäftsbetriebs eines Tochterunternehmens, das bisher einen entsprechenden Wertbeitrag geleistet hat. Der erzielbare Betrag liegt bei rund 20 Mio. €.

Die weiteren Abschreibungen entfallen im Wesentlichen ebenso auf verbundene nicht einbezogene Unternehmen. Wesentliche Gründe für die Wertminderung auf Beteiligungen an Gesellschaften aus dem Projektgeschäft im Bereich Erneuerbare Energien waren Projektverzögerungen sowie Projektabbrüche. Die bei der Bewertung verwendeten Abzinsungssätze lagen zwischen 4,8 % und 6,7 % nach Steuern beziehungsweise 6,4 % und 9,0 % vor Steuern (Vorjahr: 2,4 % und 5,3 % nach Steuern beziehungsweise 3,3 % und 7,2 % vor Steuern). Der Aufwand ist in der Segmentberichterstattung dem Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur zugeordnet.

In der Vergleichsperiode entfielen die Abschreibungen auf Beteiligungen im Wesentlichen auf verbundene nicht einbezogene Unternehmen. Wesentlicher Grund für die Wertminderung auf Beteiligungen an Gesellschaften aus dem Projektgeschäft im Bereich Erneuerbare Energien war die Absenkung von Realisationswahrscheinlichkeiten. Die bei der Bewertung verwendeten Abzinsungssätze lagen im Vorjahr zwischen 2,4 % und 5,3 % nach Steuern beziehungsweise 3,3 % und 7,2 % vor Steuern. Der Aufwand wurde in der Segmentberichterstattung dem Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur zugeordnet.

Alle erzielbaren Beträge sind auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt und entsprechen der Stufe 3 der Bewertungshierarchie des IFRS 13.

Für Informationen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verweisen wir auf die Ausführungen zu Wertminderungen/-aufholungen im Abschnitt „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und den Abschnitt „Angaben zum Klimawandel“.

(8) Finanzergebnis

in Mio. €	2022	2021
Zinsen und ähnliche Erträge	126,5	108,8
Zinsanteil der Auflösung der Schulden	615,3	7,1
Andere Finanzerträge	297,5	545,2
Finanzerträge	1.039,3	661,1
Finanzierungszinsen	-290,9	-253,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15,9	-12,1
Zinsanteil der Zuführungen zu den Schulden	-99,6	-65,9
Personalrückstellungen	(-94,7)	(-61,0)
Kerntechnische Rückstellungen	(-0,5)	(0,0)
Sonstige langfristige Rückstellungen	(-4,4)	(-3,9)
Sonstige Schulden	(0,0)	(-0,9)
Andere Finanzaufwendungen	-655,6	-154,7
Finanzaufwendungen	-1.062,0	-486,5
Finanzergebnis (+ Ertrag/- Aufwand)	-22,7	174,6

Die Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten neben Dividenden und Gewinnanteilen überwiegend Zinserträge aus verzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen. Der Ertrag aus dem Zinsanteil der Auflösung der Schulden resultiert im Wesentlichen aus der Anhebung des Diskontierungszinssatzes langfristiger Rückstellungen. Es wurden im aktuellen Geschäftsjahr Zinserträge in Höhe von 9,9 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €) mit diesen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Zinsaufwendungen verrechnet. In den anderen Finanzerträgen sind in der Berichtsperiode Erträge der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ in Höhe von 182,6 Mio. € (Vorjahr: 460,9 Mio. €) enthalten. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus den Unsicherheiten an den Aktienmärkten im Berichtsjahr.

Die Finanzierungszinsen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2022	2021
Aufwendungen für Bankzinsen und Anleihen	192,7	195,1
Zinsanteil auf Leasingverbindlichkeiten	16,2	14,3
Sonstige Finanzierungszinsen	82,0	44,4
Finanzierungszinsen	290,9	253,8

Die Zinsanteile aus der Zuführung zu den Schulden betreffen im Wesentlichen die jährliche Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen.

Die anderen Finanzaufwendungen enthalten in der Berichtsperiode im Wesentlichen Aufwendungen der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ in Höhe von 337,3 Mio. € (Vorjahr: 111,9 Mio. €). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist den schwächeren Märkten des vergangenen Jahres geschuldet. Des Weiteren sind Kursverluste aus Verkäufen von Wertpapieren in Höhe von 75,2 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €) enthalten.

Die im Finanzergebnis dargestellten Gesamtzinserträge und Gesamtzinsaufwendungen der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Gesamtzinserträge und -aufwendungen

in Mio. € ¹	2022	2021
Gesamtzinserträge	74,3	70,0
Gesamtzinsaufwendungen	-241,6	-215,9

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen resultieren aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinserträge aus Ausleihungen, Darlehen und Bankguthaben, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie um Zins- und Dividendenerträge finanzieller Vermögenswerte der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“. Die Gesamtzinserträge ergeben sich aus der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ in Höhe von 39,9 Mio. € (Vorjahr angepasst: 42,0 Mio. €) und der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ in Höhe von 34,4 Mio. € (Vorjahr: 28,0 Mio. €). Die Zinsaufwendungen der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 241,6 Mio. € (Vorjahr: 215,9 Mio. €) resultieren in der Berichtsperiode insbesondere wie auch im Vorjahr aus den Anleihen, Bankverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten.

(9) Ertragsteuern

in Mio. €	2022	2021
Tatsächliche Ertragsteuern		
Inländische Körperschaftsteuer	317,1	45,1
Inländische Gewerbesteuer	165,6	55,7
Ausländische Ertragsteuern	108,2	37,6
Summe (- Ertrag/+ Aufwand)	591,0	138,4
Latente Steuern		
Inland	55,2	-64,2
Ausland	-94,7	-2,1
Summe (- Ertrag/+ Aufwand)	-39,5	-66,3
Ertragsteuern (- Ertrag/+ Aufwand)	551,5	72,1

Die tatsächlichen Ertragsteuern in Höhe von 591,0 Mio. € (Vorjahr: 138,4 Mio. €) betreffen den Ertragsteueraufwand des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 548,2 Mio. € (Vorjahr: 136,6 Mio. €) und den Ertragsteueraufwand für vorangegangene Perioden in Höhe von 42,8 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €).

Der latente Steuerertrag in Höhe von 39,5 Mio. € (Vorjahr: 66,3 Mio. €) setzt sich zusammen aus latentem Steueraufwand des laufenden Jahres in Höhe von 115,1 Mio. € (Vorjahr: 63,6 Mio. € Ertrag) und latentem Steuerertrag für vergangene Perioden in Höhe von 154,6 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €).

Die Veränderung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands und des latenten Steuerertrags für vorangegangene Perioden resultiert im Wesentlichen aus steuerlichen Betriebsprüfungen und geänderten Steuerveranlagungen. Der Saldo der latenten Steuern enthält einen Ertrag in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) aus der Änderung von Steuersätzen.

Wie im Vorjahr betrug der Körperschaftsteuersatz 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer. Der Gewerbesteuersatz lag bei 13,9 % (Vorjahr: 13,6 %). Hieraus resultiert ein Steuersatz für Ertragsteuern in Höhe von 29,7 % (Vorjahr: 29,4 %). Die Veränderung resultiert aus der Erhöhung des Gewerbesteuersatzes aufgrund des Anstiegs des durchschnittlich gewichteten Hebesatzes aus der Gewerbesteuererlegung im ertragsteuerlichen Organkreis der EnBW AG. Für die ausländischen Gesellschaften wird der im Sitzland jeweils maßgebliche Steuersatz in Höhe von 19,0 % bis 25,8 % (wie im Vorjahr) zur Berechnung der Ertragsteuern zugrunde gelegt. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden mit den im Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersätzen bewertet.

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2022	2021
Entstehung beziehungsweise Umkehrung temporärer Unterschiede	-149,4	36,7
Entstehung noch nicht genutzter steuerlicher Verlustvorträge	-26,7	-109,1
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	136,6	6,1
Latente Steuern (- Ertrag/+ Aufwand)	-39,5	-66,3

Die Überleitung vom erwarteten zum effektiven Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	2022	in %	2021	in %
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.395,3		513,3	
Erwarteter Steuersatz		29,7		29,4
Erwartete Ertragsteuern (- Ertrag/+ Aufwand)	711,4		150,9	
Steuereffekte durch				
Unterschiede ausländischer Steuersätze und Steuersatzabweichungen	-48,9	-2,0	-48,6	-9,5
steuerfreie Erträge	-113,8	-4,8	-124,0	-24,2
nicht abzugsfähige Aufwendungen	87,3	3,6	115,4	22,5
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	55,5	2,3	6,6	1,3
gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	-49,7	-2,1	-29,1	-5,7
Equity-Bewertung von Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen	-4,8	-0,2	-16,3	-3,2
Anpassung/Bewertung/Nichtansatz Verlustvorträge und temporäre Differenzen	28,7	1,2	32,6	6,4
steuerfreie Veräußerungen von Beteiligungen	-2,4	-0,1	-14,5	-2,8
periodenfremde Steuern	-111,7	-4,7	-0,9	-0,2
Sonstiges	-0,1	0,0	0,0	0,0
Effektive Ertragsteuern (- Ertrag/+ Aufwand)	551,5		72,1	
Effektive Steuerquote		23,0		14,0

(10) Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige	Summe
Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten					
Stand: 1.1.2022	3.643,2	106,3	1.364,2	54,4	5.168,1
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	3,6	0,0	13,9	0,0	17,5
Zugänge	131,4	24,4	0,0	45,5	201,3
Umbuchungen	22,8	5,5	0,0	-26,9	1,4
Währungsanpassungen	21,9	0,0	8,5	0,0	30,4
Abgänge	-5,8	-0,1	0,0	-0,7	-6,6
Stand: 31.12.2022	3.817,1	136,1	1.386,6	72,3	5.412,1
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 1.1.2022	1.610,5	70,1	70,5	0,0	1.751,1
Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,2
Zugänge	168,1	22,9	0,0	0,0	191,0
Währungsanpassungen	11,1	0,0	0,0	0,0	11,1
Abgänge	-4,7	0,0	0,0	0,0	-4,7
Wertminderungen	148,9	0,0	186,8	0,3	336,0
Zuschreibungen ¹	-90,5	0,0	0,0	0,0	-90,5
Stand: 31.12.2022	1.843,2	93,0	257,3	0,3	2.193,8
Buchwerte					
Stand: 31.12.2022	1.973,9	43,1	1.129,3	72,0	3.218,3

¹ Die Zuschreibungen entfallen im Wesentlichen auf eine zahlungsmittelgenerierende Einheit der konventionellen Erzeugungsanlagen im Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur.

in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige	Summe
Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten					
Stand: 1.1.2021	3.491,4	102,9	1.329,8	51,1	4.975,2
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	21,7	0,0	19,8	0,0	41,5
Zugänge	93,4	17,7	0,0	37,9	149,0
Umbuchungen	34,7	1,4	0,0	-32,6	3,5
Währungsanpassungen	25,5	0,0	14,6	0,0	40,1
Abgänge	-23,5	-15,7	0,0	-2,0	-41,2
Stand: 31.12.2021	3.643,2	106,3	1.364,2	54,4	5.168,1
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 1.1.2021	1.360,1	68,5	48,0	0,0	1.476,6
Zugänge	161,1	17,3	0,0	0,0	178,4
Umbuchungen	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3
Währungsanpassungen	13,5	0,0	0,0	0,0	13,5
Abgänge	-19,8	-15,7	0,0	0,0	-35,5
Wertminderungen	95,3	0,0	22,5	0,0	117,8
Stand: 31.12.2021	1.610,5	70,1	70,5	0,0	1.751,1
Buchwerte					
Stand: 31.12.2021	2.032,7	36,2	1.293,7	54,4	3.417,0

Im Buchwert der immateriellen Vermögenswerte sind Konzessionen zum Betreiben von Kraftwerken in Höhe von 1.387,3 Mio. € (Vorjahr: 1.449,9 Mio. €) und Kundenbeziehungen in Höhe von 74,3 Mio. € (Vorjahr: 83,8 Mio. €) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt 28,1 Mio. € (Vorjahr: 38,6 Mio. €) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Die nach IFRS geforderten Aktivierungskriterien wurden nicht erfüllt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte, die auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Geschäftssegmenten zugeordnet wurden:

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten/Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

	Geschäfts- oder Firmenwert in Mio. €		Diskontierungszins nach Steuern in %	
	2022	2021	2022	2021
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	213,2	218,8		
Plusnet Teilkonzern	81,6	78,0	4,8	2,3
Senec Teilkonzern	50,2	40,9	6,8	5,7
PRE	45,8	42,2	7,4	6,5
sonstige ZGE	35,6	57,7	–	–
Systemkritische Infrastruktur	410,2	572,3		
PRE	196,0	194,4	4,6	3,0
Netze BW GmbH	87,9	87,9	3,9–4,2	2,3–2,6
Stadtwerke Düsseldorf AG	51,4	54,1	3,8	2,3
ONTRAS Gastransport GmbH	45,3	127,2	3,7	2,3
sonstige ZGE	29,5	108,5	–	–
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	505,9	502,6		
Valeco Teilkonzern	250,5	250,5	3,9–6,5	2,4–5,3
Energiedienst AG	83,7	83,7	3,9–6,6	2,3–5,7
Stadtwerke Düsseldorf AG	63,2	63,2	5,6–6,3	2,1–5,4
EnBW AG konventionelle Erzeugung	60,3	60,3	4,4–6,6	3,2–5,7
sonstige ZGE	48,2	44,9	–	–
Summe¹	1.129,3	1.293,7	3,9–7,4	2,3–6,5

¹ Der Diskontierungszins vor Steuer beträgt 5,5 % – 9,2 % (Vorjahr: 3,3 % – 8,0 %).

Die den sonstigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte betragen jeweils weniger als 4,3 % (Vorjahr: 8,4 %) des gesamten Geschäfts- oder Firmenwerts. Ihre Summe belief sich insgesamt auf 113,3 Mio. € (Vorjahr: 211,2 Mio. €).

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Ebene der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zum 30. September jeden Geschäftsjahres auf Wertminderungen überprüft. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden aufgrund des starken Anstiegs der Kapitalkosten teilweise zusätzliche Wertminderungstests zum 31. Dezember 2022 durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 186,8 Mio. € (Vorjahr: 22,5 Mio. €) vorgenommen, wovon 174,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) auf das Segment Systemkritische Infrastruktur entfielen. Die wesentlichen Wertberichtigungen im Segment Systemkritische Infrastruktur betrafen den Geschäfts- oder Firmenwert der Ontras Gas-transport GmbH in Höhe von 81,9 Mio. € (erzielbarer Betrag: 1.669,4 Mio. €), den der Energiedienst AG in Höhe von 35,9 Mio. € (erzielbarer Betrag: 407,1 Mio. €) und den der ZEAG Energie AG in Höhe von 31,1 Mio. € (erzielbarer Betrag: 175,2 Mio. €). Ursächlich für die Abschreibungen waren stark gestiegene Kapitalkosten des Segments, die sich bei diesen auf den 31. Dezember 2022 berechneten Abwertungen auf 3,9 bis 6,8 % nach Steuern beliefen.

Im vergangenen Geschäftsjahr kam es im Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur bei der ZGE Onshore Instandhaltung zur außerplanmäßigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 22,0 Mio. €. Der erzielbare Betrag lag bei -1,8 Mio. €. Die Abschreibung war auf verschlechterte Ertragsprognosen zurückzuführen.

Alle erzielbaren Beträge sind auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt und entsprechen der Stufe 3 der Bewertungshierarchie des IFRS 13.

Bei der Durchführung der Wertminderungstests wurden im Rahmen von Sensitivitätsanalysen eine Verminderung des Wachstumsabschlags und eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes untersucht.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte des Segments Systemkritische Infrastruktur, auf die im aktuellen Geschäftsjahr Teilabschreibungen vorgenommen wurden, führt jede Erhöhung des Diskontierungszinssatzes beziehungsweise jede Verminderung des aktuell verwendeten Wachstumsabschlags in Höhe von 0,4 % bei ansonsten gleichen Parametern zu weiterem Wertberichtigungsbedarf.

Beim Geschäfts- oder Firmenwert PRE Intelligente Infrastruktur für Kund*innen überstieg der erzielbare Betrag den zugehörigen Buchwert zum 31. Dezember 2022 um rund 26 Mio. € (Diskontierungszins nach Steuer: 7,4 %). Bei einer isolierten Erhöhung der Kapitalkosten um etwa 0,5 % würde der erzielbare Betrag dem Buchwert entsprechen. Aus einer isolierten Veränderung des Wachstumsabschlags ergibt sich hingegen kein Effekt auf die Werthaltigkeit dieses Geschäfts- oder Firmenwerts.

Für Informationen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verweisen wir auf die Ausführungen zu Wertminderungen/-aufholungen im Abschnitt „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und den Abschnitt „Angaben zum Klimawandel“.

(11) Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Kraftwerks- anlagen	Verteilungs- anlagen	Andere Anlagen	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten						
Stand: 1.1.2022	4.366,1	21.963,2	19.058,0	2.064,2	2.766,5	50.218,0
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	0,4	9,0	0,7	0,3	6,9	17,3
Zugänge	64,9	185,6	626,0	74,8	1.756,3	2.707,6
Umbuchungen	39,8	232,0	238,5	32,1	-474,6	67,8
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	-63,8	0,0	0,0	0,0	-63,8
Währungsanpassungen	5,0	12,3	51,6	0,7	0,7	70,3
Abgänge	-10,9	-172,2	-62,8	-25,1	-11,0	-282,0
Stand: 31.12.2022	4.465,3	22.166,1	19.912,0	2.147,0	4.044,8	52.735,2
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 1.1.2022	2.561,5	16.278,7	10.326,9	1.464,1	11,7	30.642,9
Zugänge	63,3	603,6	479,1	109,1	0,0	1.255,1
Umbuchungen	0,0	75,9	2,1	0,0	0,0	78,0
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	-56,0	0,0	0,0	0,0	-56,0
Währungsanpassungen	2,4	10,9	25,7	0,6	0,0	39,6
Abgänge	-4,7	-7,1	-37,3	-18,0	-1,6	-68,7
Wertminderungen	1,4	365,5	3,2	2,2	2,3	374,6
Zuschreibungen	-297,8	-1.050,5	-40,8	-5,0	0,0	-1.394,1
Stand: 31.12.2022	2.326,1	16.221,0	10.758,9	1.553,0	12,4	30.871,4
Buchwerte						
Stand: 31.12.2022	2.139,2	5.945,1	9.153,1	594,0	4.032,4	21.863,8

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Kraftwerks- anlagen	Verteilungs- anlagen	Andere Anlagen	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten						
Stand: 1.1.2021	4.263,9	21.333,2	17.769,1	1.988,0	2.415,9	47.770,1
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	8,5	74,6	3,1	3,3	27,7	117,2
Zugänge	59,9	236,4	714,1	100,2	1.235,0	2.345,6
Umbuchungen	34,8	321,2	537,9	-5,2	-896,1	-7,4
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,5
Währungsanpassungen	7,7	15,6	88,4	0,6	2,1	114,4
Abgänge	-6,2	-17,8	-54,6	-22,7	-18,1	-119,4
Stand: 31.12.2021	4.366,1	21.963,2	19.058,0	2.064,2	2.766,5	50.218,0
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 1.1.2021	2.354,6	14.909,2	9.857,7	1.427,4	6,1	28.555,0
Zugänge	65,3	594,7	448,1	103,4	0,0	1.211,5
Umbuchungen	11,2	4,4	50,5	-50,5	0,0	15,6
Währungsanpassungen	3,9	12,0	42,5	0,5	0,0	58,9
Abgänge	-2,5	-7,4	-41,9	-19,4	0,0	-71,2
Wertminderungen	130,7	792,1	33,4	4,0	5,6	965,8
Zuschreibungen	-1,7	-26,3	-63,4	-1,3	0,0	-92,7
Stand: 31.12.2021	2.561,5	16.278,7	10.326,9	1.464,1	11,7	30.642,9
Buchwerte						
Stand: 31.12.2021	1.804,6	5.684,5	8.731,1	600,1	2.754,8	19.575,1

Gegenstände des Sachanlagevermögens dienen der Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 164,6 Mio. € (Vorjahr: 196,0 Mio. €). Davon entfallen auf Grundpfandrechte 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Die Konzerninvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 2.770,7 Mio. € (Vorjahr: 2.361,9 Mio. €) lassen sich wie folgt aus dem Anlagespiegel ableiten:

in Mio. €	2022	2021
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten laut Anlagespiegel	3.136,1	2.674,9
Abzüglich nicht zahlungswirksamer Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-44,2	-
Abzüglich Zugängen zu aktivierten Vermögenswerten aus dem Nutzungsrecht aus Leasingverhältnissen	-227,2	-180,4
Abzüglich Zugängen zur aktivierten Rückstellung für die Stilllegung und den Abbau von Sachanlagen	-94,0	-132,6
Zahlungswirksame Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.770,7	2.361,9

(12) Leasing

Angaben zu Leasingnehmersachverhalten

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen:

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Kraftwerksanlagen	Verteilungsanlagen	Andere Anlagen	Summe
Nutzungsrechte					
Stand: 1.1.2022	357,2	202,9	593,4	112,7	1.266,2
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	0,3	0,0	0,0	-0,1	0,2
Zugänge	69,7	2,2	129,3	26,0	227,2
Währungsanpassungen	0,0	0,0	2,2	0,2	2,4
Abgänge	-10,6	-16,9	-2,2	-5,7	-35,4
Stand: 31.12.2022	416,6	188,2	722,7	133,1	1.460,6
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 1.1.2022	87,9	111,6	230,5	46,5	476,5
Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1
Zugänge	38,1	18,4	89,0	23,6	169,1
Währungsanpassungen	0,1	0,0	0,4	0,1	0,6
Abgänge	-6,6	0,0	-1,9	-5,3	-13,8
Wertminderungen	0,0	1,6	0,0	0,0	1,6
Zuschreibungen	-1,5	-13,0	0,0	-0,1	-14,6
Stand: 31.12.2022	117,9	118,6	318,0	64,8	619,3
Buchwerte					
Stand: 31.12.2022	298,7	69,6	404,7	68,3	841,3

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Kraftwerksanlagen	Verteilungsanlagen	Andere Anlagen	Summe
Nutzungsrechte					
Stand: 1.1.2021	296,5	205,4	504,2	88,7	1.094,8
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	1,1	0,0	0,0	0,0	1,1
Zugänge	60,0	-6,9	93,2	34,1	180,4
Umbuchungen	1,7	4,3	0,0	0,3	6,3
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
Währungsanpassungen	0,3	0,1	3,3	0,4	4,1
Abgänge	-2,6	0,0	-7,3	-10,8	-20,7
Stand: 31.12.2021	357,2	202,9	593,4	112,7	1.266,2
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 1.1.2021	51,3	83,6	150,4	33,6	318,9
Zugänge	35,2	23,5	85,4	23,0	167,1
Umbuchungen	0,3	5,3	0,0	0,1	5,7
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
Währungsanpassungen	0,1	0,0	0,5	0,2	0,8
Abgänge	-1,1	0,0	-5,9	-10,4	-17,4
Wertminderungen	1,9	2,8	0,1	0,0	4,8
Zuschreibungen	0,0	-3,6	0,0	0,0	-3,6
Stand: 31.12.2021	87,9	111,6	230,5	46,5	476,5
Buchwerte					
Stand: 31.12.2021	269,3	91,3	362,9	66,2	789,7

Die Leasingverbindlichkeiten haben folgende Fälligkeiten:

in Mio. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Nominalwert	Barwert	Nominalwert	Barwert
Fälligkeit bis 1 Jahr	170,8	157,7	172,2	161,4
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	417,9	378,0	403,0	378,9
Fälligkeit über 5 Jahre	456,8	376,8	432,4	344,1
Gesamt	1.045,5	912,5	1.007,6	884,4

Die durch die Leasingverhältnisse auf die Gewinn- und Verlustrechnung entfallenden Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2022	2021
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	2,1	7,4
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	(2,1)	(7,4)
Aufwand aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	4,2	8,3
davon Materialaufwand	(0,1)	(0,7)
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	(4,1)	(7,6)
Variable Leasingzahlungen	2,4	2,1
davon Materialaufwand	(2,0)	(2,0)
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	(0,4)	(0,1)
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	170,7	171,9
Zinsaufwand Leasingverbindlichkeit	16,2	14,3

Auf die Kapitalflussrechnung ergeben sich die folgenden Auswirkungen:

in Mio. €	2022	2021
Tilgungsanteil Leasingverbindlichkeiten	183,3	185,4
Zinsanteil Leasingverbindlichkeiten	16,2	14,3
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen, Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte und variablen Leasingzahlungen	8,7	17,8
Gesamt	208,2	217,5

Der Tilgungs- und Zinsanteil für Leasingverbindlichkeiten ist im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten. Der Operating Cashflow beinhaltet den Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen, Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte und variablen Leasingzahlungen.

Die finanziellen Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte sind in der Anhangangabe [27] „Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ enthalten.

Im EnBW-Konzern bestehen Vereinbarungen über variable Leasingzahlungen in Höhe von 502,9 Mio. € (Vorjahr: 460,8 Mio. €), die sich im Wesentlichen auf langfristige Strombezugsverträge beziehen. Neben den noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen in Höhe von 90,9 Mio. € (Vorjahr: 151,2 Mio. €), die sich auf Strombezugsverträge beziehen, bestehen weitere noch nicht begonnene Leasingverhältnisse in Höhe von 202,3 Mio. €, die sich überwiegend auf energiewirtschaftliche Pachtverhältnisse, Fahrzeuge und Büroflächen beziehen (Vorjahr: 87,2 Mio. €). Des Weiteren hat der EnBW-Konzern Leasingverträge im Bestand, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen in Höhe von 258,6 Mio. € (Vorjahr: 185,6 Mio. €) enthalten, die nicht initial im Nutzungsrecht und in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt wurden, da sie nicht als hinreichend sicher eingeschätzt wurden.

Angaben zu Leasinggebersverhalten

Die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe von 43,8 Mio. € (Vorjahr: 32,8 Mio. €) resultieren aus Verträgen zur Lieferung verschiedener Energiemedien wie Strom, Wärme, Kälte und Druckluft (sogenannte Contractingverträge), bei denen das wirtschaftliche Eigentum der geleasten technischen Anlagen und Maschinen dem Leasingnehmer zuzurechnen ist. Die ausstehenden Leasingzahlungen weisen folgende Fälligkeiten auf:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Fälligkeit bis 1 Jahr	6,6	4,9
Fälligkeit 1 bis 2 Jahre	5,6	4,5
Fälligkeit 2 bis 3 Jahre	5,4	4,3
Fälligkeit 3 bis 4 Jahre	5,3	4,1
Fälligkeit 4 bis 5 Jahre	4,6	4,0
Fälligkeit über 5 Jahre	16,3	11,0
Gesamt	43,8	32,8

Die ausstehenden Leasingzahlungen werden wie folgt auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis übergeleitet:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Nominalwert Leasingzahlungen	43,8	32,8
Bruttoinvestition	43,8	32,8
Finanzertrag noch nicht realisiert	-11,2	-7,2
Nettoinvestition	32,6	25,6

Auf die ausstehenden Forderungen aus Finanzierungsleasing entfällt im Geschäftsjahr 2022 ein Wertberichtigungsaufwand in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Die Verlustrate (gewichteter Durchschnitt) beträgt 0,8% (Vorjahr: 0,5%). Die Leasingforderungen sind alle nicht überfällig.

Der Finanzertrag auf die Nettoinvestition der Finanzierungsleasingverhältnisse beträgt 2,2 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €).

Die Ansprüche aus Operating-Leasingverhältnissen des EnBW-Konzerns in Höhe von 134,3 Mio. € (Vorjahr angepasst: 138,4 Mio. €) stammen im Wesentlichen aus Contractingverträgen sowie der Vermietung von Gewerbe- und Wohnimmobilien und Nutzflächen. In Bezug auf Leasingverträge über Immobilien und Nutzflächen bestehen allgemeine Kündigungsrisiken, die aufgrund der potenziellen Weitervermietbarkeit insgesamt als gering eingestuft werden. Im Rahmen von

Contractingverträgen besteht im Kündigungsfall aufgrund des teilweise hohen Individualisierungsgrads ein Wiederverwertungsrisiko.

Die ausstehenden Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen weisen folgende Fälligkeiten auf:

in Mio. € ¹	2022	2021
Fälligkeit bis 1 Jahr	25,4	26,6
Fälligkeit 1 bis 2 Jahre	11,0	12,1
Fälligkeit 2 bis 3 Jahre	9,2	8,0
Fälligkeit 3 bis 4 Jahre	7,8	8,8
Fälligkeit 4 bis 5 Jahre	7,1	8,3
Fälligkeit über 5 Jahre	73,8	74,6
Gesamt	134,3	138,4

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Aus Gründen der Wesentlichkeit werden die Operating-Leasingverhältnisse nicht gesondert im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 2022 27,2 Mio. € (Vorjahr: 27,8 Mio. €).

(13) At equity bewertete Unternehmen

Nach der Equity-Methode werden sowohl Gemeinschaftsunternehmen als auch assoziierte Unternehmen bewertet.

Die folgende Darstellung zeigt die zusammengefassten Finanzinformationen für die at equity bewerteten Unternehmen:

Finanzdaten (EnBW-Anteil)

in Mio. €	2022		2021	
	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen
Buchwert at equity bewerteter Unternehmen	648,0	485,9	556,7	460,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag aus fortzuführenden Aktivitäten	33,1	29,4	32,1	24,2
Sonstiges Ergebnis	1,7	10,9	1,5	18,5
Gesamtergebnis	34,8	40,3	33,6	42,7

Die Elektrizitätswerk Rheinau AG und die Fernwärme Ulm GmbH haben einen abweichenden Abschlussstichtag und werden mit ihren Abschlusszahlen zum Stichtag 30. September 2022 einbezogen.

(14) Übrige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Beteiligungen ¹	Langfristige Wertpapiere	Als Finanzinves- tion gehaltene Immobilien	Ausleihungen	Summe
Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten						
Stand: 1.1.2022	267,5	2.511,9	3.946,1	56,3	141,6	6.923,4
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	54,2	-18,9	0,0	0,0	-4,1	31,2
Zugänge	46,6	478,8	2.096,7	0,0	190,4	2.812,5
Umbuchungen	0,0	0,0	-77,1	0,2	92,9	16,0
Währungsanpassungen	0,0	2,0	0,0	0,0	0,2	2,2
Abgänge	-0,2	-224,1	-2.667,8	-0,1	-2,5	-2.894,7
Stand: 31.12.2022	368,1	2.749,7	3.297,9	56,4	418,5	6.890,6
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 1.1.2022	71,6	91,5	0,0	10,7	5,2	179,0
Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	31,4	0,0	0,0	0,0	0,0	31,4
Zugänge	0,0	0,0	0,0	0,9	1,5	2,4
Wertminderungen	20,6	9,1	0,0	4,6	108,7	143,0
Umbuchungen	0,0	0,9	0,0	0,2	-0,4	0,7
Abgänge	-0,1	0,0	0,0	-0,1	-0,3	-0,5
Zuschreibungen	-23,0	-1,4	0,0	0,0	-1,0	-25,4
Stand: 31.12.2022	100,5	100,1	0,0	16,3	113,7	330,6
Buchwerte						
Stand: 31.12.2022	267,6	2.649,6	3.297,9	40,1	304,8	6.560,0

¹ Von den Buchwerten entfallen 2.345,3 Mio. € auf Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

in Mio. €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Beteiligungen ¹	Langfristige Wertpapiere	Als Finanzinves- tion gehaltene Immobilien	Ausleihungen	Summe
Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten						
Stand: 1.1.2021	338,2	2.070,5	3.606,5	47,6	274,1	6.336,9
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-46,7	0,1	0,0	0,0	-87,0	-133,6
Zugänge	53,7	561,8	3.394,2	0,4	64,8	4.074,9
Umbuchungen	-39,4	39,5	-99,6	8,4	-108,8	-199,9
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-35,6	-26,7	0,0	0,0	0,0	-62,3
Währungsanpassungen	0,0	2,5	0,0	0,0	0,2	2,7
Abgänge	-2,7	-135,8	-2.955,0	-0,1	-1,7	-3.095,3
Stand: 31.12.2021	267,5	2.511,9	3.946,1	56,3	141,6	6.923,4
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 1.1.2021	61,9	66,6	0,0	19,7	3,5	151,7
Zugänge	0,0	0,0	0,0	0,7	2,8	3,5
Wertminderungen	42,3	19,5	0,0	0,0	0,0	61,8
Umbuchungen	-23,1	23,6	0,0	-9,7	-0,5	-9,7
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-6,9	-15,6	0,0	0,0	0,0	-22,5
Abgänge	-2,6	-2,3	0,0	0,0	0,2	-4,7
Zuschreibungen	0,0	-0,3	0,0	0,0	-0,8	-1,1
Stand: 31.12.2021	71,6	91,5	0,0	10,7	5,2	179,0
Buchwerte						
Stand: 31.12.2021	195,9	2.420,3	3.946,1	45,6	136,4	6.744,4

¹ Von den Buchwerten entfallen 2.105,1 Mio. € auf Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

Bei den im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen.

Bei den langfristigen Wertpapieren handelt es sich vor allem um festverzinsliche Wertpapiere sowie um börsennotierte Aktien. Ein Großteil der langfristigen Wertpapiere wird in Spezialfonds gehalten. Im Rahmen der Konsolidierung werden die einzelnen Wertpapiere der Spezialfonds in der Konzernbilanz gesondert nach der jeweiligen Anlageart ausgewiesen. Die langfristigen Wertpapiere, Ausleihungen und Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden, stehen zur Deckung der Pensions- und Kernenergierückstellungen in Höhe von 5.642,1 Mio. € (Vorjahr: 6.053,4 Mio. €) zur Verfügung. Von den Ausleihungen werden 303,5 Mio. € (Vorjahr: 132,0 Mio. €) dem Capital Employed ⁹ zugeordnet.

Die Ausleihungen bestehen aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 258,4 Mio. € (Vorjahr: 99,7 Mio. €), aus Ausleihungen an at equity bewertete Unternehmen in Höhe von 21,6 Mio. € (Vorjahr: 16,5 Mio. €), aus Ausleihungen an Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden, in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €) und an operative Beteiligungen, die dem Capital Employed zugeordnet sind, in Höhe von 15,9 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. €) sowie aus sonstigen Ausleihungen, die dem Capital Employed zugeordnet sind, in Höhe von 7,5 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €).

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2022			31.12.2021		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.591,3	329,4	5.920,7	5.952,5	330,2	6.282,7
davon Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	(56,6)	(0,0)	(56,6)	(52,2)	(0,0)	(52,2)
davon Forderungen gegenüber Beteiligungen	(78,4)	(0,0)	(78,4)	(95,4)	(0,0)	(95,4)
davon Forderungen gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	(28,9)	(0,0)	(28,9)	(26,0)	(0,0)	(26,0)

Erläuterungen zu Wertberichtigungen und Ausfallrisiken befinden sich unter der Anhangangabe [26] „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“.

Bei den langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen im Zusammenhang mit Stromlieferungen, deren Laufzeiten nicht dem gewöhnlichen Geschäftszyklus entsprechen.

(16) Sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2022			31.12.2021		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Ertragsteuererstattungsansprüche	192,9	0,0	192,9	241,8	0,3	242,1
Sonstige Steuererstattungsansprüche	297,7	0,1	297,8	135,4	0,1	135,5
Zinsen aus Steuererstattungen	5,6	0,0	5,6	0,0	0,0	0,0
Derivate	10.734,7	2.662,5	13.397,2	15.292,7	1.900,3	17.193,0
davon ohne Sicherungsbeziehung	(10.530,2)	(2.362,4)	(12.892,6)	(14.733,2)	(1.653,8)	(16.387,0)
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	(202,0)	(279,5)	(481,5)	(559,5)	(191,8)	(751,3)
davon in Sicherungsbeziehung Fair Value Hedge	(2,5)	(20,6)	(23,1)	(0,0)	(54,7)	(54,7)
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4,4	27,9	32,3	2,4	23,1	25,5
Geleistete Anzahlungen	147,7	11,5	159,2	57,5	8,1	65,6
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	386,9	97,3	484,2	150,6	87,5	238,1
Kosten der Vertragserlangung ¹	11,2	7,9	19,1	15,2	11,4	26,6
Übrige Vermögenswerte	3.491,1	158,3	3.649,4	4.036,3	224,1	4.260,4
Gesamt	15.261,0	2.957,6	18.218,6	19.916,7	2.243,5	22.160,2

¹ Gemäß IFRS 15.

Unter den kurz- und langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen sind im Wesentlichen anrechenbare Kapitalertragsteuern und Steuerüberzahlungen des laufenden Jahres ausgewiesen.

Aufgrund der hohen Volatilität und der leicht rückläufigen Preisentwicklung auf den Energiehandelsmärkten verzeichnete die EnBW einen Rückgang bei den Derivaten ⁹.

Die geleisteten Anzahlungen enthalten Anzahlungen für Strombezugsverträge in Höhe von 16,0 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €).

Die übrigen Vermögenswerte enthalten Sicherheitsleistungen für börsliche und außerbörsliche Handelsgeschäfte in Höhe von 2.700,8 Mio. € (Vorjahr: 3.217,2 Mio. €) sowie Variation Margins in Höhe von 4,6 Mio. € (Vorjahr: 257,3 Mio. €). Die gestellten Sicherheiten für börsliche Handelsgeschäfte unterliegen einer marktüblichen Verzinsung. Bei Nichterfüllung der aus den Börsengeschäften resultierenden Verpflichtungen werden diese Sicherheiten von den Börsen in Anspruch genommen. Des Weiteren enthalten die übrigen Vermögenswerte noch die Überdeckung aus Versorgungsansprüchen in Höhe von 106,0 Mio. € (Vorjahr: 121,5 Mio. €).

(17) Vorratsvermögen

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	969,4	556,7
Kernbrennelemente	7,0	32,3
Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	198,3	137,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.634,4	1.543,2
Geleistete Anzahlungen	26,6	20,8
Gesamt	3.835,7	2.290,3

Der Zuwachs des Vorratsvermögens resultiert aus dem Anstieg der Waren aufgrund des deutlichen Preisanstiegs auf den Energiehandelsmärkten sowie aus einer höheren Vorhaltung von Kohlevorräten für den Kraftwerksbetrieb.

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von 10,2 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €) vorgenommen. Zuschreibungen erfolgten in Höhe von 8,5 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €).

Der für die Vorräte erfasste Aufwand ist im Wesentlichen im Materialaufwand enthalten.

Von den Vorräten sind 2.461,9 Mio. € (Vorjahr: 1.482,8 Mio. €) zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

(18) Finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Wertpapiere und Geldanlagen	945,2	777,9
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	403,1	396,2
Gesamt	1.348,3	1.174,1

Die Wertpapiere und Geldanlagen enthalten im Wesentlichen Festgelder aus EEG-Mitteln in Höhe von 625,0 Mio. € (Vorjahr: 350,0 Mio. €) und Fonds. Daneben sind fest und variabel verzinsliche Wertpapiere enthalten. Die übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr im Wesentlichen Darlehen. Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stehen dem operativen Geschäftsbetrieb in Höhe von 1.225,3 Mio. € (Vorjahr: 934,6 Mio. €) und in Höhe von 75,7 Mio. € (Vorjahr: 97,2 Mio. €) zur Deckung der Pensions- und Kernenergie Rückstellungen zur Verfügung. Von den innerhalb der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesenen Ausleihungen werden 47,3 Mio. € (Vorjahr: 142,3 Mio. €) dem Capital Employed ⁹ zugeordnet.

(19) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten, die überwiegend als Termin- und Tagesgeld angelegt sind, deren ursprüngliche Laufzeit weniger als drei Monate beträgt und die nur einem unwesentlichen Risiko von Wertschwankungen unterliegen. Zahlungsmittel unterliegen in Höhe von 1.667,3 Mio. € (Vorjahr: 1.251,0 Mio. €) Verfügungsbeschränkungen. Davon betreffen 1.665,0 Mio. € (Vorjahr: 1.215,2 Mio. €) EEG-Mittel, die ausschließlich für EEG-Zahlungen genutzt werden dürfen.

Flüssige Mittel stehen dem operativen Geschäftsbetrieb in Höhe von 6.290,6 Mio. € (Vorjahr: 6.466,5 Mio. €) und zur Deckung der Pensions- und Kernenergie Rückstellungen in Höhe von 185,0 Mio. € (Vorjahr: 186,5 Mio. €) zur Verfügung.

(20) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und das Gesamtergebnis sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt. Die Bestandteile des Gesamtergebnisses sind in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der EnBW AG beträgt zum 31. Dezember 2022 708.108.042,24 € (Vorjahr: 708.108.042,24 €) und ist in 276.604.704 (Vorjahr: 276.604.704) auf die Inhaber*innen lautende Stückaktien eingeteilt, die voll eingezahlt sind. Die Stückaktien sind rechnerisch mit jeweils 2,56 €/Stück (Vorjahr: 2,56 €/Stück) am gezeichneten Kapital beteiligt.

Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage sind die Beträge enthalten, die bei der Ausgabe von Aktien der EnBW AG über den rechnerischen Wert der Aktien hinaus erzielt wurden.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten im Wesentlichen die anteiligen Gewinnrücklagen der Muttergesellschaft und der sonstigen einbezogenen Gesellschaften nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt.

Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn der EnBW AG eine Dividende von 1,10 € (Vorjahr: 1,10 €) je Aktie auszuschütten. Zum 31. Dezember 2022 waren insgesamt unverändert 270.855.027 Aktien dividendenberechtigt. Die Ausschüttungssumme der EnBW AG für das Geschäftsjahr 2022 wird bei entsprechendem Beschluss durch die Hauptversammlung 297,9 Mio. € (Vorjahr: 297,9 Mio. €) betragen.

Eigene Aktien

Zum 31. Dezember 2022 hält die EnBW AG unverändert 5.749.677 Stück eigene Aktien. Die Anschaffungskosten der eigenen Anteile in Höhe von 204,1 Mio. € (Vorjahr: 204,1 Mio. €) wurden vom Buchwert des Eigenkapitals abgesetzt. Der auf sie entfallende Betrag des Grundkapitals beläuft sich unverändert auf 14.719.173,12 €. Dies entspricht unverändert 2,1% des gezeichneten Kapitals. Die eigenen Aktien wurden am 28. und 29. Dezember 1998 auf Grundlage einer Ermächtigung der Hauptversammlung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG vom 25. August 1998 erworben. Der Erwerb erfolgte im Hinblick auf geplante Kooperationen mit in- und ausländischen Energieversorgern sowie Industriekunden, die mit wechselseitigen Kapitalbeteiligungen unterlegt werden sollten.

Aus den unmittelbar gehaltenen eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu; sie sind nicht dividendenberechtigt. Die eigenen Aktien werden entsprechend den Regelungen der IFRS nicht als Wertpapiere ausgewiesen, sondern in einer Summe vom Eigenkapital offen abgesetzt.

Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen

In den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen werden Marktwertänderungen der finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, Marktwertänderungen von Cashflow Hedges ⁹, die direkt im Eigenkapital erfassten Werte für die Equity-Bewertung, Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie die Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfasst.

Hinsichtlich der erfolgsneutralen Veränderungen der finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ sowie der Cashflow Hedges verweisen wir auf die Ausführungen unter der Anhangangabe (26) „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“.

Darstellung der Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge:

2022 in Mio. €	Neu- bewertung von Pen- sionen und ähnlichen Verpflich- tungen	Unter- schied aus der Wäh- rungsum- rechnung	Cashflow Hedge	Finanzielle Vermögens- werte erfolgs- neutral zum beizu- legenden Zeitwert	At equity bewertete Unterneh- men	Anteile der Aktionäre der EnBW AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe
In der laufenden Periode entstandene unrealisierte Marktwert- änderungen	2.364,7	54,5	1.390,5	-287,7	2,7	3.524,7	107,3	3.632,0
Ergebniswirksame Umgliederung in die Gewinn- und Verlust- rechnung	0,0	0,0	855,1	55,2	0,0	910,3	-145,9	764,4
Umgliederung in die Anschaffungskosten von gesicherten Geschäften	0,0	0,0	-622,9	0,0	0,0	-622,9	0,0	-622,9
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge vor Steuern	2.364,7	54,5	1.622,7	-232,5	2,7	3.812,1	-38,6	3.773,5
Ertragsteuern	-604,9	-2,8	-487,9	68,6	0,0	-1.027,0	16,5	-1.010,5
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	1.759,8	51,7	1.134,8	-163,9	2,7	2.785,1	-22,1	2.763,0

2021 in Mio. €	Neu- bewertung von Pen- sionen und ähnlichen Verpflich- tungen	Unter- schied aus der Wäh- rungsum- rechnung	Cashflow Hedge	Finanzielle Vermögens- werte erfolgs- neutral zum beizu- legenden Zeitwert	At equity bewertete Unterneh- men	Anteile der Aktionäre der EnBW AG	Nicht beherr- schende Anteile	Summe
In der laufenden Periode entstandene unrealisierte Marktwert- änderungen	629,0	69,2	86,0	-28,3	2,7	758,6	260,9	1.019,5
Ergebniswirksame Umgliederung in die Gewinn- und Verlust- rechnung	0,0	-2,5	301,6	-3,4	0,0	295,7	-67,4	228,3
Umgliederung in die Anschaffungskosten von gesicherten Geschäften	0,0	0,0	-107,0	0,0	0,0	-107,0	0,0	-107,0
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge vor Steuern	629,0	66,7	280,6	-31,7	2,7	947,3	193,5	1.140,8
Ertragsteuern	-265,4	0,0	-66,0	11,3	0,0	-320,1	-50,2	-370,3
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	363,6	66,7	214,6	-20,4	2,7	627,2	143,3	770,5

Darstellung der Steuereffekte der unrealisierten Aufwendungen und Erträge im Eigenkapital:

in Mio. €	2022			2021		
	Vor Steuern	Steueraufwand/ -ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Steueraufwand/ -ertrag	Nach Steuern
Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	2.388,9	-610,0	1.778,9	645,1	-268,9	376,2
Unterschied aus der Währungsumrechnung	66,2	-2,8	63,4	88,3	0,0	88,3
Cashflow Hedge	1.461,9	-551,2	910,7	311,7	-127,9	183,8
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-287,7	85,4	-202,3	-28,3	8,1	-20,2
At equity bewertete Unternehmen	2,7	0,0	2,7	2,7	0,0	2,7
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	3.632,0	-1.078,6	2.553,4	1.019,5	-388,7	630,8

Darstellung der Steuereffekte der ergebniswirksamen Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung und in die Anschaffungskosten von gesicherten Geschäften:

in Mio. €	2022			2021		
	Vor Steuern	Steueraufwand/ -ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Steueraufwand/ -ertrag	Nach Steuern
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	-2,5	0,0	-2,5
Cashflow Hedge	86,3	84,9	171,2	127,2	15,2	142,4
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	55,2	-16,8	38,4	-3,4	3,2	-0,2
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	141,5	68,1	209,6	121,3	18,4	139,7

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile zeigen den Anteilsbesitz Dritter an den Konzerngesellschaften. Sie betreffen insbesondere die Energiedienst Holding AG, die VNG AG, die Stadtwerke Düsseldorf AG und die Pražská energetika a.s. mit ihren jeweiligen Tochterunternehmen, die EnBW Hohe See GmbH & Co. KG, die EnBW Albatros GmbH & Co. KG, die EnBW Baltic 2 GmbH & Co. KG, die EnBW WindInvest GmbH & Co. KG sowie im Berichtsjahr die EnBW SunInvest GmbH & Co. KG mit ihren Tochterunternehmen.

Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss:

in Mio. €	2022			
	Kapitalanteil in % nicht beherrschender Anteile	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag nicht be- herrschender Anteile	Dividenden nicht be- herrschender Anteile	Buchwert nicht be- herrschender Anteile
Energiedienst Holding AG	33,3	49,6	9,6	476,3
VNG AG	20,2	-94,2	0,0	389,0
Stadtwerke Düsseldorf AG	45,1	99,3	45,4	449,2
Pražská energetika a.s.	30,2	36,2	20,6	306,4
EnBW Hohe See GmbH & Co. KG	49,9	-60,4	88,3	1.026,7
EnBW Albatros GmbH & Co. KG	49,9	12,3	23,1	268,8
EnBW Baltic 2 GmbH & Co. KG	49,9	62,0	0,0	426,7
EnBW WindInvest GmbH & Co. KG	49,9	13,7	0,7	113,5
EnBW SunInvest GmbH & Co. KG	49,9	7,5	0,0	205,5

Bilanzdaten

in Mio. €	2022							
	Lang- fristige Ver- mögens- werte	Kurz- fristige Ver- mögens- werte	Lang- fristige Schulden	Davon lang- fristige Finanz- schulden	Kurz- fristige Schulden	Davon kurz- fristige Finanz- schulden	Funds from Operations (FFO)	Operating Cashflow
Energiedienst Holding AG	1.621,1	461,8	381,7	(29,3)	308,5	(8,0)	99,4	-51,4
VNG AG	5.134,1	9.218,8	3.543,0	(427,8)	8.804,7	(6,8)	-378,1	13,5
Stadtwerke Düsseldorf AG	1.742,3	1.314,5	951,0	(418,2)	1.150,2	(12,4)	245,0	393,6
Pražská energetika a.s.	1.343,8	571,8	406,1	(128,5)	468,9	(2,8)	194,9	217,1
EnBW Hohe See GmbH & Co. KG	1.992,7	394,9	201,1	(0,0)	26,5	(0,0)	322,7	294,7
EnBW Albatros GmbH & Co. KG	534,4	104,5	72,3	(0,0)	5,7	(0,0)	85,0	77,9
EnBW Baltic 2 GmbH & Co. KG	829,3	220,7	126,6	(0,0)	18,2	(0,0)	183,5	161,6
EnBW WindInvest GmbH & Co. KG	190,4	42,5	35,7	(0,0)	8,6	(0,0)	42,9	34,9
EnBW SunInvest GmbH & Co. KG	324,6	134,3	30,1	(0,0)	21,3	(0,0)	105,5	-46,9

Ergebnisdaten

in Mio. €

2022

	Umsatzerlöse	Adjusted EBITDA	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis
Energiedienst Holding AG	1.380,4	95,2	148,8	39,6	188,4
VNG AG	20.109,0	-161,9	-365,3	9,3	-356,0
Stadtwerke Düsseldorf AG	4.640,4	518,5	220,4	-85,1	135,3
Pražská energetika a.s.	1.824,2	223,5	120,0	9,7	129,7
EnBW Hohe See GmbH & Co. KG	401,3	355,6	-121,1	0,0	-121,1
EnBW Albatros GmbH & Co. KG	101,3	92,7	24,7	0,0	24,7
EnBW Baltic 2 GmbH & Co. KG	220,6	188,5	124,3	0,0	124,3
EnBW WindInvest GmbH & Co. KG	49,8	43,4	27,5	0,0	27,5
EnBW SunInvest GmbH & Co. KG	123,9	117,1	97,0	0,0	97,0

in Mio. €¹

2021

	Kapitalanteil in % nicht beherrschender Anteile	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag nicht be- herrschender Anteile	Dividenden nicht beherrschender Anteile	Buchwert nicht beherrschender Anteile
Energiedienst Holding AG	33,3	14,6	7,7	421,0
VNG AG	25,8	29,9	5,2	446,2
Stadtwerke Düsseldorf AG	45,1	7,1	29,2	432,1
Pražská energetika a.s.	30,2	25,0	18,9	296,8
EnBW Hohe See GmbH & Co. KG	49,9	13,3	119,3	1.237,5
EnBW Albatros GmbH & Co. KG	49,9	14,8	27,4	296,1
EnBW Baltic 2 GmbH & Co. KG	49,9	-49,7	44,0	439,0
EnBW WindInvest GmbH & Co. KG	49,9	15,0	0,4	107,8

¹ Vorjahreszahlen angepasst.**Bilanzdaten**in Mio. €¹

2021

	Lang- fristige Ver- mögens- werte	Kurz- fristige Ver- mögens- werte	Lang- fristige Schulden	Davon lang- fristige Finanz- schulden	Kurz- fristige Schulden	Davon kurz- fristige Finanz- schulden	Funds from Operations (FFO)	Operating Cashflow
Energiedienst Holding AG	1.586,6	535,4	488,8	(18,5)	388,1	(5,2)	89,9	194,9
VNG AG	4.106,6	12.227,7	2.978,9	(430,2)	11.589,4	(300,7)	195,8	183,9
Stadtwerke Düsseldorf AG	1.653,9	2.470,4	991,4	(370,7)	2.234,5	(79,9)	223,2	231,1
Pražská energetika a.s.	1.311,4	414,9	410,8	(124,7)	327,3	(49,7)	152,1	124,8
EnBW Hohe See GmbH & Co. KG	2.527,1	349,8	273,3	(0,0)	52,9	(0,0)	273,6	262,1
EnBW Albatros GmbH & Co. KG	613,3	92,3	87,1	(0,0)	11,2	(0,0)	72,4	65,7
EnBW Baltic 2 GmbH & Co. KG	897,5	189,0	142,0	(0,0)	17,0	(0,0)	137,6	165,2
EnBW WindInvest GmbH & Co. KG	204,5	17,8	39,0	(0,0)	6,6	(0,0)	17,1	6,8

¹ Vorjahreszahlen angepasst.**Ergebnisdaten**in Mio. €¹

2021

	Umsatzerlöse	Adjusted EBITDA	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis
Energiedienst Holding AG	973,5	93,0	43,8	41,2	85,0
VNG AG	10.006,5	297,2	115,9	10,8	126,7
Stadtwerke Düsseldorf AG	2.907,0	230,1	15,8	204,1	219,9
Pražská energetika a.s.	1.004,0	177,1	82,9	121,7	204,6
EnBW Hohe See GmbH & Co. KG	322,3	281,0	26,7	0,0	26,7
EnBW Albatros GmbH & Co. KG	81,7	73,9	29,7	0,0	29,7
EnBW Baltic 2 GmbH & Co. KG	189,6	155,4	-99,6	0,0	-99,6
EnBW WindInvest GmbH & Co. KG	24,8	20,6	30,1	0,0	30,1

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

(21) Rückstellungen

Für die Erläuterung der Rückstellungen im Anhang werden die in der Bilanz nach Fristigkeiten getrennt ausgewiesenen Rückstellungen wieder zusammengefasst betrachtet.

in Mio. €	31.12.2022			31.12.2021		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	209,5	5.216,5	5.426,0	190,2	7.582,2	7.772,4
Rückstellungen im Kernenergiebereich	629,6	3.984,7	4.614,3	543,8	4.411,7	4.955,5
Sonstige Rückstellungen	2.507,7	1.282,6	3.790,3	1.942,5	2.095,5	4.038,0
Sonstige Rückbauverpflichtungen	(12,5)	(767,7)	(780,2)	(28,4)	(912,3)	(940,7)
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	(478,3)	(49,4)	(527,7)	(153,4)	(682,2)	(835,6)
Sonstige Strom- und Gasrückstellungen	(1.726,9)	(48,2)	(1.775,1)	(1.458,2)	(48,3)	(1.506,5)
Personalarückstellungen	(107,3)	(165,7)	(273,0)	(109,8)	(153,9)	(263,7)
Übrige Rückstellungen	(182,7)	(251,6)	(434,3)	(192,7)	(298,8)	(491,5)
Gesamt	3.346,8	10.483,8	13.830,6	2.676,5	14.089,4	16.765,9

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden entsprechend den bestehenden Versorgungszusagen für Anwartschaften und laufende Leistungen an die berechtigten aktiven und ehemaligen Mitarbeiter*innen sowie die Hinterbliebenen auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Der überwiegende Teil der Mitarbeiter*innen des EnBW-Konzerns hat einen Anspruch auf Rentenzahlungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. In Abhängigkeit vom jeweiligen Dienst Eintritt der Mitarbeiter*innen bestehen unterschiedliche Versorgungssysteme. Bei den Mitarbeiter*innen, die sich bereits im Ruhestand befinden, handelt es sich hauptsächlich um sogenannte endgehaltsabhängige Systeme, bei denen sich die Versorgungsleistung unter Einbeziehung von Dienstzeit, Steigerungssatz und letztem ruhegeldfähigen Einkommen errechnet. Zum 1. Januar 2005 erfolgte im Rahmen einer Neuordnung die Abkopplung dieses Systems von den Anpassungen der gesetzlichen Rentenversicherung. Der Anteil dieser endgehaltsabhängigen Systeme an den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2022 4.728,4 Mio. € (Vorjahr: 6.581,4 Mio. €). Für den überwiegenden Teil der aktiven Mitarbeiter*innen gelten bezügeabhängige Systeme beziehungsweise ein Rentenbausteinsystem in Form eines Gehaltsdurchschnittsplans, bei dem sich die Versorgungsleistung aus jährlichen Rentenbausteinen zusammensetzt. Für Dienst Eintritte ab dem Jahr 1998 erfolgt die Versorgungszusage ausschließlich auf Basis eines Rentenbausteinsystems. Die hierauf entfallenden Rückstellungen belaufen sich auf 556,0 Mio. € (Vorjahr: 1.024,2 Mio. €). Zusätzlich erhalten die Mitarbeiter*innen eine Zusage über eine Energiepreisermäßigung in der Rentenzeit. Auf sonstige Zusagen entfallen 35,6 Mio. € (Vorjahr: 45,4 Mio. €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Festbetragszusagen.

Die Anwärter*innen und Rentner*innen verteilen sich wie folgt auf die unterschiedlichen Versorgungssysteme:

Anzahl der Mitarbeiter*innen	31.12.2022		31.12.2021	
	Anwärter*innen	Rentner*innen	Anwärter*innen	Rentner*innen
Geschlossene endgehaltsabhängige Systeme	6.137	12.868	6.530	12.974
Rentenbausteinsysteme	13.309	665	12.470	577
Sonstige Zusagen	874	643	842	631

Die Zusagen bemessen sich vor allem nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie nach der Vergütung der Mitarbeiter*innen. Darüber hinaus werden auf dieser Bemessungsgrundlage leistungsorientierte Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung über Multi-Employer Plans gewährt. Die Beitragszahlung an die Zusatzversorgungskasse erfolgt in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes des jeweiligen zusatzversorgungspflichtigen Arbeitsentgelts der Arbeitnehmer*innen.

Die Höhe der Rückstellungen der leistungsorientierten Zusagen entspricht dem Barwert der künftig erwarteten Verpflichtungen. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden. Es wurde Planvermögen geschaffen, das ausschließlich zur Deckung von Pensionsverpflichtungen

verwendet und von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt wird. Dieses besteht im EnBW-Konzern in Form von Contractual Trust Arrangements (CTA). Ein CTA ist eine rechtlich ausgestaltete Treuhandvereinbarung zur Kapitaldeckung unmittelbarer Versorgungszusagen mit separiertem und ausgegliedertem Vermögen.

Das Ziel des Asset-Managements² ist, die langfristigen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Kernenergie Rückstellungen des Konzerns innerhalb eines ökonomisch sinnvollen Zeitraums durch entsprechende Finanzanlagen zu decken. Die vorgegebenen Anlageziele sind bei minimalem Risiko zu erreichen. Das Deckungsvermögen² für die Pensions- und Kernenergie Rückstellungen summierte sich zum 31. Dezember 2022 auf rund 6,0 Mrd. € (Vorjahr: 6,5 Mrd. €) und verteilt sich auf insgesamt neun Asset-Klassen. Neben den Direktanlagen wurden die Finanzanlagen in zwei Masterfonds gebündelt sowie Infrastrukturfonds in einer SICAV (société d'investissement à capital variable, Investmentgesellschaft mit variablem Kapital) zusammengefasst.

Folgende Prämissen werden bei der Kapitalanlage berücksichtigt:

- Eine risikooptimierte, markadäquate Performance wird angestrebt.
- Die Risikominimierung erfolgte zum Beispiel durch die Implementierung eines Interventionslinienkonzepts, die Festlegung von Emittentenlimiten und Mindestratings bei Anleihen, die Einhaltung einer breiten Diversifizierung der Asset-Klassen und durch weitere geeignete Maßnahmen.
- Die Auswirkungen auf Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung sollen minimiert werden.
- Die Kostenreduktion und die Verwaltungsvereinfachung stehen ebenfalls im Vordergrund.

Die Entwicklung der Cashflows der Versorgungssysteme wird wie folgt erwartet:

in Mio. €	2022	2023-2027 ¹	2028-2032 ¹	2033-2037 ¹	2038-2042 ¹	2043-2047 ¹	2048-2052 ¹	2053-2057 ¹
Geschlossene endgehaltsabhängige Systeme	198,6	216,4	252,7	270,2	261,8	231,4	190,1	144,8
Rentenbausteinsysteme	2,6	5,1	12,8	24,2	42,3	55,6	75,8	95,9
Sonstige Zusagen	1,6	2,1	2,3	2,3	1,9	1,5	1,1	0,8
Gesamt	202,8	223,6	267,9	296,7	306,0	288,5	267,0	241,5

¹ Durchschnittswerte für fünf Jahre.

Die Ermittlung basiert auf einer Duration von 14,4 Jahren (Vorjahr: 18,3 Jahren).

Veränderungen der zugrunde liegenden Parameter zur Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen hätten folgende Auswirkungen auf deren Höhe:

in Mio. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Rentenbausteinsysteme	Geschlossene endgehaltsabhängige Versorgungssysteme	Rentenbausteinsysteme	Geschlossene endgehaltsabhängige Versorgungssysteme
Diskontierungszins +/-0,5%	-95,0/109,3	-358,5/400,9	-176,8/211,0	-569,3/646,6
Gehaltstrend +/-0,5%	19,9/-18,6	121,1/-110,7	28,2/-26,1	142,2/-126,2
Rententrend +/-0,5%	5,1/-4,7	327,8/-306,7	7,1/-6,0	474,9/-432,2
Lebenserwartung +/-1 Jahr	24,0/-24,1	236,7/-229,9	38,8/-38,8	322,5/-315,4

Die Auswahl der Parameter für die Sensitivitätsanalyse erfolgte unter dem Gesichtspunkt der Wesentlichkeit. Deren Auswirkung auf die Defined Benefit Obligation (DBO) wurde jeweils isoliert ermittelt, um Wechselwirkungen zu vermeiden. Die Parametervariation basiert auf den Erfahrungen der Vergangenheit und den im Konzern verwendeten langfristigen Planungsprämissen.

Die wesentlichen Parameter (Durchschnittswerte) der Berechnung der leistungsorientierten Versorgungszusagen für die inländischen Gesellschaften sind nachfolgend dargestellt:

in %	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins	3,70	1,15
Künftig erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	3,10	2,60
Künftig erwarteter Rentenanstieg	2,35	1,85

Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Der Aufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2022	2021
Aufwand für im Berichtsjahr verdiente Versorgungsansprüche	111,3	176,0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,7	0,0
Zinserträge aus Planvermögen	-9,9	-8,4
Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche	103,6	69,1
Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung	205,7	236,7
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	97,0	-20,6
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus Änderungen demografischer Annahmen	0,0	-3,5
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus Änderungen finanzieller Annahmen	-2.567,0	-696,3
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	80,9	75,3
Erfassung in der Gesamtergebnisrechnung	-2.389,1	-645,1
Gesamt	-2.183,4	-408,4

Die Entwicklung der Pensionsrückstellungen, aufgliedert nach dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Anwartschaftsbarwert aller Versorgungsansprüche zu Beginn des Geschäftsjahres	8.642,3	9.288,4
Aufwand für im Berichtsjahr verdiente Versorgungsansprüche	111,3	176,0
Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche	103,6	69,2
Auszahlung an Begünstigte	-285,3	-288,2
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-2.486,2	-624,5
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus Änderungen demografischer Annahmen	(0,0)	(-3,5)
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus Änderungen finanzieller Annahmen	(-2.567,1)	(-696,3)
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(80,9)	(75,3)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,7	0,0
Änderung des Konsolidierungskreises und Währungsanpassungen	-8,6	6,6
Umbuchungen	62,6	14,8
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ende des Geschäftsjahres	6.140,4	8.642,3
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	991,3	1.257,5
Zinserträge	9,9	8,4
Zuwendung (+)/Entnahme (-) Planvermögen ¹	6,7	-205,1
Auszahlung an Begünstigte	-82,5	-96,4
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-97,0	20,6
Änderung des Konsolidierungskreises, Währungsanpassungen und Umbuchungen	-8,0	6,3
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	820,4	991,3
Überdeckung aus Versorgungsansprüchen	106,0	121,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.426,0	7.772,5

¹ Betrifft fast ausschließlich Arbeitgeberbeiträge.

In der Folgeperiode sind Zahlungen an das Planvermögen in Höhe von 10,3 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €) geplant.

Das Planvermögen setzt sich aus folgenden Anlageklassen zusammen:

in %	31.12.2022	31.12.2021
Aktien	15,3	12,8
Aktienfonds	12,1	19,0
Rentenfonds	51,3	48,6
Festverzinsliche Wertpapiere	13,4	12,5
Grundstücke und Bauten	3,5	2,6
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0,5	1,8
Sonstiges	3,9	2,7
	100,0	100,0

Das Planvermögen wird fast ausschließlich innerhalb der EU angelegt. Es enthält weder Aktien von EnBW-Konzernunternehmen noch selbst genutzte Immobilien. Die Anlagestrategie berücksichtigt die Fälligkeitsstruktur und den Umfang der Versorgungsansprüche. Für das Planvermögen bestehen überwiegend Marktpreisnotierungen auf aktiven Märkten.

Multi-Employer Plans

Die Multi-Employer Plans, bei denen es sich um leistungsorientierte Versorgungspläne handelt, werden als beitragsorientierte Pläne bilanziert, da die Informationen für die anteilige Zuordnung von Verpflichtungen und Planvermögen sowie die entsprechenden Aufwandsgrößen von den Zusatzversorgungskassen nicht zur Verfügung gestellt werden. Der Aufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen über Multi-Employer Plans belief sich auf 11,7 Mio. € (Vorjahr: 16,6 Mio. €). In der Folgeperiode wird mit Zuwendungen in voraussichtlich gleicher Höhe gerechnet. Mögliche künftige Beitragssteigerungen aus nicht ausfinanzierten Versorgungsverpflichtungen werden keinen wesentlichen Einfluss auf den EnBW-Konzern haben.

Die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich im Jahr 2022 auf 135,4 Mio. € (Vorjahr: 123,9 Mio. €).

Rückstellungen im Kernenergiebereich

Die Rückstellungen im Kernenergiebereich zum 31. Dezember 2022 wurden für die Konditionierung und fachgerechte Verpackung der radioaktiven Abfälle sowie für die Stilllegung und den Rückbau der Kernkraftwerke gebildet.

Die Rückstellungsbewertung erfolgt hauptsächlich auf Basis von Schätzungen, die für Stilllegungs- und Entsorgungskosten im Wesentlichen aus branchenspezifischen Gutachten abgeleitet werden. Die Rückstellungen werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung mit ihrem abgezinnten Erfüllungsbetrag angesetzt.

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Nach- und Restbetrieb	1.920,3	1.987,7
Abbau inklusive Vorbereitung	1.106,4	1.178,2
Reststoffbearbeitung, Verpackung der radioaktiven Abfälle	1.263,8	1.403,4
Sonstiges	323,9	386,2
Gesamt	4.614,4	4.955,5

Die Rückstellungen im Kernenergiebereich werden gemäß den Aufgaben nach § 5 Abs. 2 der Rückbaurückstellungs-Transparenzverordnung ausgewiesen und mit einem risikolosen Zinssatz von durchschnittlich 2,13% (Vorjahr: 0,01%) diskontiert. Korrespondierend hierzu wird eine Kostensteigerungsrate von 2,6% (Vorjahr: 2,4%) angesetzt. Hieraus ergibt sich ein Nettozins (Spread) von rund -0,5% (Vorjahr: -2,4%), der grundsätzlich dem Realzinsniveau entspricht. Die Veränderung dieser Parameter führte insgesamt zu einer Minderung der Kernenergie Rückstellungen um 504,2 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €).

Eine Verringerung beziehungsweise Erhöhung des Realzinsniveaus um 0,1 Prozentpunkte würde den Barwert der Rückstellungen um 31,6 Mio. € (Vorjahr: 48,3 Mio. €) erhöhen beziehungsweise um 31,3 Mio. € (Vorjahr: 30,0 Mio. €) reduzieren.

Der Nominalbetrag der Rückstellungen (ohne Berücksichtigung von Diskontierungs- und Kostensteigerungseffekten) beträgt zum 31. Dezember 2022 4.368,9 Mio. € (Vorjahr: 4.159,1 Mio. €).

Die Rückstellungen für die Stilllegung und den Rückbau der kontaminierten Anlagenteile sowie für Brennelemente werden zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme mit dem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Dieser wird korrespondierend unter den Erzeugungsanlagen ausgewiesen und planmäßig abgeschrieben. Schätzungsänderungen im Zusammenhang mit der Änderung der Annahmen zur künftigen Kostenentwicklung wurden grundsätzlich erfolgsneutral durch Anpassung der korrespondierenden Bilanzposten in Höhe von 52,9 Mio. € (Vorjahr angepasst: 77,6 Mio. €) erhöhend in Ansatz gebracht. Bei stillgelegten Kraftwerken wurden solche Schätzungsänderungen ergebniswirksam gebucht.

Die Ermittlung der Kosten der Stilllegung und des Abbaus der Anlagen basiert auf dem Szenario der unmittelbaren Beseitigung der Anlagen. Den Rückstellungen stehen Forderungen in Höhe von 372,9 Mio. € (Vorjahr: 365,8 Mio. €) gegenüber, die von einem Vertragspartner im Zusammenhang mit Stromlieferungen übernommene Verpflichtungen zum Rückbau der Kernkraftwerke betreffen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückbauverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Wind- und Wasserkraftanlagen, Gasspeicher sowie Netze.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betreffen künftige Verpflichtungen aus nachteiligen Bezugs- und Absatzverträgen. Die Verpflichtungen umfassen hauptsächlich den Strom- und Gasbezug.

Die sonstigen Stromrückstellungen betreffen in erster Linie Verpflichtungen aus den Emissionsrechten.

Die Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen, Jubiläumsverpflichtungen und Restrukturierungsmaßnahmen.

Der wesentliche Teil der sonstigen langfristigen Rückstellungen hat eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Rückstellungsspiegel

in Mio. €	Stand:		Auflösung	Aufzinsung	Erfolgs- neutrale Verände- rungen	Änderun- gen im Konsoli- dierungs- kreis, Währungs- anpassun- gen, Um- buchungen	Inan- spruch- nahme	Stand: 31.12.2022
	1.1.2022	Zuführung						
Rückstellungen im Kernenergiebereich ¹	4.955,7	651,3	615,1	0,5	52,9	-58,3	372,4	4.614,6
Sonstige Rückstellungen	4.037,9	2.454,7	671,5	5,4	-128,4	-130,0	1.778,0	3.790,1
Sonstige Rückbauverpflichtungen	(940,7)	(0,1)	(17,0)	(2,3)	(-128,4)	(-0,3)	(17,2)	(780,2)
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	(835,6)	(498,9)	(599,0)	(0,0)	(0,0)	(-100,0)	(107,8)	(527,7)
Sonstige Strom- und Gasrückstellungen	(1.506,5)	(1.735,6)	(8,5)	(2,0)	(0,0)	(11,3)	(1.472,0)	(1.774,9)
Personalrückstellungen	(263,6)	(123,6)	(13,4)	(1,0)	(0,0)	(-29,2)	(72,5)	(273,1)
Übrige Rückstellungen	(491,5)	(96,5)	(33,6)	(0,1)	(0,0)	(-11,8)	(108,5)	(434,2)
Gesamt	8.993,6	3.106,0	1.286,6	5,9	-75,5	-188,3	2.150,4	8.404,7

¹ Die Inanspruchnahme unterteilt sich in Stilllegung und Rückbau in Höhe von 340,8 Mio. €, Brennelementeentsorgung in Höhe von 29,6 Mio. € und Betriebsabfälle in Höhe von 2,0 Mio. €.

(22) Latente Steuern

Die latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Aktive latente Steuern ¹	Passive latente Steuern ¹	Aktive latente Steuern ¹	Passive latente Steuern ¹
Immaterielle Vermögenswerte	49,1	284,3	60,6	330,6
Sachanlagen	200,5	1.868,8	126,6	1.669,0
Finanzielle Vermögenswerte	203,3	108,3	135,0	217,9
Sonstige Vermögenswerte	233,2	22,5	90,8	52,5
Derivative Finanzinstrumente	1,7	835,4	1,4	583,6
Langfristige Vermögenswerte	687,8	3.119,3	414,3	2.853,6
Vorräte	134,9	18,5	1,5	287,1
Finanzielle Vermögenswerte	9,4	85,4	0,2	0,1
Sonstige Vermögenswerte	4.244,0	6.391,4	5.078,3	8.033,2
Kurzfristige Vermögenswerte	4.388,3	6.495,3	5.080,0	8.320,4
Rückstellungen	1.039,8	207,8	1.730,4	82,4
Verbindlichkeiten und Zuschüsse	955,7	227,8	857,9	165,6
Langfristige Schulden	1.995,5	435,6	2.588,3	247,9
Rückstellungen	232,1	37,1	253,2	42,7
Verbindlichkeiten und Zuschüsse	5.614,6	3.753,8	7.889,7	4.816,8
Kurzfristige Schulden	5.846,7	3.790,9	8.142,9	4.859,5
Verlustvorträge	44,1	0,0	152,7	0,0
Latente Steuern vor Saldierung	12.962,4	13.841,1	16.378,2	16.281,4
Saldierung	-12.883,0	-12.883,0	-15.263,1	-15.263,1
Latente Steuern nach Saldierung	79,4	958,1	1.115,2	1.018,3

¹ Aktive und passive latente Steuern jeweils vor Saldierung.

Im Jahr 2022 wurden 12.883,0 Mio. € (Vorjahr: 15.263,1 Mio. €) aktive latente Steuern mit passiven latenten Steuern saldiert. Die Saldierung der latenten Steuern erfolgt je Organkreis beziehungsweise je Gesellschaft, sofern die erforderlichen Voraussetzungen vorliegen.

In den Bewertungsunterschieden zur Steuerbilanz ist ein passivischer Saldo aus konsolidierungsbedingten latenten Steuern in Höhe von 28,9 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €) berücksichtigt.

Darüber hinaus sind in den aktiven latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten 68,9 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €), in den langfristigen Rückstellungen 347,7 Mio. € (Vorjahr: 957,7 Mio. €) und in den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Zuschüssen 160,4 Mio. € (Vorjahr: 616,6 Mio. €) enthalten, die mit dem Eigenkapital verrechnet wurden.

Von den passiven latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz, die mit dem Eigenkapital verrechnet wurden, entfallen (wie im Vorjahr) keine passiven latenten Steuern auf die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und 703,9 Mio. € (Vorjahr: 690,9 Mio. €) auf die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Zuschüsse.

Mit den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wurden zum 31. Dezember 2022 insgesamt 126,9 Mio. € latente Steuerschulden (Vorjahr: 883,8 Mio. € latente Steueransprüche) erfolgsneutral verrechnet.

In den aktiven latenten Steuern sind 95,2 Mio. € (Vorjahr: 83,6 Mio. €) enthalten, die im Zusammenhang mit Risiken durch die Betriebsprüfung gebildet wurden.

Zur Bewertung von latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wurde eine steuerliche Planungsrechnung ausgehend von der Mehrjahresplanung und der Unternehmensstrategie abgeleitet.

Dabei konnte bei der EnBW und den wesentlichen Konzerngesellschaften mit hinreichender Sicherheit belegt werden, dass in dem für die steuerliche Planungsrechnung zugrunde liegenden Zeithorizont

ausreichendes zu versteuerndes Einkommen für die vollständige Aktivierung latenter Steueransprüche sowohl aus abzugsfähigen temporären Differenzen als auch aus steuerlichen Verlustvorträgen zur Verfügung stehen wird.

Zum 31. Dezember 2022 wurde die bisherige Wertberichtigung beziehungsweise der bisherige Nichtansatz latenter Steueransprüche auf abzugsfähige temporäre Differenzen und auf steuerliche Verlustvorträge von insgesamt 6,6 Mio. € wieder zugeschrieben beziehungsweise zurückgenommen.

In der Vorperiode wurden latente Steueransprüche nur insoweit aktiviert, als abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge im Rahmen des zeitlich beschränkten Planungshorizonts mit ausreichender Wahrscheinlichkeit und ausreichendem steuerlichen Einkommen genutzt werden konnten. Dies führte dazu, dass in der Vorperiode insgesamt 114,6 Mio. € aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge wertberichtigt beziehungsweise nicht angesetzt wurden. Die Wertberichtigung beziehungsweise der Nichtansatz wurde mit 31,6 Mio. € ergebniswirksam erfasst und 83,0 Mio. € wurden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die steuerlichen Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Körperschaftsteuer	Gewerbesteuer	Körperschaftsteuer	Gewerbesteuer
Unbegrenzte Vortragbarkeit der bisher noch nicht genutzten Verlustvorträge, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	380,8	412,3	399,3	437,9
Theoretisch zu bildende latente Steuern auf die nicht bewerteten Verlustvorträge	60,3	57,2	63,2	59,5
Unbegrenzte Vortragbarkeit der vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden ¹	141,3	129,8	340,4	711,9

¹ Betrifft im Wesentlichen deutsche Gesellschaften.

Steuerliche Verlustvorträge haben die tatsächliche Steuerbelastung um 136,6 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) gemindert.

Zum Bilanzstichtag waren aktive latente Steuern in Höhe von 23,8 Mio. € (Vorjahr: 1.025,3 Mio. €) bei Konzerngesellschaften bilanziert, die in der Berichts- beziehungsweise Vorperiode Verluste erzielt haben.

Die latenten Steuern auf die steuerlichen Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare ausländische Steuer)	24,0	55,3
Gewerbesteuer	20,1	97,4
Gesamt	44,1	152,7

Darstellung der Entwicklung der latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Anfangsbestand	152,7	49,1
Verlustnutzung (Verbrauch von Verlustvorträgen)	-136,6	-6,1
Verlustentstehung (Zugang von Verlustvorträgen)	26,7	109,1
Veränderung Konsolidierungskreis	1,3	0,6
Endbestand	44,1	152,7

In der Berichtsperiode gibt es wie im Vorjahr keine latenten Steuern auf Zinsvorträge.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften in Höhe von 16,7 Mio. € (Vorjahr: 13,0 Mio. €) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da bei Tochtergesellschaften thesaurierte Gewinne auf Basis der momentanen Planung permanent investiert bleiben sollen oder es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

(23) Verbindlichkeiten und Zuschüsse

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

in Mio. € ¹	31.12.2022			31.12.2021		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Nachrangarleihen	0,0	2.488,7	2.488,7	989,7	2.485,9	3.475,6
Anleihen	101,5	6.381,1	6.482,6	0,0	4.685,3	4.685,3
Commercial Paper	712,5	0,0	712,5	240,0	0,0	240,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128,9	1.840,7	1.969,6	735,1	1.332,3	2.067,4
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	21,1	1.216,9	1.238,0	103,1	678,9	782,0
Finanzverbindlichkeiten	964,0	11.927,4	12.891,4	2.067,9	9.182,4	11.250,3

¹ Detaillierte Erläuterungen zum Kredit- und Liquiditätsrisiko, zu beizulegenden Zeitwerten sowie undiskontierten Cashflows nach Jahresscheiben befinden sich unter der Anhangangabe (26) „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“.

Von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben 5.907,2 Mio. € (Vorjahr: 3.820,4 Mio. €) eine Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren und 6.020,2 Mio. € (Vorjahr: 5.362,1 Mio. €) eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

Überblick über die Nachrangarleihen

Emittent	Emissionsvolumen	Buchwerte	Coupon	Fälligkeit
EnBW AG ¹	500 Mio. €	497,5 Mio. €	2,125 %	31.8.2081
Grüne Anleihe				
EnBW AG ²	500 Mio. €	498,2 Mio. €	1,625 %	5.8.2079
EnBW AG ³	500 Mio. €	498,9 Mio. €	1,125 %	5.11.2079
EnBW AG ⁴	500 Mio. €	496,3 Mio. €	1,875 %	29.6.2080
EnBW AG ⁵	500 Mio. €	497,8 Mio. €	1,375 %	31.8.2081
		2.488,7 Mio. €		

¹ Rückzahlungsoption durch die EnBW erstmals im Dreimonatszeitraum vor dem 31. August 2032, danach zu jedem Zinszahlungszeitpunkt.

² Rückzahlungsoption durch die EnBW erstmals im Dreimonatszeitraum vor dem 5. August 2027, danach zu jedem Zinszahlungszeitpunkt.

³ Rückzahlungsoption durch die EnBW erstmals im Dreimonatszeitraum vor dem 5. November 2024, danach zu jedem Zinszahlungszeitpunkt.

⁴ Rückzahlungsoption durch die EnBW erstmals im Dreimonatszeitraum vor dem 29. Juni 2026, danach zu jedem Zinszahlungszeitpunkt.

⁵ Rückzahlungsoption durch die EnBW erstmals im Dreimonatszeitraum vor dem 31. August 2028, danach zu jedem Zinszahlungszeitpunkt.

Am 5. Januar 2022 und damit gemäß den Anleihebedingungen zum frühestmöglichen Termin wurden eine Euro-Nachranganleihe mit einem Volumen von 725 Mio. € und eine US-Dollar-Nachranganleihe in Höhe von 300 Mio. US-\$ zum Nennbetrag, einschließlich aufgelaufener Zinsen, zurückgezahlt.

Alle ausstehenden Nachrangarleihen sind mit vorzeitigen Rückzahlungsrechten für die EnBW ausgestattet und nachrangig gegenüber allen anderen Finanzverbindlichkeiten, jedoch gleichrangig untereinander. Die EnBW hat das Recht, Zinszahlungen auszusetzen. Diese müssen jedoch nachgeholt werden, falls die EnBW Dividenden ausschüttet.

Überblick über die Senioranleihen der EnBW

Emittent	Emissionsvolumen	Buchwerte	Coupon	Fälligkeit
Öffentliche Anleihen				
EnBW International Finance B.V.	100 Mio. CHF	101,5 Mio. €	2,250 %	12.7.2023
EnBW International Finance B.V.	500 Mio. €	500,8 Mio. € ¹	4,875 %	16.1.2025
EnBW International Finance B.V.	500 Mio. €	498,3 Mio. €	0,625 %	17.4.2025
EnBW International Finance B.V.	500 Mio. €	499,3 Mio. €	2,500 %	4.6.2026
EnBW International Finance B.V.	500 Mio. €	498,8 Mio. €	0,125 %	1.3.2028
EnBW International Finance B.V.	500 Mio. €	498,4 Mio. €	0,250 %	19.10.2030
EnBW International Finance B.V.	500 Mio. €	496,7 Mio. €	0,500 %	1.3.2033
EnBW International Finance B.V.	600 Mio. €	590,9 Mio. €	6,125 %	7.7.2039
Grüne Anleihe				
EnBW International Finance B.V.	500 Mio. €	497,2 Mio. €	3,625 %	22.11.2026
EnBW International Finance B.V.	500 Mio. €	498,7 Mio. €	4,049 %	22.11.2029
EnBW International Finance B.V.	500 Mio. €	497,3 Mio. €	1,875 %	31.10.2033
Privatplatzierungen				
EnBW International Finance B.V.	100 Mio. €	98,8 Mio. €	2,875 %	13.6.2034
EnBW International Finance B.V.	20 Mrd. JPY	142,2 Mio. €	5,460 % ²	16.12.2038
EnBW International Finance B.V.	100 Mio. €	99,3 Mio. €	3,080 %	16.6.2039
EnBW International Finance B.V.	75 Mio. €	74,8 Mio. €	2,080 %	21.1.2041
EnBW International Finance B.V.	50 Mio. €	49,6 Mio. €	2,900 %	1.8.2044
		5.642,6 Mio. €³		

¹ Bereinigt um Bewertungseffekte aus zinsinduzierten Sicherungsgeschäften.

² Nach Swap in Euro.

³ Zusätzlich bestehen Privatplatzierungen von Anleihen in den USA mit Buchwerten in Höhe von 840,0 Mio. € zum 31.12.2022.

Im November 2022 hat die EnBW International Finance B.V. zwei Grüne Anleihen ⁹ mit einem Volumen von insgesamt 1 Mrd. € und Laufzeiten von vier und sieben Jahren begeben. Sie sind mit einem Coupon von 3,625 % beziehungsweise 4,049 % ausgestattet. Die Mittel aus den Anleihen wurden ausschließlich klimafreundlichen Projekten in den Bereichen Windkraft, Photovoltaik, Elektromobilität und Stromverteilnetze zugeordnet.

Privatplatzierung von Anleihen in den USA (USPP)

Die EnBW AG hat im November 2022 eine Privatplatzierung von Anleihen in den USA (USPP) mit einem Nominalwert von rund 850,0 Mio. US-\$ unterzeichnet. Die Transaktion umfasst Tranchen in Euro, US-Dollar und Britischen Pfund mit Laufzeiten von drei bis zwölf Jahren.

Commercial-Paper-Programm

Das von der EnBW und der EnBW International Finance B.V. aufgesetzte Commercial-Paper-Programm ⁹ für kurzfristige Finanzierungszwecke war zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 mit 712,5 Mio. € genutzt (Vorjahr: 240,0 Mio. €).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Geschäftsjahr 2022 durch planmäßige Tilgungsleistungen und Rückführung von kurzfristigen Geldmarktkrediten bei der EnBW und den Tochtergesellschaften reduziert. Bei der EnBW wurden im Berichtszeitraum neue bilaterale Tilgungsdarlehen bei Banken aufgenommen. Bei den ausstehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich zum überwiegenden Teil um bilaterale Kreditvereinbarungen.

Die EnBW hat am 24. Juni 2020 mit einem Bankenkonsortium eine neue nachhaltige syndizierte Kreditlinie ⁹ in Höhe von 1,5 Mrd. € abgeschlossen. Im Juni 2021 hat das Bankenkonsortium der zweiten Verlängerungsoption um ein weiteres Jahr zugestimmt. Die neue Kreditlaufzeit endet zum 24. Juni 2027. Die Kreditlinie war zum 31. Dezember 2022 ungenutzt.

Zusätzlich waren weitere 4,6 Mrd. € (Vorjahr: 1,3 Mrd. €) fest zugesagte Kreditlinien im Konzern vorhanden, die am 31. Dezember 2022 mit 0,2 Mrd. € (Vorjahr: 0,1 Mrd. €) genutzt waren. Darin enthalten ist auch die von VNG am 5. April 2022 mit der KfW abgeschlossene Kreditlinie in Höhe von 660 Mio. € mit einer Laufzeit bis April 2023. Die Linie wurde vorzeitig gekündigt. Weiterhin bestehen

nicht fest zugesagte Kreditlinien in Höhe von rund 1,3 Mrd. €, die in Abstimmung mit unseren Banken beansprucht werden können. Diese Linien waren am 31. Dezember 2022 ungenutzt. Die Kreditlinien unterliegen hinsichtlich ihrer Verwendung keinen Beschränkungen.

Im Dezember 2022 wurde mit der Europäischen Investitionsbank ein Bankdarlehen in Höhe von 600 Mio. € für die Finanzierung des Offshore-Windparks He Dreht abgeschlossen. Das Darlehen wird frühestens im März 2023 in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) besichert. Mit anderen Sicherheiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 218,4 Mio. € (Vorjahr: 250,3 Mio. €) besichert. Diese sind großteils der Valeco-Gruppe zuzuordnen.

Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Unter der Position „Sonstige Finanzverbindlichkeiten“ sind vor allem Schuldscheindarlehen, sonstige Darlehen sowie anderweitige vertragliche Verpflichtungen enthalten.

Am 6. Juli 2022 hat die EnBW ihre ersten Schuldscheindarlehen begeben. Das Emissionsvolumen betrug insgesamt 500 Mio. € und verteilte sich über sechs Tranchen mit zum Teil variabel und zum Teil fest verzinslichen Kupons.

Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse

Für die Erläuterung der übrigen Verbindlichkeiten und Zuschüsse im Anhang werden die in der Bilanz nach Fristigkeiten getrennt ausgewiesenen Posten wieder zusammengefasst betrachtet.

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Verbindlichkeiten	4.679,3	4.229,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	24.358,0	29.497,2
Verbindlichkeiten	29.037,3	33.727,0
Langfristige Zuschüsse	16,0	11,0
Kurzfristige Zuschüsse	1,2	1,2
Zuschüsse	17,2	12,2
Langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	4.695,3	4.240,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	24.359,2	29.498,4
Verbindlichkeiten und Zuschüsse	29.054,5	33.739,1

Die übrigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

in Mio. € ¹	31.12.2022			31.12.2021		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.443,3	0,6	8.443,9	6.475,8	1,3	6.477,1
davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(32,0)	(0,0)	(32,0)	(46,6)	(0,0)	(46,6)
davon Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	(166,4)	(0,0)	(166,4)	(103,6)	(0,0)	(103,6)
davon Verbindlichkeiten gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	(158,6)	(0,0)	(158,6)	(146,6)	(0,0)	(146,6)
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	280,8	227,1	507,9	117,1	205,7	322,8
Verbindlichkeiten aus Derivaten	8.674,9	2.457,0	11.131,9	16.934,3	2.200,6	19.134,9
davon ohne Sicherungsbeziehung	(8.487,3)	(2.348,8)	(10.836,1)	(16.543,8)	(2.108,3)	(18.652,1)
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	(187,6)	(108,1)	(295,7)	(390,5)	(92,3)	(482,8)
Ertragsteuerverbindlichkeiten	380,4	121,3	501,7	84,0	96,3	180,3
davon Verbindlichkeiten Risiken Betriebsprüfung	(0,3)	(121,3)	(121,6)	(32,5)	(96,2)	(128,7)
Vertragsverbindlichkeiten	102,8	979,5	1.082,3	83,4	903,1	986,5
Andere Verbindlichkeiten	6.475,8	893,8	7.369,6	5.802,6	822,7	6.625,3
davon Leasingverbindlichkeiten	(157,7)	(754,8)	(912,5)	(161,4)	(723,0)	(884,4)
davon aus sonstigen Steuern	(331,5)	(0,0)	(331,5)	(495,5)	(4,3)	(499,8)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(16,2)	(0,0)	(16,2)	(16,7)	(0,0)	(16,7)
Übrige Verbindlichkeiten	24.358,0	4.679,3	29.037,3	29.497,2	4.229,7	33.726,9

¹ Detaillierte Erläuterungen zum Kredit- und Liquiditätsrisiko, zu beizulegenden Zeitwerten sowie undiskontierten Cashflows nach Jahresscheiben befinden sich unter der Anhangangabe (26) „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“.

Von den langfristigen übrigen Verbindlichkeiten (ohne passive Rechnungsabgrenzungsposten sowie Vertragsverbindlichkeiten) haben 2.969,1 Mio. € (Vorjahr: 2.623,5 Mio. €) eine Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren und 503,6 Mio. € (Vorjahr: 497,4 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 908,1 Mio. € (Vorjahr: 846,0 Mio. €).

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen vorab erhaltene Zahlungen für Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten. Darüber hinaus enthalten sind erhaltene Anzahlungen auf sonstige Verträge im Anwendungsbereich des IFRS 15.

In den übrigen Verbindlichkeiten sind insgesamt Baukostenzuschüsse und andere private Zuschüsse in Höhe von 991,8 Mio. € (Vorjahr: 967,0 Mio. €) enthalten.

Andere Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Sicherheitsleistungen für außerbörsliche Handelsgeschäfte (OTC Margins) in Höhe von 3.095,2 Mio. € (Vorjahr: 2.944,4 Mio. €) sowie Variation Margins in Höhe von 1.488,8 Mio. € (Vorjahr: 1.413,6 Mio. €), Zinsverpflichtungen aus Anleihen in Höhe von 88,1 Mio. € (Vorjahr: 104,7 Mio. €) und als Verbindlichkeit erfasste nicht beherrschende Anteile an vollkonsolidierten Personengesellschaften in Höhe von 111,8 Mio. € (Vorjahr: 88,8 Mio. €).

Die Zuschüsse setzen sich zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Investitionskostenzuschüsse	8,8	3,8
Andere Zuschüsse der öffentlichen Hand	8,4	8,4
Gesamt	17,2	12,2

(24) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Sachanlagen	7,8	2,5
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0,0	51,5
Gesamt	7,8	54,0

Die zur Veräußerung gehaltenen Sachanlagen betreffen im Berichtsjahr zu veräußernde Erzeugungsanlagen aufgrund auslaufender Konzessionen. Der Ausweis in der Segmentberichterstattung erfolgt im Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur. Im Vorjahr betrafen die zur Veräußerung gehaltenen Sachanlagen zu veräußernde Grundstücke. Der Ausweis in der Segmentberichterstattung erfolgte im Segment Systemkritische Infrastruktur.

Die zur Veräußerung gehaltenen übrigen finanziellen Vermögenswerte betrafen im Vorjahr zu veräußernde Beteiligungen. Der Ausweis in der Segmentberichterstattung erfolgte in den Segmenten Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur und Systemkritische Infrastruktur.

Es bestehen (wie im Vorjahr) keine Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten.

Sonstige Angaben

(25) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Aktionären der EnBW AG zurechenbare Ergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung der Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien aufgrund von Aktienoptionen und Wandelanleihen auftreten. Die EnBW besitzt keine potenziellen Aktien, sodass das unverwässerte Ergebnis je Aktie identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie ist.

Ergebnis je Aktie		2022	2021
Ergebnis aus fortzuführenden Aktivitäten	in Mio. €	1.843,9	441,2
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	in Mio. €	(1.738,0)	(363,2)
Konzernüberschuss	in Mio. €	1.843,9	441,2
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	in Mio. €	(1.738,0)	(363,2)
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt)	in Tsd. Stück	270.855	270.855
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Aktivitäten ¹	in €	6,42	1,34
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss ¹	in €	6,42	1,34
Dividende je Aktie für das Geschäftsjahr 2021 der EnBW AG	in €	-	1,10
Vorgeschlagene Dividende je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 der EnBW AG	in €	1,10	-

¹ Bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

(26) Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre Finanzinstrumente und Derivate⁹. Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite die finanziellen Vermögenswerte, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Vermögenswerte und die flüssigen Mittel. Auf der Passivseite umfassen sie die Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die übrigen Verbindlichkeiten.

Beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten dar. Sofern nicht gesondert angegeben, erfolgt die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wiederkehrend.

31.12.2022

Hierarchie der Inputdaten

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert	1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Nicht im Anwen- dungsbereich von IFRS 7	Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte	7.268,1	2.698,1	932,4	2.304,7	1.332,9	640,3	7.908,4
erfolgswirksam zum beizu- legenden Zeitwert bewertet	(4.160,6)	(1.251,7)	(604,2)	(2.304,7)			(4.160,6)
erfolgsneutral zum beizu- legenden Zeitwert bewertet	(1.774,6)	(1.446,4)	(328,2)				(1.774,6)
zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	(1.332,9)				(1.332,9)		(1.332,9)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	5.920,7				5.920,7		5.920,7
Sonstige Vermögenswerte	16.253,0	0,1	13.397,1		2.855,8	1.965,6	18.218,6
erfolgswirksam zum beizu- legenden Zeitwert bewertet	(12.892,6)	(0,0)	(12.892,6)				(12.892,6)
zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	(2.823,5)				(2.823,5)		(2.823,5)
Derivate in Sicherungs- beziehungen	(504,6)	(0,1)	(504,5)				(504,6)
Leasingforderungen	(32,3)				(32,3)		(32,3)
Flüssige Mittel	6.475,6				6.475,6		6.475,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ²	0,0				0,0	7,8	7,8
Summe Vermögenswerte	35.917,4	2.698,2	14.329,5	2.304,7	16.585,0	2.613,7	38.531,1
Finanzverbindlichkeiten ³	12.001,3				12.891,2		12.891,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.380,5				3.380,5	5.062,8	8.443,3
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	17.123,9	0,0	11.131,8		5.992,1	3.487,2	20.611,1
zu Handelszwecken gehalten	(10.836,1)	(0,0)	(10.836,1)				(10.836,1)
zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	(5.079,6)				(5.079,6)		(5.079,6)
Derivate in Sicherungs- beziehungen	(295,7)	(0,0)	(295,7)				(295,7)
Leasingverbindlichkeiten	(912,5)				(912,5)		(912,5)
Summe Verbindlichkeiten	32.505,7	0,0	11.131,8	0,0	22.263,8	8.550,0	41.945,6

1 Vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs wurde der Betrag der erwarteten Kreditverluste auf Forderungen auf Basis von internen Prognosen moderat erhöht.

2 Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um eine nicht wiederkehrende Bemessung des beizulegenden Zeitwerts aufgrund der Anwendung des IFRS 5.

3 Der beizulegende Zeitwert der Anleihen beziehungsweise der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist der Hierarchiestufe 1 (7.820,5 Mio. €) beziehungsweise 2 (4.180,8 Mio. €) zuzuordnen. Von den Anleihen sind 301,7 Mio. € in Fair-Value-Hedge-Beziehungen enthalten.

31.12.2021

in Mio. €	Hierarchie der Inputdaten						Buchwert
	Beizulegender Zeitwert	1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	
Finanzielle Vermögenswerte	7.323,4	3.145,2	1.582,0	2.063,4	532,7	595,0	7.918,4
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	(4.542,6)	(1.279,0)	(1.200,2)	(2.063,4)			(4.542,6)
erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	(2.248,1)	(1.866,2)	(381,8)				(2.248,1)
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(532,7)				(532,7)		(532,7)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.282,7				6.282,7		6.282,7
Sonstige Vermögenswerte	20.919,5	186,6	17.006,4		3.726,5	1.240,7	22.160,2
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	(16.387,0)	(0,5)	(16.386,5)				(16.387,0)
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(3.701,0)				(3.701,0)		(3.701,0)
Derivate in Sicherungsbeziehungen	(806,0)	(186,1)	(619,9)				(806,0)
Leasingforderungen	(25,5)				(25,5)		(25,5)
Flüssige Mittel	6.653,1				6.653,1		6.653,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ¹	31,2				31,2	22,8	54,0
Summe Vermögenswerte	41.209,9	3.331,8	18.588,4	2.063,4	17.226,2	1.858,5	43.068,4
Finanzverbindlichkeiten ^{2,3}	12.023,0				11.250,4		11.250,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.403,1				2.403,1	4.072,7	6.475,8
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	24.692,1	191,2	18.943,7		5.557,2	2.571,3	27.263,4
zu Handelszwecken gehalten	(18.652,1)	(3,3)	(18.648,8)				(18.652,1)
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(4.672,8)				(4.672,8)		(4.672,8)
Derivate in Sicherungsbeziehungen	(482,8)	(187,9)	(294,9)				(482,8)
Leasingverbindlichkeiten	(884,4)				(884,4)		(884,4)
Summe Verbindlichkeiten	39.118,2	191,2	18.943,7	0,0	19.210,7	6.644,0	44.989,6

¹ Hierbei handelt es sich um eine nicht wiederkehrende Bemessung des beizulegenden Zeitwerts aufgrund der Anwendung des IFRS 5, der der Hierarchiestufe 3 zuzuordnen ist.

² Der beizulegende Zeitwert der Anleihen beziehungsweise der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist der Hierarchiestufe 1 (8.588,1 Mio. €) beziehungsweise 2 (3.434,9 Mio. €) zuzuordnen. Von den Anleihen sind 336,5 Mio. € in Fair-Value-Hedge-Beziehungen enthalten.

³ Vorjahreszahlen angepasst.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Die einzelnen Stufen der Bewertungshierarchie sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: notierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Inputparameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Zum Ende einer jeden Berichtsperiode wird überprüft, ob ein Anlass zur Umgliederung zwischen den Stufen der Bewertungshierarchie besteht. Eine Umgliederung wird dann vorgenommen, wenn das Bewertungsverfahren zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts geändert wird und die für die Bewertung maßgeblichen Inputfaktoren zu einer anderen Stufenzuordnung führen. Aufgrund der Verwendung von Preisquotierungen, die von Brokern bereitgestellt werden, wurden im Geschäftsjahr 2022 Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 200,5 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €) von Stufe 1 nach Stufe 2 und in Höhe von 19,7 Mio. € (Vorjahr: 18,7 Mio. €) von Stufe 2 nach Stufe 1 umgegliedert.

Der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ beträgt insgesamt 17.053,2 Mio. € (Vorjahr: 20.929,6 Mio. €), davon entfallen auf die erste Hierarchiestufe 1.251,7 Mio. € (Vorjahr: 1.279,5 Mio. €), auf die zweite Hierarchiestufe 13.496,8 Mio. € (Vorjahr: 17.586,7 Mio. €) sowie auf die dritte Hierarchiestufe 2.304,7 Mio. € (Vorjahr: 2.063,4 Mio. €). Die Vermögenswerte der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ weisen einen beizulegenden Zeitwert von insgesamt 1.774,6 Mio. € (Vorjahr: 2.248,1 Mio. €) auf, davon entfallen auf die erste Hierarchiestufe 1.446,4 Mio. € (Vorjahr: 1.866,2 Mio. €) und auf die zweite Hierarchiestufe 328,2 Mio. € (Vorjahr: 381,8 Mio. €). Die Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ belaufen sich auf insgesamt 16.585,0 Mio. € (Vorjahr: 17.226,2 Mio. €).

Die Fair Values der Beteiligungen an Private-Equity-Gesellschaften werden von den jeweiligen Kapitalanlagegesellschaften zur Verfügung gestellt. Der beizulegende Zeitwert hängt von den Marktwertänderungen der jeweiligen Anlage ab. Es wird jeweils der aktuellste vorliegende Fair Value zugrunde gelegt.

Die folgende Tabelle enthält die Entwicklung der nach Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente:

in Mio. €	Stand: 1.1.2022	Änderungen im Konsoli- dierungskreis, Währungs- anpassungen, Sonstiges	Erfolgswirksame Veränderungen	Erfolgsneutrale Veränderungen	Zugänge	Abgänge	Stand: 31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte	2.063,4	7,5	108,3	-1,7	293,2	-166,0	2.304,7

Die erfolgswirksamen Veränderungen in Höhe von 108,3 Mio. € (Vorjahr: 202,3 Mio. €) sind im Finanzergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr wurden Gewinne und Verluste von Finanzinstrumenten der Stufe 3 im Beteiligungsergebnis in Höhe von 238,8 Mio. € (Vorjahr angepasst: 121,8 Mio. €) erfasst. Davon entfallen auf Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag noch gehalten wurden, 238,4 Mio. € (Vorjahr angepasst: 121,8 Mio. €).

Die Prämissen zur Ermittlung der Preisänderungsrisiken der nach Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente betragen für Beteiligungen an Immobilien- und Infrastrukturfonds 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) sowie für übrige Finanzinstrumente 10,0 % (Vorjahr: 10,0 %). Beim gegebenen Risikoszenario würde sich das Jahresergebnis um 102,9 Mio. € (Vorjahr: 100,0 Mio. €) erhöhen. Bei einer Verringerung in gleicher Höhe würde der gegenteilige Effekt eintreten.

In den übrigen Verbindlichkeiten wurden im Halbjahresbericht Januar bis Juni 2022 Derivate ⁹ der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“ in Höhe von 351,4 Mio. € (31. Dezember 2021: 0,0 Mio. €) von Stufe 2 in Stufe 3 umgegliedert. Die betroffenen Verträge sind zum Jahresende 2022 ausgelaufen.

In den Finanzverbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2022 Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 8.834,7 Mio. € (Vorjahr: 8.924,6 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einem Zeitwert in Höhe von 1.928,6 Mio. € (Vorjahr: 2.076,4 Mio. €) enthalten.

Angaben zur Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit unseren Geschäftspartnern existieren Globalverrechnungsvereinbarungen, die insbesondere mit Banken auf Basis von ISDA-Vereinbarungen (International Swaps and Derivatives Association) erstellt wurden. Geschäfte, die im Rahmen von Commodity-Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen in der Regel EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die Saldierungsvereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values ein.

Die folgende Tabelle enthält die in der Bilanz saldierten Finanzinstrumente und solche, die unabhängig davon einer rechtlich durchsetzbaren Saldierungsvereinbarung unterliegen. Diese Finanzinstrumente sind in den nicht saldierten Beträgen enthalten. Darüber hinaus umfassen die nicht saldierten Beträge auch für Börsengeschäfte im Voraus zu erbringende Sicherheitsleistungen.

Für detaillierte Informationen zur unterjährigen Bewertung der Derivate, deren Bewertung vor dem Hintergrund möglicher Gasliefereinschränkungen auf Basis nicht beobachtbarer Inputparameter angepasst wurde, verweisen wir auf den EnBW-Halbjahresbericht Januar bis Juni 2022.

31.12.2022

in Mio. €	Nicht saldierte Beträge					
	Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Globalverrechnungsvereinbarung	Erhaltene/ geleistete finanzielle Sicherheiten	Nettobetrag
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.005,2	-7.033,2	1.972,0	0,0	0,0	1.972,0
Sonstige Vermögenswerte	80.023,2	-66.783,9	13.239,3	-6.629,5	-3.063,6	3.546,2
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	(77.902,5)	(-65.009,9)	(12.892,6)	(-6.618,0)	(-3.063,6)	(3.211,0)
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(612,5)	(-608,0)	(4,5)	(0,0)	(0,0)	(4,5)
Derivate in Sicherheitsbeziehung	(1.508,2)	(-1.166,0)	(342,2)	(-11,5)	(0,0)	(330,7)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.019,1	-7.033,2	985,9	0,0	0,0	985,9
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	79.188,9	-66.783,9	12.405,0	-6.629,5	-2.464,0	3.311,6
zu Handelszwecken gehalten	(74.979,2)	(-64.269,4)	(10.709,8)	(-6.618,0)	(-2.460,2)	(1.631,6)
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(2.987,9)	(-1.500,5)	(1.487,4)	(0,0)	(0,0)	(1.487,4)
Derivate in Sicherheitsbeziehung	(1.221,8)	(-1.014,0)	(207,8)	(-11,5)	(-3,8)	(192,5)

31.12.2021

in Mio. € ¹	Nicht saldierte Beträge					
	Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Globalverrechnungsvereinbarung	Erhaltene/ geleistete finanzielle Sicherheiten	Nettobetrag
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.813,2	-4.720,1	2.093,1	0,0	0,0	2.093,1
Sonstige Vermögenswerte	109.264,5	-93.560,9	15.703,6	-8.261,8	-2.927,3	4.514,5
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	(107.244,2)	(-92.468,1)	(14.776,1)	(-7.975,5)	(-2.927,3)	(3.873,3)
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(256,8)	(0,0)	(256,8)	(0,0)	(0,0)	(256,8)
Derivate in Sicherheitsbeziehung	(1.763,5)	(-1.092,8)	(670,7)	(-286,3)	(0,0)	(384,4)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.186,3	-4.720,1	466,2	0,0	0,0	466,2
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	113.319,4	-93.560,9	19.758,5	-8.261,8	-3.105,8	8.390,9
zu Handelszwecken gehalten	(108.437,2)	(-90.455,2)	(17.982,0)	(-7.975,5)	(-3.105,7)	(6.900,8)
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(4.005,1)	(-2.593,8)	(1.411,3)	(0,0)	(0,0)	(1.411,3)
Derivate in Sicherheitsbeziehung	(877,1)	(-511,9)	(365,2)	(-286,3)	(-0,1)	(78,8)

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Nettogewinne beziehungsweise -verluste erfasst:

Nettogewinne oder -verluste nach Bewertungskategorien

in Mio. € ¹	2022	2021
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	798,9	13,1
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-39,3	-18,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-270,2	-40,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-56,6	14,0

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Die Angaben zu den Gesamtzinsenträgen und -aufwendungen aus den erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten und aus den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten finden sich unter der Anhangangabe (8) „Finanzergebnis“.

In der Darstellung der Nettogewinne und -verluste werden Derivate, die sich in einer Sicherheitsbeziehung befinden, nicht berücksichtigt. Freistehende Derivate sind in der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ enthalten.

Der Nettogewinn der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ enthält wie im Vorjahr neben Ergebnissen aus der Marktbewertung, Dividenden und Ergebniseffekten aus dem Abgang von Finanzinstrumenten auch Zins- und Währungseffekte.

Im Berichtsjahr ergab sich der Nettoverlust der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ wie im Vorjahr im Wesentlichen aufgrund von Ergebniseffekten aus dem Abgang von Finanzinstrumenten, Währungseffekten, Wertberichtigungen und -aufholungen.

Der Nettoverlust aus der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ ergab sich wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Wertberichtigungen und negativen Währungseffekten.

Im Berichtsjahr ergab sich der Nettoverlust der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Dividenden und Währungseffekten.

Die im Berichtsjahr erfassten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte sind im Abschnitt „Ausfallrisiko“ in dieser Anhangangabe dargestellt.

Ergebnisse aus Marktwertänderungen von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 202,3 Mio. € vermindern (Vorjahr: 20,2 Mio. €) im Eigenkapital erfasst. Von den erfolgsneutral gebuchten Marktwertänderungen wurden 47,8 Mio. € ergebnismindernd (Vorjahr: 2,4 Mio. €) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Derivate ⁹: Zur Absicherung der Risiken werden im Commodity-Bereich sowohl physisch als auch finanziell zu erfüllende Optionen und Termingeschäfte, im Devisenbereich im Wesentlichen Termingeschäfte, eingesetzt. Im Finanzierungsbereich werden zur Risikobegrenzung Swapgeschäfte abgeschlossen.

Alle Derivate, die zu Handelszwecken abgeschlossen wurden, werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert. Die Derivate sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die weder ausschließlich für den eigenen Gebrauch (Own Use) bestimmt sind noch die Voraussetzungen als Sicherungsgeschäft zur Absicherung von Cashflows erfüllen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 bestehen im Finanzbereich vor allem zur Sicherung von Zinsrisiken aus langfristigen Verbindlichkeiten. Im Commodity-Bereich werden Schwankungen künftiger Zahlungsströme gesichert, die aus geplanten Beschaffungs- und Absatzgeschäften resultieren. Das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument wird in Abhängigkeit von dem zu sichernden Risiko auf Basis der Währung, des Betrags beziehungsweise der Menge und des Zeitpunkts der jeweiligen Zahlungsströme bestimmt. Die Risiken werden dabei in ihrer Gesamtheit abgesichert und es wird ein Sicherungsverhältnis von 1:1 angewendet. Zur Beurteilung der voraussichtlichen Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen werden die hypothetische Derivatemethode sowie die Dollar-Offset-Methode verwendet. Ineffektivitäten in Sicherungsbeziehungen können aufgrund von Diskontierungseffekten entstehen.

Cashflow Hedges ⁹ bestehen insbesondere im Commodity-Bereich zur Absicherung von Preisrisiken aus künftigen Absatz- und Beschaffungsgeschäften, zur Begrenzung des Währungsrisikos aus Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos variabel verzinslicher Verbindlichkeiten.

Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts der eingesetzten Sicherungsgeschäfte, vor allem Termingeschäfte und Futures, wird, soweit effektiv, bis zur Auflösung der Sicherungsbeziehung direkt in den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen im Eigenkapital (Marktbewertung von Finanzinstrumenten) erfasst. Der ineffektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Zeitpunkt der Umgliederung des Ergebnisses, das direkt im Eigenkapital erfasst wurde, in die Gewinn- und Verlustrechnung 2022

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert	2023	> 2027	
Fremdwährungs-Cashflow-Hedges	-33,4	-31,9	10,8	-12,3
Commodity-Cashflow-Hedges	287,4	139,3	166,8	-18,7
Zins-Cashflow-Hedges	32,8	6,4	14,0	12,4

Zeitpunkt der Umgliederung des Ergebnisses, das direkt im Eigenkapital erfasst wurde, in die Gewinn- und Verlustrechnung 2021

in Mio. €	Beizu- legender Zeitwert	2022	> 2026	
Fremdwährungs-Cashflow-Hedges	-42,6	7,2	4,6	-54,4
Commodity-Cashflow-Hedges	893,7	783,8	128,6	-18,7
Zins-Cashflow-Hedges	-1,7	1,5	1,1	-4,3

Zum 31. Dezember 2022 betragen die unrealisierten Gewinne aus Derivaten 1.880,0 Mio. € (Vorjahr: 332,0 Mio. €). Im Berichtsjahr wurde der effektive Teil von Cashflow Hedges in Höhe von 1.461,7 Mio. € erhöhend (Vorjahr: 311,6 Mio. €) im Eigenkapital erfasst. Aus dem ineffektiven Teil von Cashflow Hedges ergaben sich im Geschäftsjahr ein Aufwand in Höhe von 4,6 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. € Ertrag) sowie aus Umgliederungen aus den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals Aufwendungen in Höhe von 709,2 Mio. € (Vorjahr: 234,3 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Umgliederung erfolgte in die Umsatzerlöse (Verringerung um 1.378,6 Mio. €, Vorjahr: 515,6 Mio. €), Materialaufwendungen (Verringerung um 623,8 Mio. €, Vorjahr: 193,1 Mio. €), sonstige betriebliche Erträge (Erhöhung um 52,0 Mio. €, Vorjahr: 69,4 Mio. €) und in das Finanzergebnis (Verringerung um 6,5 Mio. €, Vorjahr: 18,9 Mio. € Erhöhung). Aus den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wurden 622,9 Mio. € (Vorjahr: 107,0 Mio. €) in die Vorratsbestände umgegliedert. Dies führte im aktuellen Jahr und im Vorjahr zu einer Verringerung der Anschaffungskosten.

In den Umgliederungen ist die Dedesignation von Cashflow-Hedge-Beziehungen in Höhe von 91,9 Mio. € enthalten. Die erwartete hochwahrscheinliche Stromerzeugungsmenge sowie der erwartete hochwahrscheinliche Kohle- und Emissionsrechtebedarf mussten für das Geschäftsjahr 2023 reduziert werden.

Zum 31. Dezember 2022 sind bestehende Grundgeschäfte in Cashflow Hedges mit Laufzeiten bis rund 15 Jahre (Vorjahr: bis 55 Jahre) im Fremdwährungsbereich einbezogen. Im Commodity-Bereich betragen die Laufzeiten geplanter Grundgeschäfte im Wesentlichen bis vier Jahre (wie im Vorjahr).

Sicherungsbeziehungen werden im Rahmen der Optimierung regelmäßig branchenüblich erneuert.

Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation (Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb) dienen der Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken aus den Beteiligungen mit ausländischer Funktionalwährung. Zum 31. Dezember 2022 enthielt der Posten „Finanzverbindlichkeiten“ drei US-Dollar-Anleihen in Höhe von 148 Mio. US-\$, die zur Absicherung der Nettoinvestition in das Gemeinschaftsunternehmen in der Türkei bestimmt sind und der Absicherung des mit dem Wechselkurs des US-Dollars verbundenen Währungsrisikos des Konzerns aus diesen Investitionen dienen. Gewinne oder Verluste aus der Umrechnung der Fremdwährungsanleihen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und mit etwaigen Gewinnen oder Verlusten aus der Währungsumrechnung des at equity bewerteten Unternehmens saldiert.

Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung, da mit der Nettoinvestition ein Umrechnungsrisiko verbunden ist, das dem Währungsrisiko aus der in US-Dollar aufgenommenen Anleihe entspricht. Das zugrunde liegende Risiko des Sicherungsinstruments ist mit dem der abgesicherten Risikokomponente identisch. Daher hat der Konzern für die Sicherungsbeziehung ein Absicherungsverhältnis von 1 : 1 festgelegt. Eine Unwirksamkeit der Absicherung entsteht dann, wenn der Betrag des at equity bewerteten Unternehmens denjenigen der Fremdwährungsanleihe unterschreitet.

Fair Value Hedges bestehen vor allem zur Absicherung festverzinslicher Verbindlichkeiten gegenüber Marktpreisrisiken. Als Sicherungsinstrumente werden Zinsswaps genutzt. Bei Fair Value Hedges wird sowohl das Grund- als auch das Sicherungsgeschäft hinsichtlich des abgesicherten Risikos erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Berichtsjahr wurde die Wertveränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten in Höhe von 31,6 Mio. € (Vorjahr: 17,7 Mio. €) ergebnismindernd in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für die gesicherten Verbindlichkeiten sind die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Marktwertänderungen ebenfalls erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu vereinnahmen. Im Berichtsjahr wurden

die Marktwertschwankungen aus den Grundgeschäften in Höhe von 34,9 Mio. € (Vorjahr: 17,8 Mio. €) ergebnisverbessernd erfolgswirksam erfasst.

Verträge, soweit sie zum erwarteten Nutzungsbedarf des Unternehmens abgeschlossen worden sind, werden nicht nach den Vorschriften des IFRS 9 bilanziell erfasst.

Marktübliche Käufe und Verkäufe (Kassakäufe / -verkäufe) von originären Finanzinstrumenten werden grundsätzlich am Erfüllungstag zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bilanziert. Derivative finanzielle Vermögenswerte werden zum Handelstag bilanziell erfasst. Derivative und originäre Finanzinstrumente werden dann bilanziell erfasst, wenn die EnBW Vertragspartei geworden ist.

Für den Kauf und Verkauf von Brennstoffen erfolgt die Bezahlung in Euro oder US-Dollar.

Die Bewertung von Kontrahentenrisiken erfolgt unter Einbeziehung der Fristigkeit des jeweils aktuellen Wiederbeschaffungs- und Absatzrisikos. Darüber hinaus werden diese Risiken unter Berücksichtigung der aktuellen Ratings der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's analysiert. Die Handelspartner, die über kein entsprechendes externes Rating verfügen, werden einem internen Ratingverfahren unterzogen.

Das Kontrahentenrisiko basiert auf Wiederbeschaffungs- und Absatzrisiken, die sich aus den Marktwerten der jeweiligen Position mit dem einzelnen Handelspartner zum Stichtag ergeben. Die Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung der mit dem Handelspartner in Rahmenverträgen vereinbarten Nettingmöglichkeiten. Im Fall des Vorliegens einer Nettingvereinbarung werden positive und negative Marktwerte je Handelspartner saldiert. Bei fehlendem Netting werden nur positive Marktwerte berücksichtigt.

In den nachfolgenden Tabellen werden die Beträge dargestellt, die sich auf Posten beziehen, die als Sicherungsinstrumente designiert sind. Das Nominalvolumen der im Folgenden dargestellten Derivate⁹ wird unsaldiert angegeben. Es stellt die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge dar, die den Geschäften zugrunde liegen. Die Höhe des Nominalvolumens erlaubt Rückschlüsse auf den Umfang des Einsatzes von Derivaten. Sie gibt aber nicht das Risiko des Konzerns wieder, da den derivativen Geschäften Grundgeschäfte mit gegenläufigen Risiken gegenüberstehen. Für börsengehandelte Derivate werden Sicherheiten hinterlegt beziehungsweise haben wir Sicherheiten erhalten.

31.12.2022	Nominalbetrag des Sicherungsinstrumente	Buchwert des Sicherungsinstrumente		Bilanzposten, in dem das Sicherungsinstrument enthalten ist	Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Berichtsperiode
		Vermögenswerte	Schulden		
in Mio. €					
Cashflow Hedges	13.023,4	481,5	295,7		1.979,1
Commodity-Preisrisiken	9.897,7	415,9	229,4	Sonstige Vermögenswerte/Übrige Verbindlichkeiten	1.934,8
Währungsrisiko ¹	2.558,9	32,1	65,6	Sonstige Vermögenswerte/Übrige Verbindlichkeiten	11,2
Zinsänderungsrisiko ²	566,8	33,5	0,7	Übrige Verbindlichkeiten	33,1
Fair Value Hedges	308,9	23,1	0,0		-31,6
Commodity-Preisrisiken	8,9	5,0		Sonstige Vermögenswerte	5,0
Zinsänderungsrisiko ³	300,0	18,1	0,0	Sonstige Vermögenswerte	-36,6
Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ⁴	138,8	0,0	138,8	Finanzverbindlichkeiten	9,3

¹ Die Sicherungsinstrumente haben eine Laufzeit von bis zu 5 Jahren, in Höhe von 2.332,8 Mio. € sowie von größer 5 Jahren, in Höhe von 142,2 Mio. €.

² Die Sicherungsinstrumente haben eine Laufzeit von bis zu 5 Jahren, in Höhe von 133,0 Mio. € sowie von größer 5 Jahren, in Höhe von 134,0 Mio. €.

³ Die Sicherungsinstrumente haben eine Laufzeit von bis zu 5 Jahren.

⁴ Die Sicherungsinstrumente haben ein Nominalvolumen von 148 Mio. US-\$ und eine Laufzeit von bis zu 5 Jahren, in Höhe von 55,0 Mio. US-\$ sowie von größer 5 Jahren, in Höhe von 93,0 Mio. US-\$.

31.12.2021	Nominalbetrag des Sicherungs- instruments	Buchwert des Sicherungsinstruments		Bilanzposten, in dem das Sicherungsinstrument enthalten ist	Änderung des bei- zulegenden Zeitwerts der Berichtsperiode
		Vermögenswerte	Schulden		
in Mio. €					
Cashflow Hedges	7.719,9	751,3	482,8		895,0
Commodity-Preisrisiken	6.409,5	724,8	412,1	Sonstige Vermögens- werte/Übrige Verbindlichkeiten	831,2
Währungsrisiko ¹	1.015,7	18,1	60,6	Sonstige Vermögens- werte/Übrige Verbindlichkeiten	45,9
Zinsänderungsrisiko ²	294,7	8,4	10,1	Übrige Verbindlichkeiten	17,9
Fair Value Hedges	300,0	54,7	0,0		-17,7
Zinsänderungsrisiko ³	300,0	54,7	0,0	Sonstige Vermögenswerte	-17,7

1 Die Sicherungsinstrumente haben eine Laufzeit von bis zu 5 Jahren, in Höhe von 862,6 Mio. € sowie von größer 5 Jahren, in Höhe von 153,1 Mio. €.

2 Die Sicherungsinstrumente haben eine Laufzeit von bis zu 5 Jahren, in Höhe von 218,0 Mio. € sowie von größer 5 Jahren, in Höhe von 76,7 Mio. €.

3 Die Sicherungsinstrumente haben eine Laufzeit von bis zu 5 Jahren.

Die folgenden Tabellen stellen die Beträge dar, die sich auf Positionen beziehen, die als gesichertes Grundgeschäft designiert sind:

31.12.2022	Buchwert des Grundgeschäfts	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, die im Buchwert des bilanzierten Grundge- schäfts enthalten ist	Bilanzposten, in dem das Grundgeschäft enthalten ist	Änderung des bei- zulegenden Zeitwerts der Berichtsperiode	Cashflow-Hedge- Rücklage
in Mio. €					
Cashflow Hedges ¹	-	-		-1.961,9	1.880,1
Commodity-Preisrisiken	-	-		-1.914,5	1.843,5
Währungsrisiko	-	-		-14,3	-6,5
Zinsänderungsrisiko	-	-		-33,1	43,1
Fair Value Hedges	305,7	1,7		29,9	-
Commodity-Preisrisiken	4,0		Vorratsvermögen	-5,0	
Zinsänderungsrisiko	301,7	1,7	Finanzverbindlich- keiten	34,9	-
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten	-	-		-9,3	9,3

1 Bei den Grundgeschäften handelt es sich um erwartete Transaktionen sowie feste Verpflichtungen.

31.12.2021	Buchwert des Grundgeschäfts	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, die im Buchwert des bilanzierten Grundge- schäfts enthalten ist	Bilanzposten, in dem das Grundgeschäft enthalten ist	Änderung des bei- zulegenden Zeitwerts der Berichtsperiode	Cashflow-Hedge- Rücklage
in Mio. €					
Cashflow Hedges ¹	-	-		-900,3	332,0
Commodity-Preisrisiken	-	-		-836,0	354,2
Währungsrisiko	-	-		-46,4	-33,1
Zinsänderungsrisiko	-	-		-17,9	10,9
Fair Value Hedges	336,5	36,5		17,8	-
Zinsänderungsrisiko	336,5	36,5	Finanzverbindlich- keiten	17,8	-

1 Bei den Grundgeschäften handelt es sich um erwartete Transaktionen.

Im Berichtsjahr waren die Beträge im Zusammenhang mit als Sicherungsinstrument designierten Posten wie folgt:

2022	Sicherungsgewinne oder -verluste der Berichtsperiode, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden	Erfolgswirksam erfasste Ineffektivität der Sicherungsbeziehung	Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die erfasste Ineffektivität enthalten ist	Ergebniswirksame Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung ¹	Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde
in Mio. €					
Cashflow Hedges	1.390,2	-4,6		-232,4	
Commodity-Preisrisiken	1.300,0	1,7	Sonstiger betrieblicher Ertrag	-225,9	Materialaufwand/ Umsatzerlöse/ Sonstiger betrieblicher Aufwand
Zinsänderungsrisiko	26,9	0,0		0,2	Finanzergebnis
Währungsrisiko	63,3	-6,3	Sonstiger betrieblicher Aufwand	-6,7	Finanzergebnis

¹ Ausführliche Erläuterungen zur ergebniswirksamen Umgliederung sind bei den Angaben zum Cashflow Hedge dargestellt.

2021	Sicherungsgewinne oder -verluste der Berichtsperiode, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden	Erfolgswirksam erfasste Ineffektivität der Sicherungsbeziehung	Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die erfasste Ineffektivität enthalten ist	Ergebniswirksame Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung ¹	Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde
in Mio. €					
Cashflow Hedges	86,0	6,4		-194,6	
Commodity-Preisrisiken	-10,4	4,1	Sonstiger betrieblicher Aufwand	-213,5	Materialaufwand/ Umsatzerlöse/ Sonstiger betrieblicher Aufwand
Zinsänderungsrisiko	64,8	0,0		0,0	Finanzergebnis
Währungsrisiko	31,6	2,3	Sonstiger betrieblicher Aufwand	18,9	Finanzergebnis

¹ Ausführliche Erläuterungen zur ergebniswirksamen Umgliederung sind bei den Angaben zum Cashflow Hedge dargestellt.

Derivate in Sicherungsbeziehung lassen sich wie folgt zu den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen (Cashflow Hedges²) im Eigenkapital überleiten:

in Mio. € ¹	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Derivate in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge mit positivem beizulegenden Zeitwert	755,9	1.520,1	-764,2
Derivate in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge mit negativem beizulegenden Zeitwert	469,3	670,7	-201,4
	286,6	849,4	-562,8
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung der Derivate in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	-552,4	-85,0	-467,4
Ineffektivität der Sicherungsbeziehung	4,6	-6,4	11,0
Kaskadierungseffekte	649,2	-1.049,8	1.699,0
Realisierte Effekte aus Sicherungsgeschäften ²	965,8	585,0	380,8
Nicht beherrschende Anteile	-82,8	-157,1	74,3
Cashflow Hedge (Sicherungsbeziehung im Eigenkapital)	1.271,0	136,1	1.134,9

¹ Vor Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten gemäß IAS 32.

² Davon 900,6 Mio. € (Vorjahr: 496,1 Mio. €), die in den Jahren 2024 – 2030 (Vorjahr: 2024 – 2030) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Die Kaskadierungseffekte betreffen die bis zum Zeitpunkt der Kaskadierung kumulierte Marktveränderung der in Sicherungsbeziehung stehenden Futures.

Im Rahmen der Kaskadierung werden Jahres- und Quartals-Futures nicht durch Barausgleich, sondern durch weitere Futures erfüllt.

Kontrahentenrisiko Moody's, S&P beziehungsweise internes Rating

in Mio. €	31.12.2022		31.12.2021	
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre
Bis A1	870,5	293,7	1.122,1	429,9
Bis A3	237,0	126,8	1.477,6	561,9
Baa1	1.014,0	725,0	970,4	173,7
Bis Baa3	1.163,3	575,9	303,2	389,2
Unter Baa3	25,3	9,2	562,1	133,5
Gesamt	3.310,1	1.730,6	4.435,4	1.688,2

Risikomanagementsystem

Die EnBW ist als Energieversorgungsunternehmen im Rahmen des operativen Geschäfts sowie bei Geldanlagen und Finanzierungsvorgängen finanzwirtschaftlichen Preisrisiken im Währungs-, Zins- und Commodity-Bereich ausgesetzt. Daneben bestehen Kredit- und Liquiditätsrisiken. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch ein systematisches Risikomanagement zu vermeiden oder zu begrenzen.

Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und anderen Währungen, Zinsschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sowie Preisschwankungen an den Märkten für Strom, Kohle, Gas und Emissionsrechte stellen die wesentlichen Preisrisiken für die EnBW dar. Die Sicherungspolitik zur Eingrenzung dieser Risiken wird vom Vorstand vorgegeben und ist in konzern-internen Richtlinien dokumentiert. Sie sieht auch den Einsatz von Derivaten vor.

Die zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken eingesetzten Derivate ² unterliegen den in der Richtlinie für das Risikomanagement festgelegten Beurteilungskriterien wie Value-at-Risk-Kennziffern und Positions- und Verlustlimiten. Die Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle bildet ein weiteres zentrales Element des Risikomanagements.

Die entsprechenden Finanztransaktionen werden nur mit bonitätsmäßig erstklassigen Kontrahenten abgeschlossen. Eine Absicherung der Risikoposition durch geeignete Sicherungsinstrumente kann auch unter Bewahrung von Marktchancen erfolgen.

Bei den aus den Finanzinstrumenten resultierenden Risiken sowie den entsprechenden Methoden zur Messung und Steuerung sind gegenüber dem Vorjahr keine nennenswerten Änderungen zu verzeichnen.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiken entstehen für die EnBW durch Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen durch den Kontrahenten. Die EnBW steuert ihre Ausfallrisiken, indem grundsätzlich eine hohe Bonität von den Kontrahenten gefordert wird und das Ausfallrisiko mit den Kontrahenten begrenzt wird. Die Ratings der Kontrahenten werden durch das Bonitätsmanagementsystem der EnBW fortlaufend überwacht. Commodity- und Energiegeschäfte werden grundsätzlich auf Basis von Rahmenverträgen, zum Beispiel EFET, ISDA oder IETA, abgeschlossen.

Das Eingehen dieser Rahmenverträge setzt eine gründliche Bonitätsprüfung des Kontrahenten voraus. Nur bei begründetem Interesse des Unternehmens, zum Beispiel bei der Entwicklung neuer Märkte, können Ausnahmen von dieser Geschäftspolitik zugelassen werden. Gemessen an der Kundenstruktur sind die Forderungen gegenüber einzelnen Kontrahenten nicht so groß, dass sie eine wesentliche Risikokonzentration bedeuten würden.

Finanzanlagegeschäfte werden nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die und deren Anlagegrenzen in der Treasury-Richtlinie definiert sind. Eine Einhaltung dieser Richtlinie wird durch das interne Kontrollsystem (IKS) fortlaufend überwacht.

Für die Wertberichtigungen auf Leasingforderungen verweisen wir auf die Anhangangabe (12) „Leasing“.

Eine detaillierte Beschreibung der Modelle ist in den Ausführungen zu „Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten“ im Abschnitt „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ zu finden.

Die Wertberichtigungen auf erfolgsneutral bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Marktwert bewertet		Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		
	Buchwert	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Buchwert	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – beeinträchtigte Bonität
Stand: 1.1.2021	1.860,8	-2,6	2.340,3	-3,2	-33,7
Nettoneubewertung der Wertberichtigungen	-	0,0	-	2,0	-1,8
Neu erworbene finanzielle Vermögenswerte	-	-7,4	-	-0,2	-0,2
Zurückgezahlte finanzielle Vermögenswerte	-	0,6	-	0,0	-
Stand: 31.12.2021	2.248,1	-9,4	7.395,3	-1,4	-35,7
Nettoneubewertung der Wertberichtigungen	-	3,0	-	0,0	-105,8
Neu erworbene finanzielle Vermögenswerte	-	-1,8	-	-0,6	-0,4
Zurückgezahlte finanzielle Vermögenswerte	-	0,4	-	0,5	0,4
Umbuchung in über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – beeinträchtigte Bonität	-	-	-	0,4	-4,7
Stand: 31.12.2022	1.774,6	-7,8	8.625,2	-1,1	-146,2

Die Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2022			31.12.2021		
	Buchwert	Wertberichtigung	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Buchwert	Wertberichtigung	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)
in Mio. €						
Nicht überfällig	5.689,9	-33,0	0,6 %	6.145,3	-50,5	0,8 %
Überfällig	230,8	-222,0		137,4	-119,0	
Laufzeit bis 3 Monate	(136,7)	(-31,9)	18,9 %	(58,6)	(-4,4)	6,9 %
Laufzeit zwischen 3 und 6 Monaten	(39,4)	(-39,1)	49,8 %	(18,2)	(-9,4)	34,1 %
Laufzeit zwischen 6 Monaten und 1 Jahr	(30,0)	(-31,2)	51,0 %	(20,4)	(-9,0)	30,7 %
Laufzeit über 1 Jahr	(24,6)	(-119,8)	82,9 %	(40,2)	(-96,2)	70,5 %

Der Ertrag aus Eingängen aus abgeschriebenem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt im Geschäftsjahr 10,1 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €). Der Aufwand aus abgeschriebenem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten beträgt im Geschäftsjahr 63,3 Mio. € (Vorjahr: 73,3 Mio. €).

Das maximale Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte (einschließlich Derivaten mit positivem Marktwert) entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 beträgt das maximale Ausfallrisiko 35,9 Mrd. € (Vorjahr: 41,2 Mrd. €). Das maximale Ausfallrisiko finanzieller Garantien entspricht den beim Liquiditätsrisiko angegebenen undiskontierten Cashflows für finanzielle Garantien.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken entstehen für die EnBW durch die Verpflichtung, Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen. Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements der EnBW ist es, jederzeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen.

Im Cashmanagement werden alle Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse zentral ermittelt. Durch die Saldierung der Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse wird die Anzahl der Bankgeschäfte auf

ein Minimum reduziert. Das Netting erfolgt durch ein Cashpooling²-Verfahren. Das Cashmanagement hat zur Steuerung der Bankkonten und internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme implementiert.

Weitere Erläuterungen zu den Finanzverbindlichkeiten sind der Anhangangabe [23] „Verbindlichkeiten und Zuschüsse“ zu entnehmen.

Zur Liquiditätssteuerung wird konzernzentral ein auf Cashflows basierender Finanzplan erstellt. Der entstehende Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Finanzinstrumente im Rahmen der Liquiditätssteuerung gedeckt. Neben der täglich verfügbaren Liquidität unterhält die EnBW auch weitere Liquiditätsreserven in Höhe von 6,1 Mrd. € (Vorjahr: 2,7 Mrd. €), die kurzfristig verfügbar sind. Die Höhe der Liquiditätsreserven richtet sich nach der strategischen Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung festgelegter Worst-Case-Parameter. Bei der Liquiditätsreserve handelt es sich um zugesagte syndizierte und freie Kreditlinien² mit unterschiedlichen Fristigkeiten. Durch die vorhandene Liquidität sowie die bestehenden Kreditlinien sieht sich die EnBW keiner Risikokonzentration ausgesetzt.

In den folgenden Tabellen werden die künftigen undiskontierten Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten und derivativer Finanzinstrumente aufgezeigt, die eine Auswirkung auf den künftigen Liquiditätsstatus des EnBW-Konzerns haben.

In die Betrachtung einbezogen werden alle zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bestehenden und in der Bilanz ausgewiesenen vertraglichen Verpflichtungen. Bei den emittierten Fremdkapitalinstrumenten sowie bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Zins- und Tilgungszahlungen berücksichtigt.

Den Zinszahlungen festverzinslicher Finanzinstrumente liegt der vertraglich vereinbarte Zinssatz zugrunde. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten werden die zuletzt vor dem 31. Dezember 2022 fixierten Zinssätze herangezogen.

In Fremdwährung lautende Finanzinstrumente werden mit dem jeweiligen Kassakurs zum 31. Dezember 2022 umgerechnet.

Bei den Derivaten werden grundsätzlich Derivate mit positivem und negativem Marktwert berücksichtigt, sofern sie zu einem Nettomittelabfluss führen. Der Ermittlung der undiskontierten Cashflows liegen folgende Bedingungen zugrunde:

- Swappeschäfte finden in der Liquiditätsanalyse nur Berücksichtigung, sofern sie zu einem Nettomittelabfluss führen.
- Devisentermingeschäfte werden berücksichtigt, sofern sie einen Mittelabfluss verursachen.
- Bei den Forward-Geschäften werden alle Käufe berücksichtigt. Die künftigen Cashflows ergeben sich jeweils aus der mit dem Vertragspreis bewerteten Menge.
- Futures-Geschäfte sind in die Liquiditätsanalyse nicht einbezogen, da sie durch die tägliche Ausgleichszahlung (Variation Margin) glattgestellt werden.

Undiskontierte Cashflows zum 31.12.2022

in Mio. €	Summe	2023	2024	2025	2026	Cashflows > 2026
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Emittierte Fremdkapitalinstrumente	11.078,0	339,7	735,9	1.393,2	1.692,2	6.917,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.118,8	158,4	407,5	302,0	410,0	840,9
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.397,1	53,0	32,1	496,7	28,0	787,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.380,5	3.380,5				
Leasingverbindlichkeiten	1.045,5	170,8	149,2	107,0	89,0	529,5
Übrige finanzielle Verpflichtungen	3.502,3	3.362,1	1,1	0,8	34,4	103,9
Derivate	31.855,3	21.039,6	6.658,0	2.365,4	750,6	1.041,7
Finanzielle Garantien ¹	248,7	248,7				
Gesamt	54.626,2	28.752,8	7.983,8	4.665,1	3.004,2	10.220,2

¹ Darin enthalten sind Garantien gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 125,9 Mio. € und assoziierten Unternehmen in Höhe von 5,0 Mio. €.

Undiskontierte Cashflows zum 31.12.2021

in Mio. €	Summe	2022	2023	2024	2025	Cashflows > 2025
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Emittierte Fremdkapitalinstrumente	9.692,8	1.133,4	245,0	646,0	1.140,4	6.528,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.118,2	738,0	114,3	375,4	90,2	800,3
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	820,6	125,4	40,1	22,3	494,5	138,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.403,1	2.403,1				
Leasingverbindlichkeiten	1.007,6	172,2	137,8	113,8	84,2	499,6
Übrige finanzielle Verpflichtungen	3.154,5	3.061,4	2,0	2,0	2,2	86,9
Derivate	35.530,8	18.703,1	6.033,1	3.344,9	1.886,8	5.562,9
Finanzielle Garantien ¹	211,4	211,4				
Gesamt	54.939,0	26.548,0	6.572,3	4.504,3	3.698,3	13.616,0

¹ Darin enthalten sind Garantien gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 126,8 Mio. € und assoziierten Unternehmen in Höhe von 10,7 Mio. €.

Das Liquiditätsrisiko bei den Derivaten ² umfasst nur solche Verträge, die einen Mittelabfluss verursachen. Zur besseren Darstellung des Liquiditätsrisikos aus Derivaten werden die im Rahmen unserer Risikomanagementaktivitäten abgeschlossenen Netting Agreements bei der Ermittlung des Liquiditätsrisikos berücksichtigt. Den Mittelabflüssen aus Derivaten stehen entsprechende Mittelzuflüsse aus korrespondierenden Absatzgeschäften entgegen.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken können sich aus Währungs- und Zinsrisiken sowie aus Commodity- und sonstigen Preisrisiken für Aktien, Aktienfonds, zinstragende Wertpapiere und Beteiligungen an Private-Equity-Gesellschaften ergeben. Durch die Umsetzung eines umfassenden Hedgekonzepts ³ und das damit verbundene Schließen von Risikopositionen werden die Preisrisiken reduziert.

Die wesentlichen Fremdwährungsrisiken der EnBW resultieren aus der Beschaffung und Preisabsicherung des Brennstoffbedarfs, aus Gas- und Ölhandelsgeschäften sowie aus in Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten. Weitere Währungsrisiken bestehen aus Aktien, Aktienfonds, festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen an Private-Equity-Gesellschaften. Das Währungsrisiko wird anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursereignungen mit geeigneten standardisierten Finanzinstrumenten, im Berichtsjahr insbesondere über Devisentermingeschäfte, abgesichert. Die Sicherung von Wechselkursrisiken erfolgt zentral. Währungsrisiken bestehen für die EnBW im Wesentlichen in US-Dollar und in Schweizer Franken. Für die Angaben zur Währungssensitivität wird auf Basis einer jährlichen Analyse zur durchschnittlichen Abweichung der Währungskurse die zugrunde zu legende Abweichung entsprechend festgelegt.

Das bei ausländischen Konzerngesellschaften außerhalb der Eurozone gebundene Nettovermögen sowie die Umrechnungsrisiken (Translationsrisiken) werden nur in Einzelfällen gegen Wechselkurschwankungen gesichert.

Nachfolgend werden die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass sich alle anderen Parameter, zum Beispiel Zinsen, nicht verändern. Es wurden Finanzinstrumente in Höhe von 5.058,3 Mio. € (Vorjahr: 2.611,9 Mio. €) in die Analyse einbezogen, deren Wechselkursrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnte. Die Darstellung in der Tabelle zeigt lediglich die Auswirkungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital bei einer Erhöhung der Wechselkurse, bei einer Verringerung in gleicher Höhe würde der gegenteilige Effekt eintreten.

Im Wesentlichen handelt es sich um Wertpapieranlagen (Renten, Aktien), Private-Equity-Beteiligungen, Sicherungsinstrumente aus Cashflow Hedges, freistehende Derivate sowie Forderungen und Verbindlichkeiten, die in Fremdwährung denominated sind.

Währungsrisiko

in Mio. €			31.12.2022	31.12.2021
Euro gegenüber allen Währungen	Aufwertung (Vorjahr: Aufwertung)	Jahresergebnis	-240,4	-115,9
	Abwertung (Vorjahr: Aufwertung)	Eigenkapital	-103,7	-40,1
davon Euro/US-Dollar	+10 % (Vorjahr: +10 %)	Jahresergebnis	(-248,3)	(-122,7)
	-10 % (Vorjahr: +10 %)	Eigenkapital	(-103,7)	(-40,1)
davon Euro/Schweizer Franken	-6 % (Vorjahr: -7 %)	Jahresergebnis	(-6,1)	(-6,8)

Die EnBW nutzt eine Vielzahl zinsensitiver Finanzinstrumente, um den Erfordernissen der operativen und strategischen Liquiditätssteuerung gerecht zu werden. Zinsrisiken ergeben sich hieraus nur aus variabel verzinslichen Instrumenten.

Zinsbedingte Marktwertänderungen zinstragender Wertpapiere der Bewertungskategorien „erfolgs-wirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ sowie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden bei den sonstigen Preisrisiken für Aktien, Aktienfonds, zinstragende Wertpapiere und Beteiligungen an Private-Equity-Gesellschaften dargestellt.

Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben und auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten. Daneben bestehen Zinsrisiken aus Derivaten in Form von Swapgeschäften. Zinsrisiken bestehen für die EnBW hauptsächlich in der Eurozone. Es wurden finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 5.215,6 Mio. € (Vorjahr: 4.680,5 Mio. €) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 2.259,6 Mio. € (Vorjahr: 2.027,0 Mio. €) in die Analyse einbezogen, deren Zinsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnte.

Nachfolgend werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital am Stichtag analysiert. Für die quantitativen Angaben ist die Situation am Periodenstichtag maßgeblich; es werden die Auswirkungen für ein Jahr auf die aktuelle Berichtsperiode dargestellt. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass sich alle anderen Parameter, zum Beispiel Wechselkurse, nicht verändern. Es wurden nur Finanzinstrumente in die Analyse einbezogen, deren Zinsänderungsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnte. Für die Analyse wird der Mittelwert aus den letzten zehn Jahren der Veränderung der Umlaufrendite herangezogen.

Zinsrisiko

in Mio. €			31.12.2022	31.12.2021
Erhöhung Zinsniveau +50 Basispunkte (Vorjahr: +25 Basispunkte)		Jahresergebnis	14,7	6,7
	davon variabel verzinsliche Bankguthaben	Jahresergebnis	(24,4)	(10,9)
	davon variabel verzinsliche Wertpapiere	Jahresergebnis	(1,6)	(0,8)
	davon Zinsderivate	Jahresergebnis	(-1,5)	(-0,8)
	davon originär variabel verzinsliche Finanzschulden	Jahresergebnis	(-9,8)	(-4,2)
Verringerung Zinsniveau -50 Basispunkte (Vorjahr: -25 Basispunkte)		Jahresergebnis	-14,7	-6,5
	davon variabel verzinsliche Bankguthaben	Jahresergebnis	(-24,4)	(-10,9)
	davon variabel verzinsliche Wertpapiere	Jahresergebnis	(-1,6)	(-0,8)
	davon Zinsderivate	Jahresergebnis	(1,5)	(0,8)
	davon originär variabel verzinsliche Finanzschulden	Jahresergebnis	(9,8)	(4,4)

Im Rahmen unserer Energiehandelstätigkeit werden in der EnBW Energiehandelskontrakte für Zwecke des Preisrisikomanagements, der Kraftwerksoptimierung, der Lastglättung und der Margenoptimierung abgeschlossen. Eigenhandel ist nur innerhalb enger, klar definierter Limite erlaubt.

Die Preisänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung der Brennstoffe Kohle, Gas und Öl sowie der Beschaffung von Emissionsrechten. Darüber hinaus entstehen Preisrisiken für die EnBW durch das Eingehen spekulativer

Positionen im Eigenhandel. Die Preisrisiken werden anhand fortlaufend überprüfter Marktpreis-erwartungen mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Im Berichtsjahr wurden als Sicherungs-instrumente Forwards, Futures, Swaps und Optionen eingesetzt.

Nachfolgend wird die Sensitivität der Bewertung von Derivaten² auf Strom, Kohle, Öl, Gas und Emissionsrechte analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter sich nicht verändern. Es wurden nur Derivate in die Analyse einbezogen, deren Markt-wertschwankungen das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis beeinflussen. Hierbei handelt es sich um Derivate, die als freistehende Derivate bilanziert werden, sowie um Derivate, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges² eingesetzt wurden. Für alle Commodities wurden auf Basis des Frontjahres typische Volatilitäten bestimmt und gerundet. Diese Volatilitäten geben den Prozentsatz vor, um den die Marktpreise zum Bewertungsstichtag geshiftet wurden. Für alle Commodities wurden die daraus resultierenden Marktpreisänderungen mit den Sensitivitäten multipliziert und pro Commodity aggregiert.

Nicht in die Betrachtung einbezogen wurden Derivate, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nichtfinanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens bestimmt sind (Own Use) und damit nicht nach IFRS 9 zu bilanzieren sind. Ebenso sind unsere Erzeugungs- und Vertriebspositionen in die Analyse nicht mit einbezogen.

Daher entsprechen die nachfolgend dargestellten Sensitivitäten nicht den tatsächlichen öko-nomischen Risiken des EnBW-Konzerns, sondern dienen lediglich der Erfüllung der Angabevor-schriften des IFRS 7.

Die Darstellung in der Tabelle zeigt lediglich die negativen Auswirkungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital bei angegebener Preisentwicklung. Eine gegenläufige Preisentwicklung würde zu positiven Auswirkungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital in gleicher Höhe führen.

Preisrisiken

in Mio. € ¹			31.12.2022	31.12.2021
Strom	+80% (Vorjahr: +60%)	Jahresergebnis	-924,4	-407,8
	+80% (Vorjahr: +60%)	Eigenkapital	-1.750,9	-1.477,1
Kohle	+90% (Vorjahr: -60%)	Jahresergebnis	-809,3	-204,9
	-90% (Vorjahr: -60%)	Eigenkapital	-855,5	-248,1
Öl	-30% (Vorjahr: -25%)	Jahresergebnis	-24,6	-6,6
	-30% (Vorjahr: -25%)	Eigenkapital	-4,5	0,0
Gas	+90% (Vorjahr: +65%)	Jahresergebnis	-34,8	-41,4
	-90% (Vorjahr: -65%)	Eigenkapital	-530,7	-343,0
Emissionsrechte	-50% (Vorjahr: -50%)	Jahresergebnis	-314,0	-917,9
	-50% (Vorjahr: -50%)	Eigenkapital	-1.373,3	-1.213,2

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Die EnBW besitzt Anlagen in Aktien, Aktienfonds, festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen an Private-Equity-Gesellschaften, aus denen Preisänderungsrisiken für das Unternehmen resultieren, die unter anderem auch das Währungsrisiko einschließen. Bei der Auswahl der Wertpapiere achtet das Unternehmen auf eine hohe Marktgängigkeit sowie auf eine gute Bonität. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren Aktien, Aktienfonds, festverzinsliche Wertpapiere und Beteiligungen an Private-Equity-Gesellschaften in Höhe von 5.415,7 Mio. € (Vorjahr: 6.311,5 Mio. €) dem Marktpreis- risiko ausgesetzt.

Nachfolgend werden die Auswirkungen von Preisänderungsrisiken aus Aktien, Aktienfonds, zins-tragenden Wertpapieren sowie Beteiligungen an Private-Equity-Gesellschaften (Immobilien-, Infrastruktur- und Private-Equity-Fonds) auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass sich alle anderen Parameter, zum Beispiel die Zinsen, nicht verändern. Es wurden Finanzinstrumente in die Analyse einbezogen, deren Preis-änderungsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnte. Die Analyse des Marktpreisrisikos von Aktien, Aktienfonds sowie Beteiligungen an Private-Equity-Fonds wurde anhand der historischen Volatilität durchgeführt. Als realistisches Szenario wurde eine Standardabweichung unterstellt. Das Marktpreisrisiko festverzinslicher Wertpapiere wurde mithilfe

der Modified Duration ermittelt. Unter Berücksichtigung der angenommenen Änderungen der Zinssätze (siehe Zinsrisiko), bezogen auf den beizulegenden Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere, wird das Ergebnis in absoluten Geldbeträgen ermittelt. Die der Sensitivitätsanalyse unterliegenden Prämissen betragen für Aktien, Aktienfonds und Beteiligungen an Private-Equity-Fonds 10 % (Vorjahr: 10 %) und für zinstragende Wertpapiere sowie Beteiligungen an Immobilien- und Infrastrukturfonds 1 % (Vorjahr: 1 %).

Beim gegebenen Risikoszenario würde sich das Jahresergebnis um 153,1 Mio. € (Vorjahr: 175,1 Mio. €) erhöhen. Die hypothetische Ergebnisveränderung resultiert im Wesentlichen aus Aktien, Aktienfonds und Beteiligungen an Private-Equity-Gesellschaften. Beim gegebenen Risikoszenario würde sich das Eigenkapital um 15,2 Mio. € (Vorjahr: 20,1 Mio. €) erhöhen. Von der hypothetischen Eigenkapitalveränderung entfallen 15,2 Mio. € (Vorjahr: 20,1 Mio. €) auf festverzinsliche Wertpapiere. Die Darstellung zeigt lediglich die Auswirkungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital bei einer Erhöhung der Aktien, Aktienfonds, zinstragenden Wertpapiere und Beteiligungen an Private-Equity-Gesellschaften an, bei einer Verringerung in gleicher Höhe würde der gegenteilige Effekt eintreten.

(27) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Angaben zu den Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgen zu Nominalwerten.

Eventualverbindlichkeiten

Für die Risiken aus nuklearen Schäden haben die deutschen Kernkraftwerksbetreiber nach Inkrafttreten des novellierten Atomgesetzes (AtG) und der novellierten Atomrechtlichen Deckungsvorsorge-Verordnung (AtDeckV) vom 27. April 2002 bis zu einem Maximalbetrag von 2,5 Mrd. € je Schadensfall Deckungsvorsorge nachzuweisen. Von dieser Vorsorge sind 255,6 Mio. € über eine einheitliche Haftpflichtversicherung abgedeckt. Die Nuklear Haftpflicht GbR erfasst nur noch die solidarische Absicherung in Bezug auf Ansprüche im Zusammenhang mit behördlich angeordneten Evakuierungsmaßnahmen im Bereich zwischen 0,5 Mio. € und 15,0 Mio. €. Die Konzernunternehmen haben sich entsprechend ihren Anteilen an Kernkraftwerken verpflichtet, deren Betriebsgesellschaften liquiditätsmäßig so zu stellen, dass sie ihren Verpflichtungen aus ihrer Zugehörigkeit zur Nuklear Haftpflicht GbR jederzeit nachkommen können.

Zur Erfüllung der anschließenden Deckungsvorsorge in Höhe von 2.244,4 Mio. € je Schadensfall haben die EnBW und die übrigen Obergesellschaften der deutschen Kernkraftwerksbetreiber mit Vertrag vom 11. Juli, 27. Juli, 21. August und 28. August 2001, verlängert mit Vereinbarung vom 17. November, 29. November, 2. Dezember und 6. Dezember 2021, vereinbart, den haftenden Kernkraftwerksbetreiber im Schadensfall – nach Ausschöpfung seiner eigenen Möglichkeiten und der seiner Konzernobergesellschaften – finanziell so auszustatten, dass er seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann (Solidarvereinbarung). Vertragsgemäß beträgt der auf die EnBW entfallende Anteil bezüglich Haftung, zuzüglich 5% für Schadensabwicklungskosten, für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2029 gemäß Anlage 2 zur Solidarvereinbarung 17,796 %. Ausreichende Liquiditätsvorsorge besteht und ist im Liquiditätsplan berücksichtigt.

Nach vollständiger Ratifizierung des Pariser Atomhaftungs-Übereinkommens (PÜ) wurden die haftungsrechtlichen Vorschriften mit Änderungen im Atomgesetz vom 28. August 2008 sowie in der AtDeckV vom 21. Januar 2022 angepasst. Insbesondere wurde die Mindestdeckungssumme von stillgelegten Anlagen ohne Brennelemente auf 70,0 Mio. € erhöht und zwei oder mehr Kernkraftanlagen eines einzigen Inhabers auf einem Gelände können haftungsrechtlich nun als eine Anlage betrachtet werden. Ebenso wurde die Mindestdeckungssumme für Anlagen zur Behandlung von radioaktiven Reststoffen und radioaktiven Abfällen auf 70,0 Mio. € erhöht.

In der Folge dieser Novellierung der haftungsrechtlichen Vorschriften wurde mit Festsetzungsbescheid vom 5. September 2022 die Deckungsvorsorge für das Kernkraftwerk Neckarwestheim, Block I und Block II, auf 2,5 Mrd. € festgesetzt, mit Festsetzungsbescheid vom 6. September 2022 die Deckungsvorsorge für das Kernkraftwerk Philippsburg, Block 1 und Block 2, auf 2,5 Mrd. € festgesetzt und mit Festsetzungsbescheid vom 18. Januar 2023 die Deckungsvorsorge für das Kernkraftwerk Obrigheim auf 70,0 Mio. € festgesetzt. Die Anlage Kernkraftwerk Obrigheim ist seit 31. Dezember 2018 aus der oben genannten Solidarvereinbarung ausgeschieden. Ebenso wurde mit Festsetzungsbescheid vom 27. Juli 2022 die Deckungsvorsorge für das Reststoffbearbeitungszentrum am

Standort Neckarwestheim (RBZ-N) auf 70,0 Mio. € festgesetzt und mit Festsetzungsbescheid vom 28. Juli 2022 die Deckungsvorsorge für das Reststoffbearbeitungszentrum am Standort Philippsburg (RBZ-P) auf 70,0 Mio. € festgesetzt.

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG) und die EnBW Kernkraft GmbH (EnKK) waren bis zum 31. Dezember 2022 Mitglied der European Mutual Association for Nuclear Insurance (EMANI). Mit Beendigung der Mitgliedschaft bei EMANI zum 31. Dezember 2022 endet auch die mögliche Haftungsverpflichtung im Falle der Erschöpfung des Garantiefonds der EMANI beziehungsweise wenn EMANI die gesetzlich geforderte Liquidität nicht mehr vorweisen kann.

Darüber hinaus bestehen im EnBW-Konzern noch sonstige Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 421,5 Mio. € (Vorjahr: 531,8 Mio. €). Davon entfallen auf Bürgschaften 336,9 Mio. € (Vorjahr: 361,3 Mio. €). In den Bürgschaften sind Verpflichtungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 50,8 Mio. € (Vorjahr: 46,6 Mio. €) enthalten. Weiter entfallen auf schwebende Rechtsstreitigkeiten, für die aufgrund geringer Erfolgsaussichten der Gegenseite keine Rückstellungen gebildet wurden, 57,4 Mio. € (Vorjahr: 168,1 Mio. €). Darüber hinaus sind gegen die EnBW verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen oder Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, deren Erfolg allerdings als sehr unwahrscheinlich erachtet wird und die daher nicht unter den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im EnBW-Konzern bestehen langfristige Verpflichtungen für den Bezug von Erdgas, Kohle und anderen fossilen Brennstoffen sowie Strom. Das Gesamtvolumen dieser Verpflichtungen beläuft sich auf 33,3 Mrd. € (Vorjahr: 24,4 Mrd. €). Davon sind 13,4 Mrd. € (Vorjahr: 13,2 Mrd. €) innerhalb eines Jahres fällig. In den langfristigen Verpflichtungen sind Verpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 232,0 Mio. € (Vorjahr: 255,0 Mio. €) enthalten.

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. € ¹	31.12.2022	Davon Restlaufzeit			31.12.2021
		< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	
Finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	261,9	54,2	114,6	93,1	229,7
Bestellobligo	2.008,7	1.494,2	491,0	23,5	1.489,1
Investitionsverpflichtungen aus immateriellen Vermögenswerten	16,7	12,9	3,8	0,0	7,9
Investitionsverpflichtungen aus Sachanlagen	5.133,5	2.203,0	2.793,2	137,3	2.695,9
Finanzielle Verpflichtungen in Zusammenhang mit Erwerben verbundener, assoziierter und Gemeinschaftsunternehmen sowie Beteiligungen ^{2,3}	1.552,9	438,2	1.098,5	16,2	1.982,5
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	341,2	83,5	148,0	109,7	443,7
Gesamt	9.314,9	4.286,0	4.649,1	379,8	6.848,8

¹ Darin enthalten sind Verpflichtungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 1.039,0 Mio. € (Vorjahr: 1.270,7 Mio. €) und assoziierten Unternehmen in Höhe von 2,7 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €).

² Vorjahr angepasst um 1.244,7 Mio. €. Grund ist die Nachholung der Angabe von Verpflichtungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen.

³ Darin enthalten sind Verpflichtungen, deren Ermittlung Annahmen zugrunde liegen. Aufgrund von Schätzungsunsicherheiten kann nicht ausgeschlossen werden, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Verpflichtungshöhe erforderlich wird.

(28) Maßgebliche Beschränkungen

Durch regulatorische und gesetzliche Anforderungen ist die Fähigkeit des Konzerns teilweise beschränkt, Vermögenswerte innerhalb des Konzerns zu transferieren.

Gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) müssen unabhängige Transportnetzbetreiber über die finanziellen, technischen, materiellen und personellen Mittel verfügen, die zum Transportnetzbetrieb erforderlich sind. Unabhängige Transportnetzbetreiber müssen hierzu, unmittelbar oder durch Beteiligungen, Eigentümer aller für den Transportnetzbetrieb erforderlichen Vermögenswerte sein. Zum 31. Dezember 2022 waren aufgrund dieser gesetzlichen Regelung 5.080,0 Mio. € (Vorjahr: 4.230,9 Mio. €) Vermögenswerte im EnBW-Konzern verfügungsbeschränkt.

(29) Honorare des Abschlussprüfers

Die als Aufwand erfassten Honorare des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2022	2021
Abschlussprüfung	4,5	4,0
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,7	0,6
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,2
Sonstige Leistungen	0,3	0,1
Gesamt	5,5	4,9

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und Konzernabschluss der EnBW AG geprüft. Darüber hinaus erfolgten nicht gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen in Bezug auf Finanzinformationen für die prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen und freiwillige Jahresabschlussprüfungen. Ferner wurden gesetzlich vorgeschriebene wirtschaftszweigspezifische Prüfungen, zum Beispiel nach EEG, KWKG und Konzessionsabgabenverordnung, durchgeführt. Gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen von Systemen und Funktionen der Unternehmenssteuerung und -überwachung betreffen EMIR-Prüfungen. Nicht gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen in Bezug auf Kapitalmarkttransaktionen betreffen Comfort Letter. Zudem wurden vereinbarte Untersuchungshandlungen durchgeführt.

Weiterhin hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die EnBW AG im Netzbereich und in sonstigen wirtschaftlichen Angelegenheiten beraten.

(30) Inanspruchnahme von §264 Abs. 3 HGB beziehungsweise §264b HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2022 ganz oder teilweise von den Befreiungsmöglichkeiten in § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB Gebrauch gemacht:

Befreiungen nach §264 Abs. 3 HGB

- BroadNet Deutschland GmbH, Köln
- EnBW Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Karlsruhe
- EnBW Central and Eastern Europe Holding GmbH, Stuttgart
- EnBW France GmbH, Stuttgart
- EnBW He Dreiht GmbH, Varel
- EnBW Netze BW Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart
- EnBW New Ventures GmbH, Karlsruhe
- EnBW Offshore 1 GmbH, Stuttgart
- EnBW Offshore 2 GmbH, Stuttgart
- EnBW Offshore 3 GmbH, Stuttgart
- EnBW Perspektiven GmbH, Karlsruhe
- EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart
- EnBW Renewables International GmbH, Stuttgart
- EnBW Rückbauservice GmbH, Stuttgart
- EnBW Telekommunikation GmbH, Karlsruhe
- EnBW Urbane Infrastruktur GmbH, Karlsruhe
- EnBW Wind Onshore Instandhaltungs GmbH, Karlsruhe
- EnPulse Ventures GmbH, Stuttgart
- Gesellschaft für nukleares Reststoffrecycling mbH, Neckarwestheim
- MSE Mobile Schlammentwässerungs GmbH, Karlsbad-Ittersbach
- Neckarwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart
- Netze BW Wasser GmbH, Stuttgart
- NWS Finanzierung GmbH, Karlsruhe
- NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart
- RBS wave GmbH, Stuttgart
- symbiotic services GmbH, Karlsruhe
- TPLUS GmbH, Karlsruhe
- u-plus Umweltservice GmbH, Karlsruhe
- Ventelo GmbH, Köln

Befreiungen nach §264b HGB

- Der neue Stöckach GmbH & Co. KG, Obrigheim
- EnBW City GmbH & Co. KG, Obrigheim
- EnBW mobility+ AG & Co. KG, Karlsruhe
- EnBW Übertragungsnetz Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Karlsruhe
- Facilma Grundbesitzmanagement und -service GmbH & Co. Besitz KG, Obrigheim
- NWS Grundstücksmanagement GmbH & Co. KG, Obrigheim
- Plusnet Infrastruktur GmbH & Co. KG, Köln

(31) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der EnBW Energie Baden-Württemberg AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 8. Dezember 2022 abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.enbw.com/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich gemacht.

(32) Aktiengeschäfte und Aktienbesitz von Personen mit Führungsaufgaben

Der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2022 keine Meldungen über Geschäfte in EnBW-Aktien und EnBW-Anleihen sowie in Emissionszertifikaten oder damit jeweils verbundenen Finanzinstrumenten von Personen mit Führungsaufgaben oder mit ihnen in einer engen Beziehung stehenden Personen nach Art. 19 Abs. 1 EU-Marktmissbrauchsverordnung 596/2014 (MMVO) zugegangen.

(33) Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Als Saldo ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von -195,5 Mio. € (Vorjahr: 5.338,8 Mio. €).

Die flüssigen Mittel beinhalten fast ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten, die überwiegend als Termin- und Tagesgeld angelegt sind, deren Laufzeit ab dem Erwerbszeitpunkt weniger als drei Monate beträgt und die nur einem unwesentlichen Risiko von Wertschwankungen unterliegen. Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich ein Operating Cashflow in Höhe von 1.804,8 Mio. € (Vorjahr: 7.597,8 Mio. €).

Die im Berichtsjahr gezahlten Ertragsteuern betragen insgesamt 227,9 Mio. € (Vorjahr: 200,6 Mio. €).

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	2022	2021
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	-70,3	-69,9
Wertminderungsaufwand	122,4	61,6
Zuschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	-1.499,2	-96,4
Aufwand aus der Auflösung von aktivierten Kosten der Vertragserlangung	15,3	20,3
Zu-/Abschreibungen auf das Vorratsvermögen und damit im Zusammenhang stehende Derivatebewertung	-35,6	-82,2
Ergebnis aus neutralen Bewertungseffekten Derivate	226,6	-224,5
Sonstige	-7,5	-11,0
Gesamt	-1.248,3	-402,1

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Dividenden in Höhe von 510,8 Mio. € (Vorjahr: 547,2 Mio. €) beschlossen, davon 212,9 Mio. € (Vorjahr: 276,3 Mio. €) zugunsten von fremden Gesellschaftern für Konzernunternehmen. Von den beschlossenen Dividenden waren im Berichtsjahr 399,4 Mio. € (Vorjahr: 356,4 Mio. €) zahlungswirksam. In Höhe von 111,4 Mio. € (Vorjahr: 190,8 Mio. €) erfolgte eine Aufrechnung von Dividenden sowie in Höhe von 134,0 Mio. € (Vorjahr: 69,7 Mio. €) eine Aufrechnung von

Für weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht zur Finanzlage des EnBW-Konzerns.

Kapitalherabsetzungen bei nicht beherrschenden Anteilen mit kurzfristigen Forderungen gegenüber fremden Gesellschaftern. Letztere resultierten aus im Vorjahr aufgrund vertraglicher Regelungen vorab geleisteten Zahlungen. Die Änderung der Darstellung der vorab geleisteten Zahlungen an fremde Gesellschafter in der Kapitalflussrechnung führte zu einer Anpassung der Vorjahreswerte. Diese hatte eine Minderung des Cashflows aus Investitionstätigkeit von insgesamt 14,6 Mio. € sowie eine Erhöhung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von insgesamt 14,6 Mio. € zur Folge.

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte eine Ausweisänderung der saldierungsfähigen Wertpapiere und Geldanlagen innerhalb des Cashflows aus Investitionstätigkeit. Dies führte zu einer Anpassung der Vorjahreswerte in Höhe von 233,8 Mio. €. Eine Auswirkung auf die Höhe des Cashflows aus Investitionstätigkeit ergab sich hieraus nicht. In den Einzahlungen beziehungsweise Auszahlungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte verbleiben im Wesentlichen langfristige Geldanlagen mit geringer Umschlagshäufigkeit.

Von den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen entfallen 157,1 Mio. € (Vorjahr: 149,0 Mio. €) auf immaterielle Vermögenswerte und 2.613,6 Mio. € (Vorjahr: 2.212,9 Mio. €) auf Sachanlagen.

Aus dem Erwerb von vollkonsolidierten und at equity bewerteten Unternehmen sowie von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten entfallen 110,4 Mio. € (Vorjahr: 287,0 Mio. €) auf at equity bewertete Unternehmen.

Die Auszahlungen in der Berichtsperiode resultieren hauptsächlich aus der Gründung der Morven Offshore Wind Holdings Ltd. sowie deren Tochtergesellschaft und dem Erwerb von Anteilen an der Smatrix GmbH & Co. KG. Die Gesellschaften werden als at equity bewertete Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die in bar entrichteten Auszahlungen für den Erwerb von at equity bewerteten Unternehmen betragen im Berichtsjahr 16,4 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

In der Vergleichsperiode entfielen die Auszahlungen hauptsächlich auf die Gründung der Mona Offshore Wind Holdings Ltd. und der Morgan Offshore Winds Holdings Ltd. sowie deren Tochtergesellschaften und die damit verbundene Zahlung von ersteigerten Flächenrechten zum Bau von Offshore-Windparks in Großbritannien. Die Gesellschaften werden als at equity bewertete Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus waren sowohl in der Berichtsperiode als auch im Vorjahr Kapitalerhöhungen an at equity bewerteten Unternehmen enthalten.

Die Verkaufspreise aus der Veräußerung von vollkonsolidierten und at equity bewerteten Unternehmen sowie von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten betragen 24,3 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Stadtwerke Hilden GmbH. Die Gesellschaft war als at equity bewertetes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Mit dem Verkauf von Anteilen wurden im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine flüssigen Mittel abgegeben. Darüber hinaus waren Kapitalherabsetzungen an at equity bewerteten Unternehmen enthalten.

Die im Kapitel „Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns“ im Lagebericht dargestellten Nettoinvestitionen ² lassen sich wie folgt überleiten:

in Mio. € ¹	2022	2021
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.734,9	-2.873,7
Erhaltene Zinsen und Dividenden	-427,0	-358,0
Veränderung der Wertpapiere und Geldanlagen	-192,4	186,5
Nettoinvestitionen in Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden	167,0	208,1
Nettoinvestitionen in Immobilien, die als Finanzinvestition gehalten werden	0,0	-3,4
Nettoinvestitionen in sonstige Vermögenswerte	268,5	226,5
Einzahlungen/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen bei nicht beherrschenden Anteilen	0,2	-4,9
Kapitalveränderungen bei nicht beherrschenden Anteilen ohne Zahlungsmittelabfluss in der laufenden Periode	-134,0	-69,7
Einzahlungen/Auszahlungen aus Anteilsveränderungen weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	301,7	224,0
Einzahlungen/Auszahlungen in Beteiligungsmodelle	-16,8	-6,6
Auszahlungen für Nettoinvestitionen	-2.767,7	-2.471,2

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Der Beitrag Deckungsstock in Höhe von -92,2 Mio. € (Vorjahr: 184,8 Mio. €) wurde für die Darstellung des Retained Cashflows ² in der Liquiditätsanalyse im Kapitel „Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns“ im Lagebericht separat dargestellt.

Der Gesamtbetrag der in der Periode gezahlten Zinsen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2022	2021
Gezahlte Zinsen Investitionsbereich (aktivierte Fremdkapitalkosten)	-26,1	-24,1
Gezahlte Zinsen Finanzierungsbereich	-318,8	-314,5
Gesamtbetrag der in der Periode gezahlten Zinsen	-344,9	-338,6

Die in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthaltenen Verbindlichkeiten lassen sich wie folgt bilanziell überleiten:

in Mio. €	Stand: 1.1.2022	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					Stand: 31.12.2022
			Ände- rungen Konsoli- dierungs- kreis	Währungs- effekte	Zugang Leasing	Zinsab- grenzung	Sonstige Verände- rungen	
Nachrangarleihen	3.475,6	-1.001,0	0,0	11,3		0,0	2,8	2.488,7
Anleihen	4.685,2	1.858,4	0,0	-26,2		0,0	-34,8	6.482,6
Commercial Paper	240,0	472,5	0,0	0,0		0,0	0,0	712,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.067,3	-125,8	2,6	10,8		14,4	0,3	1.969,6
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	782,0	466,4	0,0	1,6		1,0	-13,0	1.238,0
Finanzverbindlichkeiten¹	11.250,1	1.670,5	2,6	-2,5	0,0	15,4	-44,7	12.891,4
Sonstige Verbindlichkeiten (Zinsen Anleihen)	104,8	-176,9	0,0	0,1		160,2	0,0	88,2
Sonstige Verbindlichkeiten (Leasing) ²	884,8	-199,5	0,4	2,0	210,3	0,0	14,4	912,5
Gesamt	12.239,7	1.294,1	3,0	-0,4	210,3	175,6	-30,3	13.892,1

¹ In den zahlungswirksamen Veränderungen sind 7,8 Mio. € aus Zinszahlungen enthalten.

² In den zahlungswirksamen Veränderungen sind 16,2 Mio. € aus Zinszahlungen enthalten.

in Mio. €	Stand: 1.1.2021	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					Stand: 31.12.2021
			Ände- rungen Konsoli- dierungs- kreis	Währungs- effekte	Zugang Leasing	Zinsab- grenzung	Sonstige Verände- rungen	
Nachranganleihen	3.455,4	-5,5	0,0	20,3		0,0	5,4	3.475,6
Anleihen	3.706,4	997,1	0,0	-0,5		0,0	-17,8	4.685,2
Commercial Paper	0,0	237,0	0,0	3,0		0,0	0,0	240,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.771,9	268,8	3,1	17,3		6,2	0,0	2.067,3
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ¹	679,3	-3,8	0,0	0,1		1,7	104,7	782,0
Finanzverbindlichkeiten ²	9.613,0	1.493,6	3,1	40,2	0,0	7,9	92,3	11.250,1
Sonstige Verbindlichkeiten (Zinsen Anleihen)	122,5	-201,2	0,0	0,0		183,5	0,0	104,8
Sonstige Verbindlichkeiten (Leasing) ³	886,3	-199,7	1,1	3,6	179,7	0,0	13,8	884,8
Gesamt	10.621,8	1.092,7	4,2	43,8	179,7	191,4	106,1	12.239,7

¹ Die sonstigen Veränderungen der sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten 101,8 Mio. € aus dem Beteiligungsmodell „EnBW vernetzt“.

² In den zahlungswirksamen Veränderungen sind 4,3 Mio. € aus Zinszahlungen enthalten.

³ In den zahlungswirksamen Veränderungen sind 14,3 Mio. € aus Zinszahlungen enthalten.

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht zur Liquiditätsanalyse des EnBW-Konzerns.

(34) Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der EnBW erstreckt sich sowohl auf die Nettoschulden ^② in Höhe von 10.847,0 Mio. € (Vorjahr angepasst: 10.351,3 Mio. €) als auch auf die Steuerung der Passivseite sowie auf das Management des Finanzanlagevermögens. Das Finanzanlagevermögen beinhaltet die langfristigen Wertpapiere und Ausleihungen sowie die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und flüssigen Mittel. Das Kapitalmanagement auf der Passivseite umfasst die Finanzverbindlichkeiten sowie die Pensions- und Kernenergierückstellungen.

Die EnBW steuert ihr Finanzprofil seit 2021 über die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial ^②, die den Retained Cashflow ^② ins Verhältnis zu den Nettoschulden setzt. Mit einem Zielwert von 12% sollen Wachstumsoptionen wahrgenommen und gleichzeitig die Kreditwürdigkeit sichergestellt werden. Dieser Zielwert orientiert sich an den Ratinganforderungen und wird regelmäßig überprüft, um ein solides Investmentgrade-Rating ^② zu gewährleisten. Über ein Asset-Liability-Management-Modell ^② stellt die EnBW eine fristgerechte Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen sicher. Die EnBW ermittelt in diesem cashfloworientierten Modell die sich in den nächsten 30 Jahren voraussichtlich ergebenden Effekte, basierend auf Gutachten zu Pensionsrückstellungen sowie Gutachten zu Nuklearrückstellungen. Dieses Modell ist Grundlage für die Steuerung der Finanzanlagen, die zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen vorgesehen sind. Es lässt die Simulation von verschiedenen Rendite- und Zuführungsalternativen zu. Um der wachsenden Bedeutung von Klimarisiken gerecht zu werden, wenden die Fondsmanager*innen der EnBW bei der Auswahl der jeweiligen Anlagen Nachhaltigkeitsprinzipien unter anderem gemäß den Prinzipien für verantwortliches Investieren (UN PRI) an. Speziell Klimarisiken werden grundsätzlich in den jeweiligen Investmentprozessen berücksichtigt. Gleichzeitig wird künftig durch Umstellungen von Investments auf Vorgaben aus der Offenlegungsverordnung (SFDR) die Transparenz deutlich erhöht.

Die Belastung des operativen Geschäfts durch die Inanspruchnahme aus Pensions- und Kernenergieverpflichtungen wird durch einen laufenden Beitrag der Finanzanlagen auf 300,0 Mio. € jährlich (plus Inflationszuschlag) begrenzt. Bei Erreichen der Volldeckung der Rückstellungen durch die Finanzanlagen werden im Rahmen des Modells keine Mittel mehr aus dem operativen Cashflow entnommen.

Die Liquiditätssteuerung für die EnBW erfolgt für einen rollierenden Planungshorizont von zwölf Monaten. Zur operativen Liquiditätssteuerung hat die EnBW Instrumente im Einsatz, die eine Gegenüberstellung von Liquiditätsbedarf und Liquiditätsquellen über bestimmte Zeiträume zulassen.

Die EnBW verfügt über ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten. Im Mittelpunkt der Finanzpolitik stehen die Sicherung der Zahlungsfähigkeit, die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken und die Optimierung der Kapitalkosten. Die Kreditwürdigkeit der EnBW wurde von den Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's zum 31. Dezember 2022 mit Baa1/stabil und A-/negativ eingeschätzt.

(35) Segmentberichterstattung

2022 in Mio. €	Intelligente Infrastruk- tur für Kund*innen	Systemkritische Infrastruktur	Nachhaltige Erzeu- gungsinfrastruktur	Sonstiges/ Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse					
Außenumsatz	18.772,8	6.679,1	30.543,2	7,5	56.002,6
Innenumsatz	1.436,4	2.326,7	6.688,6	-10.451,7	0,0
Gesamtumsatz	20.209,2	9.005,8	37.231,8	-10.444,2	56.002,6
Ergebnisgrößen					
Adjusted EBITDA	510,2	1.046,0	1.934,8	-205,3	3.285,7
EBITDA	232,8	1.157,8	3.087,7	-5,1	4.473,2
Adjusted EBIT	336,8	403,9	1.186,9	-257,1	1.670,5
EBIT	42,1	338,4	1.822,4	-61,7	2.141,2
Erträge aus Zuschreibungen	0,0	3,6	1.495,6	0,0	1.499,2
Planmäßige Abschreibungen	-173,4	-642,2	-747,9	-51,7	-1.615,2
Außerplanmäßige Abschreibungen	-17,3	-177,3	-517,4	-4,8	-716,8
Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	8,7	3,8	11,4	0,0	23,9
Wesentliche zahlungsunwirksame Posten	-107,9	-60,8	-309,3	-21,6	-499,6
Vermögenswerte und Schulden					
Capital Employed	1.943,5	12.347,4	10.217,9	469,6	24.978,4
davon Buchwert at equity bewerteter Unternehmen	(125,1)	(430,0)	(578,8)	(0,0)	(1.134,0)
Investitionen in immaterielle Ver- mögenswerte und Sachanlagen	312,4	1.849,1	625,0	28,4	2.814,9
2021 in Mio. €¹					
Umsatzerlöse					
Außenumsatz	13.923,6	4.412,6	13.804,0	7,7	32.147,9
Innenumsatz	1.111,9	1.470,4	5.501,5	-8.083,8	0,0
Gesamtumsatz	15.035,5	5.883,0	19.305,5	-8.076,1	32.147,9
Ergebnisgrößen					
Adjusted EBITDA	344,0	1.263,0	1.539,7	-187,4	2.959,3
EBITDA	278,7	1.148,7	1.375,2	0,9	2.803,5
Adjusted EBIT	186,4	661,2	794,9	-239,5	1.402,9
EBIT	118,5	543,4	-451,9	-51,2	158,8
Erträge aus Zuschreibungen	0,0	63,4	33,0	0,0	96,4
Planmäßige Abschreibungen	-157,6	-601,9	-744,8	-52,1	-1.556,4
Außerplanmäßige Abschreibungen	-2,6	-3,3	-1.082,3	0,0	-1.088,3
Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	7,5	15,9	35,6	0,0	59,0
Wesentliche zahlungsunwirksame Posten	-94,2	-27,3	25,9	-20,8	-116,4
Vermögenswerte und Schulden					
Capital Employed	1.731,8	11.777,4	6.520,4	656,0	20.685,6
davon Buchwert at equity bewerteter Unternehmen	(97,7)	(434,0)	(486,1)	(0,0)	(1.017,9)
Investitionen in immaterielle Ver- mögenswerte und Sachanlagen	241,0	1.614,5	472,6	33,8	2.361,9

1 Vorjahreszahlen angepasst.

Detaillierte inhaltliche Erläuterungen zu den Segmenten finden sich im Kapitel „Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns“ im Lagebericht.

Durch die geänderte Zuordnung von Geschäftstätigkeiten zu den jeweiligen Vorstandsressorts hat sich die Zusammensetzung unserer Segmente geändert. Der Bereich Contracting wurde vormals dem Segment Intelligente Infrastruktur für Kund*innen zugeordnet und ist nun im Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur enthalten. Innovationsaktivitäten wurden bisher im Segment Intelligente Infrastruktur für Kund*innen berichtet und werden ab 2022 im Segment Systemkritische Infrastruktur abgebildet. Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst.

Darüber hinaus haben wir die Berechnungsmethode des Capital Employed ⁹ angepasst. Die EEG-Mittel des Übertragungsnetzbetreibers weisen wir aufgrund der Höhe ab dem 31. Dezember 2022 im Capital Employed aus. Sowohl Ein- als auch Auszahlungen auf das EEG-Konto stellen für den EnBW-Konzern stets unverzinsliches Fremdkapital dar, das vom Übertragungsnetzbetreiber nur verwahrt wird und für operative Unternehmenszwecke nicht eingesetzt werden kann. Auswirkungen auf das Capital Employed durch EEG-Sachverhalte werden mit der Anpassung vermieden. Das Capital Employed der Vergleichsperiode wurde um die Höhe der EEG-Mittel zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 1.565,2 Mio. € angepasst.

Der Vertrieb von Strom und Gas, Bereitstellung und Ausbau von Schnellladeinfrastruktur sowie digitale Lösungen für die Elektromobilität, Aktivitäten im Bereich Telekommunikation sowie stationäre Speicher in Verbindung mit Photovoltaik werden im Segment Intelligente Infrastruktur für Kund*innen abgebildet. Das Segment Systemkritische Infrastruktur umfasst die Wertschöpfungsstufen Transport und Verteilung von Strom und Gas. Unsere Aktivitäten in diesem Bereich sollen Versorgungssicherheit und Systemstabilität gewährleisten. Außerdem werden die Erbringung von netznahen Dienstleistungen sowie die Wasserversorgung im Segment Systemkritische Infrastruktur berichtet. Das Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur umfasst die Bereiche Erneuerbare Energien und Thermische Erzeugung und Handel. Der Bereich Erneuerbare Energien beinhaltet hierbei die Projektentwicklung, Projektierung, den Bau sowie den Betrieb der Erzeugungsanlagen auf Grundlage erneuerbarer Energien. Der Bereich Thermische Erzeugung und Handel umfasst die konventionelle Stromerzeugung sowie den Handel mit Strom, Gas, CO₂-Zertifikaten ⁹ und Brennstoffen. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit werden in die Netzreserve überführte Kraftwerke vorgehalten. Darüber hinaus werden im Bereich Thermische Erzeugung und Handel die Speicherung von Gas, die Fernwärme, die Entsorgung sowie die Erbringung von Energiedienstleistungen berichtet.

In der Spalte „Sonstiges/Konsolidierung“ werden im Innen- und Gesamtumsatz hauptsächlich Konsolidierungseffekte ausgewiesen. In den anderen Kennzahlen werden insbesondere die Tätigkeiten gezeigt, die nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbar sind.

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Berichterstattung.

Die Segmentdaten wurden in Übereinstimmung mit den Ansatz- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss ermittelt.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften an. Die Umsätze zwischen den Segmenten wurden zu Marktpreisen getätigt.

Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Posten beinhalten insbesondere Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen, Wertberichtigungsaufwendungen sowie Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten sowie abgegrenzten Verbindlichkeiten.

Eine der wesentlichen internen Steuerungsgrößen ist das Adjusted EBITDA ⁹. Das Adjusted EBITDA ist eine um neutrale Effekte bereinigte Ergebnisgröße vor Beteiligungs- und Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen, die die Entwicklung der operativen Ertragslage zutreffend wiedergibt. Im Lagebericht wird die Entwicklung der Segmente anhand des Adjusted EBITDA erläutert.

Das Adjusted EBITDA lässt sich folgendermaßen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT²) überleiten:

in Mio. €	2022	2021
Adjusted EBITDA	3.285,7	2.959,3
Neutrales EBITDA	1.187,5	-155,8
davon Erträge/Aufwendungen im Bereich der Kernenergie	(-591,6)	(70,5)
davon Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen	(14,8)	(8,6)
davon Ergebnis aus Veräußerungen	(3,8)	(-6,6)
davon Auflösung/Zuführung Drohverlustrückstellung Strom- und Gasbezugsverträge	(393,8)	(-343,1)
davon Erträge aus Zuschreibungen	(1.499,1)	(69,5)
davon Restrukturierung	(-28,7)	(-42,3)
davon sonstiges neutrales Ergebnis	(-103,6)	(87,6)
EBITDA	4.473,2	2.803,5
Abschreibungen	-2.332,0	-2.644,7
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	2.141,2	158,8
Beteiligungsergebnis	276,8	180,0
Finanzergebnis	-22,6	174,5
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	2.395,4	513,3

Die Bestandteile des neutralen EBITDA² befinden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung insbesondere in den Erträgen in Höhe von 2.155,2 Mio. € (Vorjahr: 643,0 Mio. €) sowie in den Aufwendungen in Höhe von 967,7 Mio. € (Vorjahr: 798,8 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2022 sind im neutralen EBITDA gebuchte Korrekturen, die Vorjahre betreffen, enthalten.

Das Capital Employed, das wir als Segmentvermögen ansetzen, beinhaltet sämtliche Vermögenswerte des operativen Geschäfts. Unverzinsliches Fremdkapital – zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – wird hiervon abgezogen.

Das Capital Employed ⁹ berechnet sich wie folgt:

in Mio. € ¹	31.12.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte	3.218,2	3.417,0
Sachanlagen	22.705,3	20.364,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	40,2	45,6
Beteiligungen ²	1.705,8	1.529,0
Ausleihungen	350,8	274,3
Vorratsvermögen	3.835,7	2.290,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ³	5.491,2	5.864,7
Sonstige Vermögenswerte ⁴	20.293,1	23.547,3
davon Ertragsteuererstattungsansprüche	(192,9)	(242,1)
davon sonstige Steuererstattungsansprüche	(297,7)	(135,4)
davon Derivate	(13.393,0)	(17.190,4)
davon geleistete Anzahlungen	(159,2)	(65,5)
davon aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(484,2)	(238,1)
davon übrige Vermögenswerte	(5.918,7)	(5.806,4)
davon zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(7,8)	(54,0)
davon Bestandteile, die den Nettoschulden zuzuordnen sind	(-160,4)	(-184,6)
Sonstige Rückstellungen	-3.790,2	-4.038,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ⁵	-27.975,8	-32.693,8
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(-8.411,9)	(-6.430,6)
davon sonstige Rechnungsabgrenzungen	(-507,8)	(-322,8)
davon Derivate		(-19.134,0)
davon Ertragsteuerverbindlichkeiten	(-501,7)	(-180,2)
davon Vertragsverbindlichkeiten	(-1.082,3)	(-986,5)
davon übrige Verbindlichkeiten	(-6.343,8)	(-5.649,9)
davon Bestandteile, die den Nettoschulden zuzuordnen sind	(0,6)	(10,2)
Zuschüsse	-17,2	-12,1
Latente Steuern ⁶	-878,7	96,9
Capital Employed	24.978,4	20.685,6
Durchschnittliches Capital Employed ⁷	22.690,5	22.249,9

1 Vorjahreszahlen angepasst. Das Capital Employed zum 1. Januar 2021 beträgt 23.395,7 Mio. €.

2 Beinhaltet at equity bewertete Unternehmen, Anteile an verbundenen Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen, die der operativen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind.

3 Ohne verbundene Unternehmen, ohne Forderungen im Zusammenhang mit Kernenergierückstellungen.

4 Ohne Überschuss aus CTA, ohne Bewertungseffekte aus zinsinduzierten Sicherungsgeschäften.

5 Ohne verbundene Unternehmen, ohne als Verbindlichkeiten erfasste nicht beherrschende Anteile an vollkonsolidierten Personengesellschaften.

6 Aktive und passive latente Steuern saldiert.

7 Durchschnittliche Berechnung auf Basis der jeweiligen Quartalswerte des Berichtsjahres und des Vorjahresendwerts.

Der Außenumsatz nach Regionen wird nach dem Ort der Lieferung ermittelt. Mit den Niederlanden wurden im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 9.241,3 Mio.€ (Vorjahr: 281,2 Mio. €) erzielt. Im EnBW-Konzern gibt es wie im Vorjahr keine externen Kund*innen, mit denen ein Außenumsatz von 10% oder mehr erzielt wird.

Außenumsatz nach Regionen

in Mio. €	2022	2021
Deutschland	40.942,1	27.098,4
Europäischer Währungsraum ohne Deutschland	11.334,1	3.065,9
Restliches Europa	3.719,6	1.982,6
Anderes Ausland	6,8	1,0
Gesamt	56.002,6	32.147,9

Außenumsatz nach Produkten

in Mio. €	2022	2021
Strom	23.050,1	15.268,2
Gas	30.104,4	14.910,4
Energie- und Umweltdienstleistungen/Sonstiges	2.848,1	1.969,3
Gesamt	56.002,6	32.147,9

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen nach Regionen

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Deutschland	23.215,4	21.117,7
Europäischer Währungsraum ohne Deutschland	685,6	701,5
Restliches Europa	2.022,5	1.962,2
Gesamt	25.923,5	23.781,4

Die sonstigen Verpflichtungen werden in der Anhangangabe (27) „Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ dargestellt.

(36) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen insbesondere das Land Baden-Württemberg und der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) als mittelbare Großaktionäre der EnBW AG. Zum 31. Dezember 2022 halten das Land Baden-Württemberg und ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft NECKARPRI GmbH mittelbar sowie die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH unmittelbar unverändert 46,75% der Aktien an der EnBW AG. Die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der NECKARPRI GmbH. Die OEW hält mittelbar sowie deren 100-prozentige Tochtergesellschaft OEW Energie-Beteiligungs GmbH (OEW GmbH) unmittelbar ebenfalls unverändert 46,75% der Aktien an der EnBW AG. Zu den nahestehenden Unternehmen der EnBW AG zählen somit insbesondere das Land, die NECKARPRI GmbH, die OEW, die OEW GmbH sowie die von diesen beherrschten, gemeinsam beherrschten oder maßgeblich beeinflussten Unternehmen.

Die mit dem Land und den von diesem beherrschten, gemeinsam beherrschten oder maßgeblich beeinflussten Unternehmen getätigten Geschäfte resultieren im Wesentlichen aus der Belieferung von öffentlichen Einrichtungen wie Universitäten, Behörden, Zoos und Kliniken mit Strom, Gas und Fernwärme. Die Umsatzerlöse aus diesen Geschäften waren im Berichtszeitraum unwesentlich; die Forderungen zum 31. Dezember 2022 sind überwiegend beglichen. Allen Geschäftsbeziehungen gegenüber dem Land lagen marktübliche Konditionen zugrunde. Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen gegenüber dem Land bestehen nicht.

Mit der OEW GmbH und der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH bestehen mit Ausnahme von gezahlten Dividenden keine Geschäftsbeziehungen.

Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen, die unter anderem aus Liefer- und Bezugsverträgen im Strom- und Gasbereich resultieren und zu marktüblichen Konditionen stattfanden, stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	2022		2021	
	Gemeinschaftsunternehmen, nach der Equity-Methode bilanziert	Assoziierte Gesellschaften, nach der Equity-Methode bilanziert	Gemeinschaftsunternehmen, nach der Equity-Methode bilanziert	Assoziierte Gesellschaften, nach der Equity-Methode bilanziert
Erträge	196,6	614,0	164,3	213,9
Aufwendungen	-140,4	-535,9	-105,2	-318,6
Vermögenswerte	30,3	70,5	131,6	62,1
Schulden	14,8	217,2	13,5	636,6

Bei den Geschäftsbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden die Forderungen und Verbindlichkeiten fast ausschließlich innerhalb eines Jahres realisiert.

Die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Gesellschaften, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, unter anderem zu kommunalen Unternehmen (insbesondere zu Stadtwerken), bestehen im Wesentlichen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit. Die Forderungen und Verbindlichkeiten des Berichtsjahres werden zum überwiegenden Teil innerhalb eines Jahres realisiert. Es bestehen zudem Rückstellungen für langfristige Bezugsverträge, die regelmäßig an die aktuellen Markteinschätzungen angepasst werden. Dies schlägt sich in einem Anstieg der Erträge und einem Rückgang der Schulden im Jahresvergleich nieder.

Zu den nahestehenden Unternehmen zählt auch der EnBW Trust e.V., der das Planvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen verwaltet.

(37) Beziehungen zu nahestehenden Personen

Der EnBW-Konzern hat keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

Die Gesamtvergütung der im Berichtsjahr amtierenden Vorstände und Aufsichtsräte betrug nach IAS 24 insgesamt 17,8 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €). Darin enthalten sind im Berichtsjahr ausbezahlte erfolgsabhängige Vergütungen für den Short Term Incentive (STI) und den Long Term Incentive (LTI) für das Jahr 2021 in Höhe 0,5 Mio. € beziehungsweise 2,4 Mio. € aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 22. März 2022.

Für die im Berichtsjahr amtierenden Mitglieder des Vorstands wurden Aufwendungen für kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 7,0 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €), langfristig fällige Leistungen im Wesentlichen für den LTI 2022-2024 in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) sowie Zins- und Dienstzeitaufwand für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) erfasst.

Weiterhin bestehen passivierte Verpflichtungen für kurzfristig fällige Leistungen, im Wesentlichen für den STI 2022 in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €), für langfristig fällige Leistungen, im Wesentlichen für den LTI 2022-2024 in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €), und für Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) in Höhe von 10,1 Mio. € (Vorjahr: 17,4 Mio. €).

Die Gesamtvergütung des Vorstands gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a HGB beträgt 12,5 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €). Darin enthalten sind für bereits ausgeschiedene Vorstände erfolgsabhängige Vergütungen für ihre aktive Vorstandstätigkeit in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) sowie im Berichtsjahr für 2021 ausbezahlte erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von 2,9 Mio. € für amtierende Vorstandsmitglieder und 1,1 Mio. € für bereits ausgeschiedene Vorstände für ihre aktive Vorstandstätigkeit. Die Gesamtvergütung beinhaltet keine Pensionsaufwendungen.

Die den früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen gewährten Gesamtbezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 b HGB betrugen 7,6 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €). Mit einem im Berichtsjahr und einem weiteren im Vorjahr ausgeschiedenen Vorstandsmitglied wurde jeweils ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot für die Dauer von zwei Jahren nach Beendigung des Dienstverhältnisses vereinbart. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen wurde für die Dauer des Wettbewerbsverbots jeweils eine Karenzentschädigung in Höhe der Hälfte der letzten jährlichen Vergütung vereinbart. Auf die Einhaltung des jeweiligen Wettbewerbsverbots kann der Aufsichtsrat jederzeit mit einer Frist von sechs Monaten verzichten. Sollte der Aufsichtsrat von dieser Möglichkeit nicht Gebrauch machen, würde das im Berichtsjahr ausgeschiedene Vorstandsmitglied in den zwei Jahren Karenzentschädigungen in Höhe von insgesamt 3,2 Mio. € erhalten und das im Vorjahr ausgeschiedene Vorstandsmitglied in den zwei Jahren Karenzentschädigungen in Höhe von insgesamt 1,7 Mio. €. Das im Berichtsjahr ausgeschiedene Vorstandsmitglied hat im Berichtsjahr Karenzentschädigungen in Höhe von 0,4 Mio. € erhalten und das im Vorjahr ausgeschiedene Vorstandsmitglied hat im Berichtsjahr Karenzentschädigungen in Höhe von 1,0 Mio. € erhalten.

Es bestehen Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen in Höhe von 87,7 Mio. € (Vorjahr: 112,6 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a HGB eine Vergütung von insgesamt 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) gewährt. Die kurzfristig fällige Vergütung beinhaltet neben den fixen Bestandteilen auch Sitzungsgelder sowie Mandatsvergütungen von Tochtergesellschaften.

(38) Zusätzliche Angaben**Anteilsbesitz gemäß §313 Abs. 2 HGB zum 31.12.2022**

		Fußnote	Kapital- anteil ¹ (in %)	Eigen- kapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
Segment Intelligente Infrastruktur für Kund*innen					
Vollkonsolidierte Unternehmen					
1	Alectron AG, Ruswil/Schweiz	6	100,00	1.596	585
2	bmp greengas GmbH, München	3	100,00	5.697	-
3	BroadNet Deutschland GmbH, Köln	3	100,00	4.252	-
4	ED Liegenschaften GmbH, Rheinfelden (vormals ED GrünSelect GmbH, Rheinfelden)	6	100,00	506	7
5	EnBW Contracting GmbH, Stuttgart (vormals Sales & Solutions GmbH)	3	100,00	75.618	-
6	EnBW Energy Factory GmbH, Stuttgart	3	100,00	250	-
7	EnBW Telekommunikation GmbH, Karlsruhe	3	100,00	273.334	-
8	EnBW Vertriebsbeteiligungen GmbH, Stuttgart		100,00	13.746	44
9	ESD Energie Service Deutschland GmbH, Offenburg		100,00	9.633	2.212
10	eYello CZ k.s., Prag/Tschechien	5, 13	100,00	279	1
11	G.EN. Operator Sp. z o.o., Tarnowo Podgórne/Polen (vormals G.EN. Gaz Energia Sp. z o.o., Tarnowo Podgórne/Polen)		100,00	45.445	6.013
12	Gasversorgung Süddeutschland GmbH, Stuttgart	3	100,00	65.000	-
13	Gasversorgung Unterland GmbH, Heilbronn	3	100,00	8.225	-
14	goldgas GmbH, Eschborn	3	100,00	7.312	-
15	goldgas GmbH, Wien/Österreich		100,00	6.646	3.656
16	HANDEN Sp. z o.o., Warschau/Republik Polen		100,00	106.829	11.705
17	HEV Hohenloher Energie Versorgung GmbH, Ilshofen	3	100,00	10.219	-
18	Messerschmid Energiesysteme GmbH, Bonndorf	5	100,00	1.967	319
19	NaturEnergie+ Deutschland GmbH, Mühlacker		100,00	2.942	75
20	NatürlichEnergie EMH GmbH, Platten		100,00	3.963	4.392
21	Plusnet GmbH, Köln	3	100,00	186.930	-
22	Plusnet Infrastruktur GmbH & Co. KG, Köln		100,00	2.109	-1.720
23	PREservisní, s.r.o., Prag/Tschechien	5	100,00	2.472	590
24	PREzakaznicka a.s., Prag/Tschechien	5	100,00	1.526	1.087
25	SENEC GmbH, Leipzig		100,00	7.137	-26.150
26	SENEC Italia s.r.l., Rom/Italien		100,00	9.101	17.491
27	tritec-winsun AG, Steg-Hohentenn/Schweiz (vormals winsun AG, Steg-Hohentenn/Schweiz)	6	100,00	3.635	1.318
28	Ventelo GmbH, Köln	3	100,00	142.238	-
29	VNG Austria GmbH, Gleisdorf/Österreich		100,00	6.196	1.576
30	VNG Energie Czech s.r.o., Prag/Tschechien		100,00	-3.437	-1.687
31	VNG-Erdgascommerz GmbH, Leipzig	3	100,00	162.101	-
32	VOLTCOM spol. s r.o., Prag/Tschechien	5	100,00	831	523
33	Yello Strom GmbH, Köln	3	100,00	1.100	-
34	ZEAG Immobilien GmbH & Co. KG, Heilbronn		100,00	2.153	1.251
35	EnBW mobility+ AG & Co. KG, Karlsruhe		99,90	0	-82.845
36	fonial GmbH, Köln		83,27	0	-160
37	Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe		79,00	0	-219.072
38	NetCom BW GmbH, Ellwangen		74,90	14.702	-8.851
39	Energieversum GmbH & Co. KG, Gütersloh		51,41	4.191	13.864
40	SMATRICES EnBW GmbH, Wien/Österreich		51,00	35	-1.637
41	BSH GmbH & Co. KG, Bad Königshofen i. Grabfeld		50,10	14.800	10.887
42	Solarmeisterei GmbH, Schwielowsee		50,10	1.840	866
43	Pražská energetika a.s., Prag/Tschechien	5, 12	41,40	620.801	90.651
Verbundene, aber nicht einbezogene Unternehmen¹⁴					
44	010052 Telecom GmbH, Köln	3, 5	100,00	25	-
45	010088 Telecom GmbH, Köln	3, 5	100,00	25	-
46	010090 GmbH, Köln	3, 5	100,00	156	-
47	01012 Telecom GmbH, Köln	3, 5	100,00	27	-
48	01052 Communication GmbH, Köln	3, 5	100,00	25	-

		Fußnote	Kapital- anteil ¹ (in %)	Eigen- kapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
49	01098 Telecom GmbH, Köln	3, 5	100,00	25	-
50	Broadnet Services GmbH, Köln	3, 5	100,00	25	-
51	EnBW Contracting Service GmbH, Stuttgart (vormals EZG Operations GmbH)	6	100,00	593	28
52	Energieversum Verwaltungs GmbH, Gütersloh	5, 6	100,00	24	-1
53	F&Q Netzbetriebs GmbH & Co. KG, Köln	5	100,00	1	0
54	G.EN. Gaz Energia Sp. z o.o., Warschau/Polen (vormals Anvant sp. z o.o, Warschau/Polen)	5	100,00	739	-351
55	GIBY GmbH, Leipzig	5, 6	100,00	452	29
56	mobility+ Beteiligungs GmbH, Karlsruhe	5	100,00	31	5
57	NatürlichEnergie Projekte GmbH, Wittlich (vormals NatürlichEnergie Projekte GmbH, Monzelfeld)	5	100,00	23	0
58	NatürlichEnergie Swiss NES GmbH, Laufenburg/Schweiz	5	100,00	9	-1
59	Plusnet Verwaltungs GmbH, Köln	5	100,00	30	1
60	Q-DSL home GmbH, Köln	3, 5	100,00	1.293	-
61	Q-Süd Immobilien Verwaltungs GmbH, Heilbronn	5	100,00	29	5
62	Senec Australia PTY Ltd., Sorrento/Australien	5	100,00	-2.063	-954
63	SENEC Cloud s.r.l., Rom/Italien	5	100,00	77	29
64	T & Q Netzbetriebs GmbH & Co. KG, Köln	5	100,00	95	27
65	VNG ViertelEnergie GmbH, Leipzig	3, 5	100,00	98	-
66	VNG-Erdgastankstellen GmbH, Leipzig	3, 5	100,00	25	-
67	Yello Solar GmbH, Karlsruhe	5	100,00	-13.574	-1.109
68	ZEAG Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Heilbronn	5	100,00	31	2
69	effizienzcloud GmbH, Leipzig	5	74,99	33	-2
70	Elektrizitätswerk Weißenhorn AG, Weißenhorn	5	63,24	4.399	795
71	grünES GmbH, Esslingen am Neckar	5	51,00	548	66
72	Stromvertrieb Backnang Verwaltungs GmbH, Backnang	5	51,00	30	1
73	BSH Verwaltungs-GmbH, Bad Königshofen i. Grabfeld	5, 7	50,10	15	0
At equity bewertete Unternehmen					
74	Fernwärme SBH AG, Grafenhausen	5	40,00	840	84
75	SMATRICS GmbH & Co KG, Wien/Österreich	5	25,10	8.212	-2.883
76	MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)	5	24,60	130.462	38.506
Beteiligungen¹⁴					
77	AutenSys GmbH, Karlsruhe	5	65,00	-9	-119
78	backnangstrom GmbH & Co. KG, Backnang	5	51,00	80	23
79	CleverShuttle Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	5	50,00	-2.626	-1.157
80	Energiewerker GmbH, Östringen	9, 11	50,00	-	-
81	my-e-car GmbH, Lörrach	5	50,00	197	49
82	Regionah Energie GmbH, Munderkingen	5	50,00	-369	-409
83	Einhorn Energie GmbH & Co. KG, Giengen an der Brenz	5	49,90	661	358
84	Einhorn Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, Giengen an der Brenz	5	49,90	36	1
85	iQ-Gesellschaft für integrierte Quartierslösungen mbH, Ravensburg	5	49,90	1.579	20
86	Stadtwerke Freiberg a.N. GmbH, Freiberg am Neckar	5	49,90	6.467	154
87	BEN Fleet Services GmbH, Karlsruhe	5	49,51	1.342	-2.656
88	Gasversorgung Pforzheim Land GmbH, Pforzheim	5	49,00	12.785	817
89	Sautter PE GmbH, Ellhofen	5	49,00	964	1.047
90	caplog-x GmbH, Leipzig	5	37,34	2.642	706
91	Visp Infra AG, Visp/Schweiz	5	35,00	5.974	25
92	IDR Infrastrukturdienste Raron AG, Raron/Schweiz	5	33,00	529	266
93	Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH, Düsseldorf	5	32,83	-669	-25
94	espot GmbH, Stuttgart	5	32,60	584	-29
95	Tempus s.r.l., Torri di Quartesolo/Italien	5	30,43	644	5
96	Energie 360 GmbH & Co. KG, Korbach	5, 6	30,00	1.240	1.239
97	Schön Verwaltungsgesellschaft mbH, Korbach	5, 6	30,00	26	1
98	Sungrade Photovoltaik GmbH, Günzburg	5	30,00	368	229
99	E-Mobility Provider Austria GmbH, Wien/Österreich	5	25,10	33	-4
100	ehoch7 GmbH, Schönaich (vormals e hoch 7 GmbH, Schönaich)	5	25,10	47	22
101	Energieagentur Heilbronn GmbH, Heilbronn	5	25,00	32	-73

		Fußnote	Kapital- anteil ¹ (in %)	Eigen- kapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
102	Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau, Luckau	5	23,38	35.168	3.267
103	EDSR Energiedienste Staldenried AG, Staldenried/Schweiz	5	20,00	221	12
Segment Systemkritische Infrastruktur					
Vollkonsolidierte Unternehmen					
104	ED Netze GmbH, Rheinfelden	3	100,00	145.165	-
105	EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart	3	100,00	995.226	-
106	EnBW Netze BW Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3	100,00	1.643.228	-
107	EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3	100,00	405.649	-
108	EnBW Urbane Infrastruktur GmbH, Karlsruhe	3	100,00	25	-
109	EnBW Übertragungsnetz Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Karlsruhe	6	100,00	3.201.697	34
110	EnPulse Ventures GmbH, Stuttgart (vormals EnPulse Ventures GmbH, Karlsruhe)	3	100,00	25	-
111	EVGA Grundstücks- und Gebäudemanagement GmbH & Co. KG, Obrigheim		100,00	91.621	11.020
112	FRONTIER TECHNOLOGIES, s.r.o., Prag/Tschechien	5	100,00	1.016	158
113	GDMcom GmbH, Leipzig	3	100,00	29.629	-
114	GEOMAGIC GmbH, Leipzig		100,00	2.527	1.306
115	KORMAK Praha a.s., Prag/Tschechien	5	100,00	1.112	1.051
116	Netze BW Wasser GmbH, Stuttgart	3	100,00	32.894	-
117	Netze ODR GmbH, Ellwangen Jagst	3	100,00	174.131	-
118	Netze-Gesellschaft Südwest mbH, Karlsruhe	3	100,00	86.139	-
119	Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf	3, 5	100,00	1.000	-
120	NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH, Heilbronn	3	100,00	4.000	-
121	NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG, Heilbronn	3	100,00	1.232	-
122	NWS Grundstücksmanagement GmbH & Co. KG, Obrigheim		100,00	315.333	44.210
123	NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3	100,00	79.988	-
124	ONTRAS Gastransport GmbH, Leipzig	3	100,00	760.000	-
125	PREdistribuce a.s., Prag/Tschechien	5	100,00	784.373	49.081
126	PREmerení a.s., Prag/Tschechien	5	100,00	41.164	9.456
127	PREnetcom, a.s., Prag/Tschechien	5	100,00	1.573	623
128	Q-Süd Gewerbe GmbH & Co. KG, Heilbronn		100,00	19.455	203
129	Q-Süd Wohnen GmbH & Co. KG, Heilbronn		100,00	16.670	83
130	RBS wave GmbH, Stuttgart	3	100,00	503	-
131	SMIGHT GmbH, Karlsruhe (vormals EnBW Omega Dreiuundsiebzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)		100,00	923	899
132	terranets bw GmbH, Stuttgart	3	100,00	235.000	-
133	TransnetBW GmbH, Stuttgart	3	100,00	3.178.141	-
134	TransnetBW SuedLink GmbH & Co. KG, Stuttgart		100,00	969.165	32.955
135	ZEAG Engineering GmbH, Heilbronn		100,00	4.364	685
136	EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG, Ellwangen	3	99,74	115.439	-
137	ZEAG Energie AG, Heilbronn		98,66	203.812	777
138	Gas-Union GmbH, Frankfurt am Main	3	98,15	62.550	-
139	FoxInsights GmbH, München		92,00	77	-2.178
140	Netze BW GmbH, Stuttgart	3	86,51	1.130.861	-
141	WTT CampusONE GmbH, Ludwigsburg		80,00	1.060	1.373
142	Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf	5	54,95	558.030	71.442
143	Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG, Heilbronn	8	49,90	36.206	1.874
144	Neckar Netze GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar	8	49,00	49.711	5.605
Verbundene, aber nicht einbezogene Unternehmen¹⁴					
145	Batteriegesellschaft Kupferzell GmbH & Co. KG, Kupferzell	5	100,00	9	-1
146	CENTRALE HYDROGENE DE THENNES SAS, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
147	certflow GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega 131. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)	11	100,00	-	-
148	ChargeHere GmbH, Karlsruhe (vormals EnBW Omega 130. Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	5	100,00	25	0
149	Elektrizitätswerk Aach GmbH, Aach	6	100,00	3.692	958
150	EnBW Cyber Security GmbH, Karlsruhe (vormals EnBW Omega 104. Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	3, 5	100,00	25	-

		Fußnote	Kapital- anteil ¹ (in %)	Eigen- kapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
151	Energieversorgung Gaildorf OHG der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH und NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Gaildorf	6	100,00	2.405	778
152	Energieversorgung Raum Friedrichshafen Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	25	-2
153	GDMcom Netze GmbH, Leipzig	5	100,00	1.126	-133
154	GEOMAGIC Utility Solutions Inc., Houston/USA	5	100,00	114	24
155	IBZ Bau GmbH, Zeulenroda-Triebes	5	100,00	2.127	351
156	IBZ Neubauer GmbH, Zeulenroda-Triebes (vormals IBZ Neubauer Verwaltungs-GmbH, Zeulenroda-Triebes)	5, 6	100,00	493	214
157	InfraKom GmbH, Rheinfelden Baden	5	100,00	24	-1
158	InfraKom WaR GmbH, Rheinfelden Baden	11	100,00	-	-
159	MoviaTec GmbH, Leipzig	5	100,00	284	-341
160	Neckar Netze Verwaltungsgesellschaft mbH, Esslingen am Neckar	5	100,00	133	4
161	Netze Regional GmbH, Stuttgart	6	100,00	-54	-79
162	NHL Verwaltungs-GmbH, Heilbronn	5	100,00	25	0
163	OSG ONTRAS Servicegesellschaft mbH, Leipzig	5	100,00	25	0
164	Schneider GmbH, Cavertitz	5	100,00	4.156	307
165	TransnetBW SuedLink Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5, 13	100,00	22	0
166	TransnetBW Ultranet GmbH & Co. KG, Stuttgart	5	100,00	9	-1
167	TransnetBW Ultranet Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	24	-1
168	Verwaltungsgesellschaft Batteriespeicher Kupferzell mbH, Kupferzell	5	100,00	24	-1
169	Weishaupt Planungen GmbH, Grimma	11	100,00	-	-
170	Wärmegesellschaft Heilbronn GmbH, Heilbronn	5	100,00	11	-7
171	INFRACON Infrastruktur Service GmbH & Co. KG, Leipzig	5	99,50	7.124	2.091
172	Rieger GmbH & Co. KG, Lichtenstein, Kreis Reutlingen	5	74,28	923	654
173	Rieger Beteiligungs-GmbH, Lichtenstein, Kreis Reutlingen	5	74,24	50	1
174	Netze Pforzheim-Region GmbH & Co. KG, Pforzheim	5	60,00	8.086	634
175	Energieversorgung Donaual GmbH, Gundelfingen a.d. Donau	11	50,10	-	-
176	Gasnetzgesellschaft Laupheim GmbH & Co. KG, Laupheim	5	50,10	3.590	181
177	Gasnetzgesellschaft Laupheim Verwaltungs GmbH, Laupheim	5	50,10	30	2
178	Netzgesellschaft Elz-Neckar GmbH & Co. KG, Obrigheim	5	50,10	1.177	20
179	Netzgesellschaft Elz-Neckar Verwaltungs GmbH, Obrigheim	5	50,10	35	1
180	Stromnetzgesellschaft Albershausen GmbH & Co. KG, Albershausen	5	50,10	1.203	55
181	Stromnetzgesellschaft Albershausen Verwaltungs GmbH, Albershausen	5	50,10	33	1
182	Stromnetzgesellschaft Heilbronn Verwaltungs-GmbH, Heilbronn	5	50,10	27	0
183	Stromnetzgesellschaft Laupheim GmbH & Co. KG, Laupheim	5	50,10	3.021	142
184	Stromnetzgesellschaft Laupheim Verwaltungs GmbH, Laupheim	5	50,10	30	2
185	Netze Krauchenwies Verwaltungs-GmbH, Krauchenwies	5	50,00	27	1
At equity bewertete Unternehmen					
186	Stadtwerte Esslingen am Neckar GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar	5	49,98	66.244	5.904
187	Pražská energetika Holding a.s., Prag/Tschechien	5, 9	49,00	240.605	36.701
188	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen	5	29,24	110.274	28.376
189	Zweckverband Landeswasserversorgung, Stuttgart	5	27,20	115.751	3.000
190	Heilbronner Versorgungs GmbH, Heilbronn	4, 5	25,10	51.750	-
191	Stuttgart Netze GmbH, Stuttgart	4, 5, 9	25,10	299.944	-
192	FairEnergie GmbH, Reutlingen	4, 5	24,90	116.166	-
193	Energieversorgung Rheinfelden/Grenzach-Wyhlen GmbH & Co. KG, Rheinfelden Baden	5	24,00	38	-5
194	Stadtwerte Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	4, 5	20,00	195.530	-
195	Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart	5	19,83	160.307	2.273
Beteiligungen¹⁴					
196	Netzgesellschaft Sontheim GmbH & Co. KG, Sontheim an der Brenz	5	74,90	1.952	361
197	Netzgesellschaft Sontheim Verwaltungsgesellschaft mbH, Sontheim an der Brenz	5	74,90	26	1
198	Netzgesellschaft Steinheim GmbH & Co. KG, Steinheim am Albuch	5	74,90	393	54
199	Netzgesellschaft Steinheim Verwaltungsgesellschaft mbH, Steinheim am Albuch	5	74,90	26	1
200	Stromnetz Herrenberg Verwaltungsgesellschaft mbH, Herrenberg	5	74,90	35	1
201	Stromnetzgesellschaft Herrenberg mbH & Co. KG, Herrenberg	5, 6	74,90	4.274	409

		Fußnote	Kapital- anteil ¹ (in %)	Eigen- kapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
202	Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim	5	60,00	13.421	-1.282
203	Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH, Sinsheim	5	60,00	34	1
204	Stromnetz Langenau GmbH & Co. KG, Langenau	5	50,10	2.605	100
205	Stromnetz Langenau Verwaltungs-GmbH, Langenau	5	50,10	38	1
206	e.wa riss GmbH & Co. KG, Biberach	5	50,00	35.333	1.900
207	e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH, Biberach	5	50,00	55	2
208	Flexcess GmbH, Bayreuth	5, 9	50,00	924	-1
209	Fränkische Wasser Service GmbH, Crailsheim	5	50,00	38	4
210	lictor GmbH, Leipzig	5	50,00	378	31
211	NETFIN Infrastructure, a.s., Prag/Tschechien	9, 11	50,00	-	-
212	Netze Krauchenwies GmbH & Co. KG, Krauchenwies	5	50,00	1.537	76
213	Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	5	50,00	3.115	98
214	Ostalbwasser Ost GmbH, Ellwangen	5	50,00	52	2
215	Ostalbwasser Service GmbH, Aalen	5	50,00	36	11
216	Ostalbwasser West GmbH, Schwäbisch Gmünd	5	50,00	57	8
217	regioaqua Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH, Rheinfelden	5	50,00	108	21
218	Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG, Schramberg	5	50,00	16.556	2.358
219	Stadtwerke Schramberg Verwaltungsgesellschaft mbH, Schramberg	5	50,00	46	2
220	Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH, Neuss	5	50,00	455	11
221	EberstadtWerke GmbH & Co. KG, Eberstadt	5	49,99	87	-12
222	Stadtwerke Emmendingen GmbH, Emmendingen	5	49,90	18.080	1.547
223	Stromnetz Blaubeuren GmbH, Blaubeuren	5	49,90	2.858	157
224	Stadtwerke Esslingen-Verwaltungsgesellschaft mbH, Esslingen am Neckar	5	49,80	47	1
225	Energie Sachsenheim GmbH & Co. KG, Sachsenheim	5	49,00	4.759	255
226	Energie Sachsenheim Verwaltungs-GmbH, Sachsenheim	5	49,00	38	2
227	Gemeindewerke Bodanrück GmbH & Co. KG, Allensbach	5	49,00	4.693	151
228	Gemeindewerke Bodanrück Verwaltungs-GmbH, Allensbach	5	49,00	31	1
229	LEO Energie GmbH & Co. KG, Leonberg	5	49,00	10.117	365
230	Netzgesellschaft Marbach GmbH & Co. KG, Marbach am Neckar	5	49,00	2.489	76
231	Rems-Murr Telekommunikation GmbH, Waiblingen	5	49,00	3.976	-9
232	Stadtwerke Backnang GmbH, Backnang	4, 5	49,00	14.940	-
233	Stadtwerke Bad Wildbad GmbH & Co. KG, Bad Wildbad	5	49,00	6.650	714
234	Stadtwerke Bad Wildbad Verwaltungs-GmbH, Bad Wildbad	5	49,00	46	1
235	Stadtwerke Eppingen GmbH & Co. KG, Eppingen	5	49,00	8.313	538
236	Energie Calw GmbH, Calw	4, 5	48,82	19.240	-
237	KBB GmbH Kommunalberatung Infrastrukturentwicklung, Baden-Baden	5	45,00	221	61
238	Stadtwerke Münsingen GmbH, Münsingen	5	45,00	7.407	805
239	Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG, Böblingen	5	41,10	37.641	2.368
240	Stadtwerke Böblingen Verwaltungs GmbH, Böblingen	5	41,10	6	0
241	Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG, Blumberg	5	40,00	6.644	613
242	SUEnergie GmbH & Co. KG, Süßen	5	40,00	2.203	71
243	SUEnergie Verwaltungs GmbH, Süßen	5	40,00	35	1
244	Stadtwerke Weinheim GmbH, Weinheim	5	39,32	30.539	2.390
245	Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar	4, 5	38,00	7.660	-
246	EVG Grächen AG, Grächen/Schweiz	5	35,00	5.074	93
247	EVN Energieversorgung Nikolai AG, St. Niklaus/Schweiz	5, 7	35,00	1.741	105
248	EVR Energieversorgung Raron AG, Raron/Schweiz	5, 7	35,00	978	84
249	EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG, Visp/Schweiz	5	35,00	4.742	374
250	VED Visp Energie Dienste AG, Visp/Schweiz	5, 7	35,00	3.807	372
251	Seeallianz GmbH & Co. KG, Markdorf	5	33,00	7.283	426
252	Taubernetze GmbH & Co. KG, Tauberbischofsheim	5	33,00	2.283	79
253	Taubernetze Verwaltungs-GmbH, Tauberbischofsheim	5	33,00	29	1
254	ErmstalEnergie Dettingen an der Erms GmbH & Co. KG, Dettingen an der Erms	5	32,60	4.539	432
255	Versorgungsbetriebe Dettingen an der Erms Verwaltungs-GmbH, Dettingen an der Erms	5	32,60	33	1
256	eneREGIO GmbH, Muggensturm	5	32,00	10.052	786

		Fußnote	Kapital- anteil ¹ (in %)	Eigen- kapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
257	Regionalnetze Linzgau GmbH, Pfullendorf	4, 5	31,64	6.462	-
258	Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr	5	31,00	61.727	9.694
259	Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr	5	31,00	158	7
260	Stadtwerke Bad Herrenalb GmbH, Bad Herrenalb	5	30,00	11.228	-372
261	Parconomy GmbH, Stuttgart	5	29,30	-379	-422
262	Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH, Bruchsal	4, 5	27,41	23.002	-
263	Stadtwerke Bad Säckingen GmbH, Bad Säckingen	3, 5	26,30	121	-
264	Albwerk GmbH & Co. KG, Geislingen an der Steige	5	25,10	27.726	4.564
265	Albwerk Verwaltungsgesellschaft mbH, Geislingen an der Steige	5	25,10	86	3
266	Energie Kirchheim unter Teck GmbH & Co. KG, Kirchheim unter Teck	5	25,10	11.816	499
267	Energie Kirchheim unter Teck Verwaltungs-GmbH, Kirchheim unter Teck	5	25,10	33	1
268	Energieversorgung Immenstaad GmbH & Co. KG, Immenstaad am Bodensee	5	25,10	943	62
269	Energieversorgung Strohgäu GmbH & Co. KG, Gerlingen	5	25,10	8.963	467
270	Energieversorgung Strohgäu Verwaltungs GmbH, Gerlingen	5	25,10	29	1
271	Filderstadt Netze GmbH, Filderstadt	5	25,10	161	-10
272	Gasnetzgesellschaft Schorndorf GmbH & Co. KG, Schorndorf	5	25,10	4.627	289
273	Gasnetzverwaltungsgesellschaft Schorndorf GmbH, Schorndorf	5	25,10	35	1
274	Gemeindewerke Brühl GmbH & Co. KG, Brühl	5	25,10	1.477	35
275	Gemeindewerke Brühl Verwaltungs-GmbH, Brühl	5	25,10	34	1
276	Gemeindewerke Plüderhausen GmbH, Plüderhausen	4, 5	25,10	1.941	-
277	Infrastrukturgesellschaft Plochingen GmbH & Co. KG, Plochingen	5	25,10	3.995	233
278	Netzgesellschaft Besigheim GmbH & Co. KG, Besigheim	5	25,10	4.740	259
279	Netzgesellschaft Besigheim Verwaltungs GmbH, Besigheim	5	25,10	34	1
280	Netzgesellschaft Leinfeld-Echterdingen GmbH, Leinfeld-Echterdingen	5	25,10	13.066	531
281	Netzgesellschaft Salach GmbH & Co. KG, Salach	5	25,10	3.665	144
282	Netzgesellschaft Salach Verwaltungs GmbH, Salach	5	25,10	33	1
283	Netzgesellschaft Schwetzingen GmbH & Co. KG, Schwetzingen	5	25,10	2.322	98
284	Netzgesellschaft Schwetzingen Verwaltungs GmbH, Schwetzingen	5	25,10	31	1
285	Netzgesellschaft Vaihingen GmbH & Co. KG, Vaihingen an der Enz	5	25,10	8.339	578
286	Netzgesellschaft Vaihingen Verwaltungs-GmbH, Vaihingen an der Enz	5	25,10	34	1
287	Stadtwerke Ellwangen GmbH, Ellwangen	4, 5	25,10	10.652	-
288	Stadtwerke Giengen GmbH, Giengen	5	25,10	13.890	368
289	Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH, Schwäbisch Gmünd	4, 5	25,10	30.751	-
290	Stadtwerke Stockach GmbH, Stockach	5	25,10	14.199	1.572
291	Stadtwerke Weinstadt Energieversorgung GmbH, Weinstadt	4, 5	25,10	7.653	-
292	Stadtwerke Wiesloch - Strom - GmbH & Co. KG, Wiesloch	5	25,10	2.611	116
293	Stromgesellschaft March GmbH & Co. KG, March	5	25,10	2.519	7
294	Stromnetzgesellschaft Ebersbach GmbH & Co. KG, Ebersbach an der Fils	5	25,10	3.636	154
295	Stromnetzgesellschaft Ebersbach Verwaltungs GmbH, Ebersbach an der Fils	5	25,10	34	1
296	Stromnetzgesellschaft Östlicher Schurwald GmbH & Co. KG, Rechberghausen	5	25,10	3.253	156
297	Stromnetzgesellschaft Östlicher Schurwald Verwaltungs GmbH, Rechberghausen	5	25,10	33	1
298	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg	5	25,10	60.488	1.690
299	Technische Werke Schussental Verwaltungsgesellschaft mbH, Ravensburg	5	25,10	19	-3
300	tktvivax GmbH, Backnang	5	25,06	1.233	105
301	Switchboard GmbH, Stuttgart	5	25,00	4	-21
302	Stromversorgung Sulz am Neckar GmbH, Sulz am Neckar	5	24,90	4.318	273
303	Netzeigentumsgesellschaft Rheinstetten GmbH & Co. KG, Rheinstetten	5	24,50	4.801	91
304	Stadtwerke Schopfheim GmbH, Schopfheim	5, 6	24,50	142	-17
305	Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG, Wehr	5	24,50	2.907	179
306	Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH, Wehr	5	24,50	23	1
307	Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH, Todtnau	5	24,00	4.110	222
308	Netzgesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG, Edingen-Neckarhausen	5	24,00	1.021	44
309	q-bility GmbH, Gerolsbach Alberzell	11	22,50	-	-
310	ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG, Rottweil	5	20,00	31.297	3.666
311	ENRW Verwaltungs-GmbH, Rottweil	5	20,00	15	1

		Fußnote	Kapital- anteil ¹ (in %)	Eigen- kapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
312	Stadtwerke Sindelfingen GmbH, Sindelfingen	5	20,00	44.856	2.929
313	Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Bonn	5	17,63	17.941	-1.725
Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur					
Vollkonsolidierte Unternehmen					
314	Aletsch AG, Mörel/Schweiz	6	100,00	26.242	1.382
315	AWISTA Logistik GmbH, Düsseldorf	3, 5	100,00	3.025	-
316	BALANCE Erneuerbare Energien GmbH, Leipzig	3	100,00	49.615	-
317	Barre Energie SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	-27	994
318	Biogas Produktion Altmark GmbH, Hohenberg-Krusemark		100,00	22.847	1.680
319	Cambert Énergie SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	207	157
320	Centrale Photovoltaïque de Saint Quentin la Tour SAS, Montpellier/Frankreich		100,00	-128	-78
321	Centrale Solaire d'Exideuil SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	-232	-309
322	Centrale Solaire de Châteaouvert SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	-416	263
323	Centrale Solaire de Coste Cuyère SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	23	844
324	Centrale Solaire de Maine SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	-97	-77
325	Centrale Solaire de Montegut SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	-107	-93
326	Centrale Solaire de Severac SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	-199	-186
327	Centrale Solaire des Terres Rouges SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	-2.021	454
328	Centrale Solaire du Sycala SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	1	1.217
329	Centrale Solaire du Tea Fleury-Merogis SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	-460	29
330	Centrale Solaire EMA Solar SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	-239	-90
331	Centrales Solaires de l'Isle sur la Sorgue SAS, Montpellier/Frankreich		100,00	-220	-96
332	Connected Wind Services A/S, Balle/Dänemark	5	100,00	6.135	-9.576
333	Connected Wind Services Danmark A/S, Balle/Dänemark	5	100,00	1.118	140
334	Connected Wind Services Deutschland GmbH, Rantrum	5	100,00	1.306	-974
335	Connected Wind Services France SAS, Dijon /Frankreich	5	100,00	548	-314
336	Connected Wind Services Refurbishment A/S, Balle/Dänemark	5	100,00	-193	-23
337	Couffrau Energie SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	99	-69
338	Deves Énergie SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	247	640
339	EnBW Biogas GmbH, Stuttgart	3	100,00	52	-
340	EnBW Biomasse GmbH, Karlsruhe		100,00	3.087	310
341	EnBW Etzel Speicher GmbH, Karlsruhe	3	100,00	825	-
342	EnBW France GmbH, Stuttgart	3	100,00	608.417	-
343	EnBW Grundstücksverwaltung Rheinhafen GmbH, Karlsruhe		100,00	2.271	-232
344	EnBW He Dreiht GmbH, Varel	3	100,00	178.617	-
345	EnBW Holding A.S., Gümüssuyu-Istanbul/Türkei		100,00	232.618	-76
346	EnBW Kraftwerk Lippendorf Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3	100,00	297.640	-
347	EnBW Mainfrankenpark GmbH, Dettelbach	3	100,00	3.759	-
348	EnBW NAG-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart		100,00	22	-3
349	EnBW Offshore 1 GmbH, Stuttgart	3	100,00	28.737	-
350	EnBW Offshore 2 GmbH, Stuttgart	3	100,00	690.453	-
351	EnBW Offshore 3 GmbH, Stuttgart	3	100,00	799.436	-
352	EnBW Offshore Service GmbH, Klausdorf	3	100,00	3.725	-
353	EnBW Renewables International GmbH, Stuttgart	3	100,00	86.809	-
354	EnBW Rückbauservice GmbH, Stuttgart	3	100,00	25	-
355	EnBW Solar GmbH, Stuttgart	3	100,00	244.551	-
356	EnBW Solarpark Gottesgabe GmbH, Stuttgart	3	100,00	73.182	-
357	EnBW Solarpark Tuningen GmbH, Stuttgart	3	100,00	2.733	-
358	EnBW Solarpark Weesow-Willmersdorf GmbH, Stuttgart	3	100,00	81.034	-
359	EnBW Sverige AB, Falkenberg/Schweden		100,00	89.327	21.785
360	EnBW Wind Onshore 1 GmbH, Stuttgart	3	100,00	25	-
361	EnBW Wind Onshore Instandhaltungs GmbH, Karlsruhe	3	100,00	8.415	-
362	EnBW Windkraftprojekte GmbH, Stuttgart	3	100,00	65.425	-
363	EnBW Windpark Hemme GmbH, Stuttgart		100,00	118	-45
364	EnBW Windpark Prötzel GmbH, Stuttgart		100,00	4.871	1.143

		Fußnote	Kapital- anteil ¹ (in %)	Eigen- kapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
365	Energiedienst AG, Rheinfelden	6	100,00	169.942	-2.425
366	ENERGIEUNION GmbH, Schwerin	3	100,00	6.223	-
367	Ferme Éolienne de la Bessière SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	-1.751	225
368	Ferme Éolienne de Puech de Cambert SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	2.600	-3.756
369	Ferme Éolienne de Puech de l'Homme SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	1.063	383
370	Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH, Düsseldorf	5	100,00	264.076	1.769
371	Gesellschaft für nukleares Reststoffrecycling mbH, Neckarwestheim	3	100,00	1.377	-
372	Gramentes Énergie SAS, Montpellier/Frankreich		100,00	-1.483	-249
373	Grünwerke GmbH, Düsseldorf	3, 5	100,00	38.400	-
374	Heizkraftwerk Stuttgart GmbH, Stuttgart		100,00	5.144	15
375	Interconnector GmbH, Karlsruhe	3	100,00	25	-
376	Kernkraftwerk Obrigheim GmbH, Obrigheim	3	100,00	51.130	-
377	Kraftwerk Lötschen AG, Steg/Schweiz	6	100,00	30.335	935
378	La Société des Monts de Lacaune SAS, Montpellier/Frankreich		100,00	2.415	-98
379	Le Val Energie SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	485	512
380	MSE Mobile Schlammwässerungs GmbH, Karlsbad-Ittersbach	3	100,00	1.171	-
381	Parc Éolien de la Vallée de Belleuse SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	107	74
382	Parc Éolien de Marendeuil SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	-565	-241
383	Parc Éolien du Mont de Maisnil SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	-423	15
384	PRE FVE Nové Sedlo, s.r.o., Prag/Tschechien	5	100,00	-10	-11
385	PRE FVE Svetlik s.r.o., Leitowitz/Tschechien	5	100,00	5.669	843
386	PRE VTE Částkov, s.r.o., Prag/Tschechien	5	100,00	-535	36
387	Socpe de Champs Perdus SARL, Montpellier/Frankreich		100,00	-973	-332
388	SOLARINVEST - GREEN ENERGY, s.r.o., Prag/Tschechien	5	100,00	-3	1
389	Svenska Connected Wind Services AB, Falkenberg/Schweden	5	100,00	389	-221
390	TAE Thermische Abfallentsorgung Ansbach GmbH, Ansbach		100,00	59.157	197
391	TPLUS GmbH, Karlsruhe	3	100,00	18.162	-
392	TWS Kernkraft GmbH, Gemmrigheim	3	100,00	149.297	-
393	u-plus Umweltservice GmbH, Karlsruhe	3	100,00	100.302	-
394	Valeco SAS, Montpellier/Frankreich		100,00	101.988	19.792
395	VNG Gasspeicher GmbH, Leipzig	3	100,00	21.311	-
396	VNG Gasspeicher Service GmbH, Leipzig	3, 11	100,00	-	-
397	VNG Handel & Vertrieb GmbH, Leipzig	3	100,00	37.840	-
398	Windpark "Auf der Weißen Trisch" GmbH, Zweibrücken		100,00	2.130	1.047
399	Windpark Breitenbach GmbH, Düsseldorf		100,00	25	994
400	Windpark Obhausen/Nemsdorf GmbH & Co. KG, Stuttgart		100,00	12.561	7.809
401	Windpark Rot am See GmbH, Ellwangen (Jagst)	3	100,00	25	-
402	EE Bürgerenergie Braunsbach GmbH & Co. KG, Braunsbach		99,99	7.600	2.129
403	BürgerEnergie Königheim GmbH & Co. KG, Königheim		99,97	3.000	766
404	EE BürgerEnergie Forchtenberg GmbH & Co. KG, Forchtenberg		99,93	1.500	274
405	EE BürgerEnergie Krautheim GmbH & Co. KG, Krautheim		99,90	652	-348
406	EnBW Kernkraft GmbH, Obrigheim	3	99,80	10.000	-
407	EnAlpin AG, Visp/Schweiz	6	98,60	203.212	10.964
408	Valeco Solar SARL, Montpellier/Frankreich		95,20	35	1.280
409	EE BürgerEnergie Möckmühl GmbH & Co. KG, Möckmühl		95,17	1.575	260
410	EE BürgerEnergie Jagsthausen GmbH & Co. KG, Jagsthausen		95,11	4.625	926
411	Bürgerenergie Widdern GmbH & Co. KG, Widdern		95,07	7.580	2.467
412	Südwestdeutsche Nuklear-Entsorgungsgesellschaft mbH, Stuttgart		86,49	8.149	742
413	EE Bürgerenergie Hardthausen GmbH & Co. KG, Hardthausen am Kocher		84,68	12.393	2.336
414	Langenburg Infrastruktur GmbH, Stuttgart		83,33	7.702	-16
415	Neckar Aktiengesellschaft, Stuttgart		82,20	10.179	6.429
416	EE BürgerEnergie Boxberg GmbH & Co. KG, Boxberg		79,50	16.350	4.122
417	Zentraldeponie Hubbelrath GmbH, Düsseldorf		76,00	6.136	625
418	JatroSolutions GmbH, Stuttgart		75,30	0	-805
419	Geothermie-Gesellschaft Bruchsal GmbH, Bruchsal		74,90	2.151	1.176

		Fußnote	Kapital- anteil ¹ (in %)	Eigen- kapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
420	Saint Laurent Solar SAS, Montpellier/Frankreich		72,02	888	659
421	Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz	6, 10	66,67	1.069.576	30.729
422	Centrale Solaire de la Durance SARL, Montpellier/Frankreich		65,00	648	286
423	Parc Éolien de Bel Air SAS, Montpellier/Frankreich		63,40	-200	-257
424	EE Bürgerenergie Ilshofen GmbH & Co. KG, Ilshofen		60,25	3.950	840
425	EnBW Windpark Aalen-Waldhausen GmbH, Stuttgart		59,00	22.787	1.588
426	Rheinkraftwerk Neuhausen AG, Neuhausen/Schweiz	6	56,00	1.261	53
427	EnBW Solarpark Ingoldingen GmbH, Stuttgart		55,00	3.969	402
428	Erneuerbare Energien Neckarwestheim GmbH & Co. KG, Neckarwestheim		51,90	1.050	409
429	AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH, Düsseldorf	5	51,00	56.980	24.325
430	Centrale Solaire de Saint Mamet SARL, Montpellier/Frankreich		51,00	-749	-4
431	Solarpark Berghülen GmbH, Stuttgart		51,00	2.508	203
432	Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG, Leutkirch im Allgäu		51,00	6.231	1.393
433	Solarpark Riedlingen-Zwiefaltendorf GmbH, Stuttgart		51,00	4.680	440
434	KNG Kraftwerks- und Netzgesellschaft mbH, Rostock		50,40	553	8
435	EnBW Baltic 1 GmbH & Co. KG, Biberach an der Riß		50,32	53.971	14.273
436	EnBW Albatros GmbH & Co. KG, Biberach an der Riß		50,11	437.949	55.783
437	EnBW Hohe See GmbH & Co. KG, Biberach an der Riß		50,11	1.756.002	211.825
438	EnBW Baltic 2 GmbH & Co. KG, Biberach an der Riß		50,10	838.785	107.306
439	EnBW SunInvest GmbH & Co. KG, Stuttgart (vormals EnBW Solarpark Alttrebbin GmbH & Co. KG, Stuttgart)		50,10	400.782	90.742
440	EnBW WindInvest GmbH & Co. KG, Stuttgart		50,10	190.211	24.254
441	EnBW Windpark Buchholz III GmbH, Stuttgart		50,10	19.016	1.498
442	Windenergie Tautschbuch GmbH, Riedlingen		50,10	620	-2
443	EnBW Onshore Portfolio GmbH, Stuttgart		50,02	58.594	7.220
444	EnBW Solarpark Birkenfeld GmbH, Stuttgart		50,00	3.700	802
445	Energie Renouvelable du Languedoc SARL, Montpellier/Frankreich		50,00	-2.342	-851
446	Joncels Energie SARL, Montpellier/Frankreich		50,00	-2.417	-555
Gemeinschaftliche Tätigkeiten					
447	Friedeburger Speicherbetriebsgesellschaft mbH "Crystal", Friedeburg	9	50,00	71.174	885
448	Rheinkraftwerk Iffezheim GmbH, Iffezheim	9	50,00	84.393	2.765
449	Rhonewerke AG, Ernen/Schweiz	5, 9	30,00	29.329	1.387
Verbundene, aber nicht einbezogene Unternehmen¹⁴					
450	BALANCE Management GmbH, Leipzig	5	100,00	18	0
451	Biogas Trelder Berg 1 GmbH, Buchholz	3, 5	100,00	1.125	-
452	Biogas Trelder Berg 2 GmbH, Buchholz	3, 5	100,00	525	-
453	Biogas Trelder Berg 3 GmbH, Buchholz	3, 5	100,00	525	-
454	Biosphärenwindpark Schwäbische Alb GmbH, Stuttgart	5	100,00	150	-1
455	Bliekevare Nät AB, Falkenberg/Schweden		100,00	60	277
456	CarbonBW (Thailand) Ltd., Bangkok/Thailand	5	100,00	13.432	1.699
457	CAS DE BROSSAC SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Centrale Photovoltaïque du Perche Ornaïs SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-33	-17
458	CAS DE CANET SAS, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
459	CAS DE CUSEY SAS, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
460	CAS de la Plaine SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	0
461	CAS DE LIGNAC SAS, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
462	CAS DE L'ABBAYE LE CLOU SAS, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
463	CAS DE MALIGNY SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Centrale Photovoltaïque Agroénergie SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-19	-5
464	CAS DE MEILLANT SASU, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
465	CAS DE SOULERIS SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Centrale Photovoltaïque de Bionne SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-23	-5
466	CAS DE TAUROU-BAYSSIÈRES SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Centrale Solaire de Cap Delta SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-5	-1
467	Centernach Énergie SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-962	64
468	Centrale Photovoltaïque de la Forêt Baignollais SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-19	-6

		Fußnote	Kapital- anteil ¹ (in %)	Eigen- kapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
469	Centrale Photovoltaïque de la ZA de Gaudet SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-47	-27
470	Centrale Photovoltaïque de Pavailier SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-16	-1
471	Centrale Photovoltaïque de Sirius SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-19	-3
472	Centrale Photovoltaïque des Gravières SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-52	-5
473	Centrale Photovoltaïque Domitita SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	0
474	Centrale Photovoltaïque Retour sur l'Isle SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-16	-10
475	Centrale Sol. de la Foret au Maitre SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-5	-6
476	Centrale Solaire d'Algosud SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-5	-1
477	Centrale Solaire de Beauce SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-27	-10
478	Centrale Solaire de Biltagarbi SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-293	34
479	Centrale Solaire de Bors de Montmoreau SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-73	-45
480	Centrale Solaire de Carré Sud SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-66	-7
481	Centrale Solaire de Catreille SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-18	-5
482	Centrale Solaire de Châteauprouse SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-6	-1
483	Centrale Solaire de Clave SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-75	-6
484	Centrale Solaire de Colombiers SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-170	36
485	Centrale Solaire de la Fourchale SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-6	-6
486	Centrale Solaire de la Tastère SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-21	-10
487	Centrale Solaire de les Leches SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	0
488	Centrale Solaire de Leyritz-Moncassin SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	-6
489	Centrale Solaire de Lunel SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	110	64
490	Centrale Solaire de MAGNAC-LAVAL SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	0	0
491	Centrale Solaire de Nohanent SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-12	-5
492	Centrale Solaire de Peregrine SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-17	-5
493	Centrale Solaire de Roubian SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-69	-13
494	Centrale Solaire de Saint Leger de Balson SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-28	-6
495	Centrale Solaire de Saint-Just SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	0
496	Centrale Solaire de Saumejan SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-6	-6
497	Centrale Solaire de Til Chatel 2 SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-7	-5
498	Centrale Solaire de Til Chatel SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-27	-13
499	Centrale Solaire des Calottes SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-19	-9
500	Centrale Solaire des Coèvrans SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-27	-5
501	Centrale Solaire des Moulins Lodevois SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-23	-8
502	Centrale Solaire du Bois Comte SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-15	-12
503	Centrale Solaire du Caussanel SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-22	-12
504	Centrale Solaire du Tertre SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-6	-6
505	Centrale Solaire d'Aguessac SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-12	-11
506	Centrale Solaire EuroPrimeur SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-3	-1
507	Centrale Solaire la Charme SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-3	-1
508	Centrales Solaires d'Hyperion SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-19	2
509	Centrales Solaires de Terreneuve SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-23	-9
510	Centrales Solaires des Terres Rouges 3 SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	0
511	Centrales Solaires du Languedoc SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	456	95
512	CP D'ORVAL SASU, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	0
513	CS DE CLUNDOC'H SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Centrale Photovoltaïque Pont du Casse SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-3	-1
514	CS DE COURTENAY SASU, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	0
515	CS DE DOMERAT SASU, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
516	CS DE FONTAINES SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Centrale Photovoltaïque de Castelle SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-3	-1
517	CS DE LA GRANDE MAIRÉE SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Centrale Photovoltaïque de Labastide SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-18	-5
518	CS DE LA GROLLE SASU, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	0
519	CS DE LA TOUREILLE SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Centrale Solaire du Lido SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-29	-5

		Fußnote	Kapital- anteil ¹ (in %)	Eigen- kapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
520	CS DE LA VALLEE SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Centrales Solaires de Salles-la-Source SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-5	-1
521	CS DE LONGUYON SASU, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
522	CS DE L'ANCIENNE CARRIERE D'HAMEL SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Centrale Solaire la Vidalle SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-7	-1
523	CS DE MAGNY SUR TILLE SASU, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	0
524	CS DE MORNAY SUR ALLIER SASU, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
525	CS DE PEZENES SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Centrale Photovoltaïque des Coteaux de la Braye SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-33	-5
526	CS DE PIERREFITE SAS, Montpellier/Frankreich (vormals Centrale Solaires des Oceans SAS, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-6	-6
527	CS DE SALLAUMINES SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Centrale Photovoltaïque de la demi-lune SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-3	-1
528	CS DE SANCOINS SASU, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
529	CS DE TEILHEDE SAS, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
530	CS DES CHAUMES SASU, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
531	CS DES GRANDS CHAMPS SASU, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
532	CS des Roches Bleues SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Centrale Solaire de Marignac SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-18	-5
533	CS DES TROIS VALLEES SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Centrale Solaire Gesim Beau Ciel SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-20	-16
534	CS DU CAKEMPIN SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Centrale Solaire de Josse SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-5	-1
535	CS DU CARROI SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Centrales Solaires de Quirinus SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	16	-4
536	CS LAS SERETTES SASU, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	0
537	CS VEINAZES SASU, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
538	Düsseldorfer Entsorgungs- und Stadtreinigungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	11	100,00	-	-
539	EnBW Albatros Management GmbH, Biberach an der Riß	5	100,00	29	1
540	EnBW Baltic 1 Verwaltungsgesellschaft mbH, Biberach an der Riß	5	100,00	28	0
541	EnBW Baltic 2 Management GmbH, Biberach an der Riß	5	100,00	45	11
542	EnBW Baltic Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	36	1
543	EnBW Bürgerbeteiligung Wind 1 GmbH, Stuttgart	3, 5	100,00	25	-
544	EnBW Hohe See Management GmbH, Biberach an der Riß	5	100,00	31	1
545	EnBW Holm Vind AB, Falkenberg/Schweden		100,00	2	0
546	EnBW International Markets GmbH, Karlsruhe (vormals EnBW Omega 105. Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	3, 5	100,00	25	-
547	EnBW Kusberget Vind AB, Falkenberg/Schweden	7	100,00	1.234	-3
548	EnBW Neue Energien GmbH, Stuttgart	3, 5	100,00	528	-
549	EnBW Norway AS, Oslo/Norwegen	5	100,00	10	0
550	EnBW Offshore Service Denmark ApS, Skødstrup/Dänemark (vormals EnBW Offshore Service Denmark ApS, Balle/Dänemark)	5	100,00	3.666	61
551	EnBW Okome Vind AB, Falkenberg/Schweden	7	100,00	2	0
552	EnBW Solar Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	28	2
553	EnBW Solarpark Emmingen-Liptingen GmbH & Co. KG, Stuttgart	11	100,00	-	-
554	EnBW Solarpark Gickelfeld GmbH & Co. KG, Stuttgart	5	100,00	2.523	1
555	EnBW Solarpark Groß Lübbenau GmbH & Co. KG, Stuttgart (vormals SP 25 GmbH & Co. KG, Cottbus)	5	100,00	1.250	-1.970
556	EnBW Solarpark Göritz GmbH & Co. KG, Stuttgart (vormals SP 24 GmbH & Co. KG, Cottbus)	5	100,00	1.319	-12.406
557	EnBW Solarpark Kroppen GmbH & Co. KG, Stuttgart (vormals SP 23 GmbH & Co. KG, Cottbus)	5	100,00	1.326	-8.458
558	EnBW Solarpark Lauenhagen GmbH, Stuttgart	5	100,00	11	-2
559	EnBW Solarpark Lindenau GmbH & Co. KG, Stuttgart (vormals SP 22 GmbH & Co. KG, Cottbus)	5	100,00	1.364	-20.567
560	EnBW Solarpark Rot an der Rot GmbH & Co. KG, Stuttgart	11	100,00	-	-
561	EnBW Solarpark Sonnewalde GmbH & Co. KG, Stuttgart (vormals SP 26 GmbH & Co. KG, Cottbus)	5	100,00	1.250	-1.970
562	EnBW SunInvest Management GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega 129. Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	5	100,00	23	-2
563	EnBW UK Limited, London/United Kingdom	5	100,00	60	3
564	EnBW Wind Onshore Portfolio 2019 GmbH, Stuttgart	5	100,00	24	0

		Fußnote	Kapital- anteil ¹ (in %)	Eigen- kapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
565	EnBW Wind Onshore Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	6	100,00	36	-2
566	EnBW WindInvest Management GmbH, Stuttgart	5	100,00	25	1
567	EnBW Windpark Kleinliebringen GmbH, Stuttgart	5	100,00	17	0
568	EnBW Windpark Ober-Ramstadt GmbH, Ober-Ramstadt	5	100,00	23	-1
569	EnergieFinanz GmbH, Schwerin	5	100,00	942	-38
570	Ferme Éolienne Beaucamps-le-Jeune SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-10	-5
571	Ferme Éolienne de Donzère SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	116	-348
572	Ferme Éolienne de la Ferrière-de-Flée SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-12	-5
573	Ferme Éolienne de la Vallée de Valenne SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-11	-5
574	Ferme Éolienne de Plo d'Amoures SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-414	-27
575	Ferme Éolienne de Thalys SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-133	-11
576	Grünwerke Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	5	100,00	46	3
577	HAUT DU VAL DE SAONE ENERGIE SASU, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
578	Mistral SAS, Aix-en-Provence/Frankreich	5	100,00	-9	-5
579	Mélagues Energie SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-225	-10
580	NatürlichSonne Trogen GmbH & Co. KG, Wittlich (vormals NatürlichSonne Trogen GmbH & Co. KG, Monzelfeld)	5	100,00	314	-11
581	NatürlichSonne Trogen Verwaltungs GmbH, Ettlingen	5	100,00	19	-1
582	Parc Éolien d'Amfreville-les-Champs SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-52	-8
583	Parc Éolien d'Argillières SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-58	-18
584	Parc Éolien d'Hilvern SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-11	-5
585	Parc Éolien de Barbezières-Lupsault SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-19	-5
586	Parc Éolien de Bellenoie SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	0	-1
587	Parc Éolien de Bornay 2 SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-128	-94
588	Parc Éolien de Bornay SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-31	-5
589	Parc Éolien de Boussais SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-24	-18
590	Parc Éolien de Breuillac SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-79	-54
591	Parc Éolien de Champ Serpette SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-37	-5
592	Parc Éolien de Champs Perdus 2 SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-52	-31
593	Parc Éolien de Chan des Planasses SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-37	-17
594	Parc Éolien de Chasseneuil SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-110	-25
595	Parc Éolien de Combaynart SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-13	-5
596	Parc Éolien de Houarn SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-13	-13
597	Parc Éolien de Keranflech SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-26	-16
598	Parc Éolien de Kerimard SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-12	-5
599	Parc Éolien de l'Épinette SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-47	-24
600	Parc Éolien de la Bussière SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-72	-20
601	Parc Éolien de la Cote du Moulin SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-8	-5
602	Parc Éolien de la Cressionnière SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-30	-20
603	Parc Éolien de la Fougère SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-87	-12
604	Parc Éolien de la Lanques-sur-Rognon SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-19	-5
605	Parc Éolien de la Naulerie SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-3	-7
606	Parc Éolien de la Pezille SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-12	-5
607	Parc Éolien de la Queille SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-7	-5
608	Parc Éolien de la Roche SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-14	-5
609	Parc Éolien de la Vallée Berlure SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-27	-16
610	Parc Éolien de le Quesnel SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-108	-80
611	Parc Éolien de Lupsault SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-16	-11
612	Parc Éolien de l'Étourneau SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-16	-5
613	Parc Éolien de Mandres la Cote SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-20	-7
614	Parc Éolien de Monsures SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-124	-44
615	Parc Éolien de Mouterre-Silly SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-24	-18
616	Parc Éolien de Nongée SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-41	-9
617	Parc Éolien de Noroy SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-29	-14
618	Parc Éolien de Picoud SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-14	-6
619	Parc Éolien de Pistole SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-17	-5

		Fußnote	Kapital- anteil ¹ (in %)	Eigen- kapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
620	Parc Éolien de Prinquies SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-31	-15
621	Parc Éolien de Pugny SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-10	-5
622	Parc Éolien de Ravery SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-13	-5
623	Parc Éolien de Revelles SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-3	-6
624	Parc Éolien de Ribemont SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-26	-17
625	Parc Éolien de Saint-Ygeaux SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-15	-8
626	Parc Éolien de Sery-les-Mezières SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-12	-5
627	Parc Éolien de Thennes SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-28	-8
628	Parc Éolien de Vellexon SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-34	-5
629	Parc Éolien de Vervant et Lea SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-46	-15
630	Parc Éolien de Warlus SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-54	-8
631	Parc Éolien des Bouiges SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-87	-9
632	Parc Éolien des Brandes de l'Ozon Sud SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-87	-28
633	Parc Éolien des Cours SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	0
634	Parc Éolien des Ecoulottes SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-103	-15
635	Parc Éolien des Gaudines SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-18	-5
636	Parc Éolien des Gours SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-10	-5
637	Parc Éolien des Moussières SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-19	-5
638	Parc Éolien des Navarros SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-40	-8
639	Parc Éolien des Quatre Chemins SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-25	-10
640	Parc Éolien des Rapailles SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-19	-5
641	Parc Éolien des Rieux SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-11	-5
642	Parc Éolien des Saules SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-35	-12
643	Parc Éolien des Smermesnil SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	0
644	Parc Éolien des Terres de Caumont SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-41	-13
645	Parc Éolien du Bel Essart SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-37	-6
646	Parc Éolien du Bois de la Motte SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-12	-6
647	Parc Éolien du Bois du Piné SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-12	-5
648	Parc Éolien du Bois du Raz SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	0
649	Parc Éolien du Fresnay SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-10	-5
650	Parc Éolien du Frestoy SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-14	-5
651	Parc Éolien du Houssais SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-11	-6
652	Parc Éolien du Mecorbon SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-28	-6
653	Parc Éolien du Mont de l'Echelle SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-38	-15
654	Parc Éolien du Moulin a Vent SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-8	-5
655	Parc Éolien du Puy Peret SARL, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-97	-17
656	Parc Éolien le Mont du Bouillet SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	0
657	PE de Brion SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	0
658	PE DE LA CHAPELLE SAINT ETIENNE SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Parc Éolien de la Vingeanne SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-19	-5
659	PE DE LA PATURELLE SAS, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
660	PE DE LAPAIROUSE SAS, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
661	PE DE ROCHE-ET-RAUCOURT SAS, Montpellier/Frankreich (vormals PE Alexandre Millerand SAS, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	1	0
662	PE DE SAINT-GENOU SAS, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
663	PE DE TENNIE SASU, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
664	PE DES BRANDIERES SASU, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
665	PE DES BRETONNIERES SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Parc Éolien du Vallon de Sancey SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-57	-10
666	PE DES EPIS DE BLE SARL, Montpellier/Frankreich (vormals PARC EOLIEN DE SÉVÉRAC D'AVEYRON SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-15	-5
667	PE DES ESSARDS SAS, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
668	PE DES LANDES DE LA GRENOUILLE SASU, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	0
669	PE DES LAVIERES SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	-3	-6
670	PE DES MAZOIRES SAS, Montpellier/Frankreich	11	100,00	-	-
671	PE des Paquieries SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	0

		Fußnote	Kapital- anteil ¹ (in %)	Eigen- kapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
672	PE DES POMMERAIES SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Parc Éolien de la Haute Charmoie SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-18	-5
673	PE DU BINGARD SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Parc Éolien du Commandeur SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-24	-18
674	PE du Bois Breton SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	1	0
675	PE DU FOSSE PICARD SAS, Montpellier/Frankreich (vormals Parc Éolien de la Lorie SAS, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	1	0
676	PE DU PIRQUET SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Parc Éolien de Saint-Fraigne SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-10	-5
677	PE VENTE-BEN SARL, Montpellier/Frankreich (vormals Ferme Éolienne de Saint Jean de Pourcharesse SARL, Montpellier/Frankreich)	5	100,00	-26	-5
678	P ² Plant & Pipeline Engineering GmbH, Essen	5	100,00	1.914	149
679	Röbergsfjället Nät AB, Falkenberg/Schweden		100,00	8	41
680	SENEC Solar s.r.l., Bari/Italien	11	100,00	-	-
681	Sepe de la Gare SAS, Montpellier/Frankreich	5	100,00	139	97
682	Valeco Énergie Québec Inc., Montréal/Kanada	5	100,00	-799	33
683	VNG Italia S.r.l., Bologna/Italien	5	100,00	43.930	7.901
684	Windpark Wiemerstedt II GmbH & Co. KG, Stuttgart	11	100,00	-	-
685	ZEAG Erneuerbare Energien GmbH, Heilbronn	5	100,00	57	32
686	JATROSELECT-Paraguay Sociedad de Responsabilidad Limitada i.L., Volendam/Paraguay		99,98		
687	EE Bürgerenergie Bühlerzell GmbH & Co. KG, Bühlerzell	5	99,00	42	-10
688	EE Bürgerenergie Frankenhardt GmbH & Co. KG, Frankenhardt	5	99,00	68	-4
689	EE Bürgerenergie Hardheim GmbH & Co. KG, Hardheim	5	99,00	22	-16
690	EE Bürgerenergie Höpfingen GmbH & Co. KG, Höpfingen	5	99,00	37	-15
691	EE BürgerEnergie Neudenu GmbH & Co. KG, Neudenu	5	99,00	61	-4
692	EE BürgerEnergie Roigheim GmbH & Co. KG, Roigheim	5	99,00	92	-8
693	EE BürgerEnergie Rosenberg GmbH & Co. KG, Rosenberg	5	99,00	93	-7
694	EE Bürgerenergie Sulzbach-Laufen GmbH & Co. KG, Sulzbach-Laufen	5	99,00	67	-6
695	Neue Energie Billigheim GmbH & Co. KG, Billigheim	5	99,00	97	-3
696	EE BürgerEnergie Schöntal GmbH & Co. KG, Schöntal	11	98,00	-	-
697	EnBW Solarpark Gückelhirn GmbH & Co. KG, Stuttgart	11	98,00	-	-
698	Erneuerbare Energien Tauberbischofsheim GmbH & Co. KG, Tauberbischofsheim	5	98,00	90	-7
699	Parc Éolien des Bruyères SAS, Plaisance/Frankreich (vormals Parc Éolien des Bruyères SAS, Montpellier/Frankreich)	5	95,02	-20	-22
700	EnPV GmbH, Karlsruhe	5	95,00	0	-770
701	PE DE LA FONTAINE OISEAU SAS, Montpellier/Frankreich	11	91,00	-	-
702	PE DE LA JARROUE SAS, Montpellier/Frankreich	11	90,00	-	-
703	PE DES HAUTES-FAGES 2 SAS, Montpellier/Frankreich	11	90,00	-	-
704	Parc Éolien de Brebières SAS, Montpellier/Frankreich	5	87,86	-14	-7
705	Parc Éolien de la Celle Saint CYR SAS, Montpellier/Frankreich	5	87,00	-4	-4
706	PE DE LA GRANDE CHARME SAS, Montpellier/Frankreich	11	83,33	-	-
707	HOLDING DE LA VILAINE SAS, Montpellier/Frankreich	11	75,00	-	-
708	JatroGreen S.A.R.L., Antananarivo/Madagaskar	5	70,00	90	7
709	Powderis SARL, Montpellier/Frankreich	5	70,00	-960	-92
710	Nahwärme Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	5	66,00	2.671	276
711	Labruguière Énergies SAS, Montpellier/Frankreich	5	63,00	1.398	1.397
712	Hydro Léman SARL, Montpellier/Frankreich	5	57,00	-11	-2
713	Alb-Windkraft Verwaltungs GmbH, Geislingen an der Steige	5	51,00	46	9
714	Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH, Leutkirch im Allgäu	5	51,00	29	1
715	Sonnensysteme AF GmbH, Ottobrunn, Landkreis München	5	50,10	361	350
716	Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG, Düsseldorf	5	33,33	3.363	120
At equity bewertete Unternehmen					
717	Valeco Ren SAS, Montpellier/Frankreich	5, 9	51,00	3.291	4.241
718	Borusan EnBW Enerji yatırımları ve Üretim Anonim Şirketi, Istanbul/Türkei	5, 9	50,00	213.039	4.256
719	Elektrizitätswerk Rheinau AG, Rheinau/Schweiz	5, 7	50,00	22.965	781
720	Erdgasspeicher Peissen GmbH, Halle (Saale)	5, 9	50,00	123.133	5.065

		Fußnote	Kapital- anteil ¹ (in %)	Eigen- kapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
721	Fernwärme Ulm GmbH, Ulm	5, 7, 9	50,00	39.578	6.014
722	Mona Offshore Wind Holdings Limited, Sunbury-On-Thames/United Kingdom	5, 9	50,00	17.973	0
723	Morgan Offshore Wind Holdings Limited, Sunbury-On-Thames/United Kingdom	5, 9	50,00	17.973	0
724	Morven Offshore Wind Holdings Limited, Sunbury-On-Thames/United Kingdom	11	50,00	-	-
725	Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg Baden	5	50,00	73.384	2.809
726	REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG, Düsseldorf	5	49,00	16.619	10.142
727	Bayerische-Schwäbische Wasserkraftwerke Beteiligungsgesellschaft mbH, Gundremmingen	5	37,80	64.389	10.001
728	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	5	32,00	147.375	6.647
729	KW Ackersand I AG, Stalden/Schweiz	5	25,00	2.339	297
Beteiligungen¹⁴					
730	Netzanschlussgesellschaft Windparks Ostercappeln/Bohmte mbH, Kirchdorf	5	66,66	25	11
731	UW Obhausen GmbH & Co. OHG, Stuttgart	5	58,06	47	4
732	Aranea Battery Solutions GmbH, Stuttgart	5	50,00	2.849	-2.268
733	BALANCE EnviTec Bio-LNG GmbH, Ahrensfelde	5	50,00	5.006	-19
734	biogasNRW GmbH i.L., Düsseldorf		50,00		
735	Centrale Electrique Rhénane de Gamsheim SA, Gamsheim/Frankreich	5, 9	50,00	9.165	0
736	Centrale Solaire Lac Bedorede SAS, Montpellier/Frankreich	5	50,00	-8	-4
737	EE BürgerEnergie Buchen GmbH & Co. KG, Buchen Odenwald	11	50,00	-	-
738	EnergyIncore GmbH, Schwerin	5	50,00	96	26
739	Holder de la Montagne Noire SARL, Montpellier/Frankreich	5	50,00	-1	-3
740	KDM Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mit beschränkter Haftung, Ratingen	5	50,00	2.246	255
741	Kraftwerk Aegina A.G., Obergoms/Schweiz	5, 7	50,00	14.085	777
742	Kraftwerk Reckingen AG, Reckingen	5	50,00	3.203	72
743	Norseman Wind AS, Oslo/Norwegen	5	50,00	68	-205
744	Parc Éolien des Quintefeuilles SAS, Montpellier/Frankreich	5	50,00	-413	-381
745	Parc Éolien Vallée de l'Escrebieux SAS, Montpellier/Frankreich	5	50,00	-14	-7
746	Powerment GmbH & Co. KG, Ettlingen	5	50,00	3.441	1.253
747	REEFUELERY GmbH, Bakum	5	50,00	394	-6
748	Rheinkraftwerk Säckingen AG, Bad Säckingen	5	50,00	8.404	300
749	RheinWerke GmbH, Düsseldorf	5	50,00	4.942	-57
750	Wasserkraftwerk Hausen GbR, Hausen im Wiesental	5, 13	50,00	330	-12
751	WKM Wasserkraftwerke Maulburg GmbH, Maulburg	5	50,00	523	-5
752	EE BürgerEnergie Adelsheim GmbH & Co. KG, Adelsheim	5	49,00	94	-6
753	KW Jungbach AG, St. Niklaus/Schweiz	5	49,00	4.335	324
754	"MOWA Mobile Waschanlagen GmbH", Overath (vormals MOWA Mobile Waschanlagen GmbH, Neunkirchen-Seelscheid)	5	49,00	473	439
755	Projektentwicklung Waldeck-Frankenberg GmbH & Co. KG, Korbach	5	49,00	698	-11
756	Projektentwicklung Waldeck-Frankenberg Verwaltungs GmbH, Korbach	5	49,00	28	1
757	REMONDIS Rhein-Wupper Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	5	49,00	37	-1
758	HWM Holzwärme Müllheim GmbH, Müllheim	5	45,00	473	-5
759	Centrale Solaire de la Petite Vicomté SAS, Montpellier/Frankreich	5	44,00	-523	-261
760	Obere Donau Kraftwerke AG, München	5	40,00	3.180	0
761	Segalasses Énergie SARL, Toulouse/Frankreich	5	40,00	2.749	1.949
762	TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG, Niedergesteln/Schweiz	5	40,00	1.880	152
763	Untergrundspeicher- und Geotechnologie-Systeme Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mittenwalde	5	40,00	6.708	535
764	Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG, Rheinfelden/Schweiz	5, 7	38,00	37.838	1.692
765	Parc Éolien de Montelu SAS, Montpellier/Frankreich	5	34,00	-268	-215
766	Parc Éolien des Gassoillies SAS, Montpellier/Frankreich	5	34,00	-72	-6
767	GEIE Exploitation Minière de la Chaleur, Kutzenhausen/Frankreich	5, 13	33,33	2.930	-384
768	Windpark Hemme Infrastrukturgesellschaft GmbH & Co. KG, Walddorfhäslach	5	33,33	0	-5
769	Windpark Prütze II GmbH & Co. KG, Düsseldorf	5	33,33	1.231	11
770	Beteiligungsgesellschaft der EVU an der Kerntechnischen Hilfsdienst GmbH - GbR, Karlsruhe	5, 13	30,77	0	0
771	KWT Kraftwerke Töbel-Moosalp AG, Töbel/Schweiz	5	30,00	980	45
772	Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart	5	29,17	25.644	722

		Fußnote	Kapital- anteil ¹ (in %)	Eigen- kapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
773	Kraftwerke Gougra AG, Sierre/Schweiz	5	27,50	57.470	2.270
774	EE Bürgerenergie Heilbronn GmbH & Co. KG, Heilbronn	5	26,00	1.000	65
775	Parc Éolien de Lavacquerié SAS, Montpellier/Frankreich	5	26,00	286	100
776	Windpark Lindtorf GmbH, Rheine	5	26,00	2.703	193
777	Alb-Windkraft GmbH & Co. KG, Geislingen an der Steige	5	25,50	512	658
778	Kooperation Erneuerbare Energien im Landkreis Rottweil GmbH, Schramberg	5	25,00	62	-8
779	ANOG Anergienetz Obergoms AG, Obergoms/Schweiz	5	24,50	213	13
780	KWOG Kraftwerke Obergoms AG, Obergoms/Schweiz	5	24,10	13.727	911
781	CARDABELLE HOLDING SAS, Montpellier/Frankreich	11	20,00	-	-
782	Wasserkraftwerk Pfinztal GmbH & Co. KG, Pfinztal	5	20,00	201	-2
Segment Sonstiges					
Vollkonsolidierte Unternehmen					
783	Der neue Stöckach GmbH & Co KG, Obrigheim	3	100,00	53.570	-
784	ED Immobilien GmbH & Co. KG, Rheinfelden	6	100,00	0	106
785	ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Rheinfelden	6	100,00	32	0
786	EnBW Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Karlsruhe	3	100,00	25	-
787	EnBW Central and Eastern Europe Holding GmbH, Stuttgart	3	100,00	1.395.023	-
788	EnBW City GmbH & Co. KG, Obrigheim		100,00	8.885	9.398
789	EnBW Immobilienbeteiligungen GmbH, Karlsruhe		100,00	501.067	5.880
790	EnBW International Finance B.V., Amsterdam/Niederlande		100,00	284.396	-12.888
791	EnBW New Ventures GmbH, Karlsruhe	3	100,00	58.739	-
792	EnBW Perspektiven GmbH, Karlsruhe	3	100,00	1.500	-
793	Facilma Grundbesitzmanagement und -service GmbH & Co. Besitz KG, Obrigheim		100,00	199.595	5.025
794	Neckarwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart	3	100,00	1.880.237	-
795	NWS Finanzierung GmbH, Karlsruhe	3	100,00	1.237.605	-
796	symbiotic services GmbH, Karlsruhe	3	100,00	25	-
797	MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	5	95,00	-5.529	1.262
798	VNG AG, Leipzig		79,83	1.079.976	596.358
799	ED Kommunal GmbH, Rheinfelden	6	73,57	37.526	1.332
800	EnBW Versicherungsvermittlung GmbH, Stuttgart		51,00	51	4.353
Verbundene, aber nicht einbezogene Unternehmen¹⁴					
801	DZ-4 GmbH, Hamburg	5	100,00	823	-4.311
802	EnBW Bürgerbeteiligung Solar 1 GmbH, Stuttgart	3, 5	100,00	25	-
803	EnBW France SAS, Boulogne-Billancourt/Frankreich	5	100,00	4	-9
804	EnBW He Dreiht Management GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega 127. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)	5	100,00	25	0
805	EnBW Offshore 4 GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega 103. Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	3, 5	100,00	25	-
806	EnBW Omega 107. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3, 5	100,00	25	-
807	EnBW Omega 108. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3, 5	100,00	25	-
808	EnBW Omega 121. Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	3, 5	100,00	25	-
809	EnBW Omega 122. Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	3, 5	100,00	25	-
810	EnBW Omega 123. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3, 5	100,00	25	-
811	EnBW Omega 124. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3, 5	100,00	25	-
812	EnBW Omega 125. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3, 5	100,00	25	-
813	EnBW Omega 126. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	3, 5	100,00	25	-
814	EnBW Omega 132. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	11	100,00	-	-
815	EnBW Omega 133. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	11	100,00	-	-
816	EnBW Omega 134. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	11	100,00	-	-
817	EnBW Omega 135. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	11	100,00	-	-
818	EnBW Omega 136. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	11	100,00	-	-
819	EnBW Omega 137. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	11	100,00	-	-
820	EnBW Omega 138. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	11	100,00	-	-
821	EnBW Omega 139. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	11	100,00	-	-
822	EnBW Omega 140. Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	11	100,00	-	-
823	EnBW Omega 141. Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	11	100,00	-	-

		Fußnote	Kapital- anteil ¹ (in %)	Eigen- kapital ² (in T€)	Ergebnis ² (in T€)
824	EnBW Omega 143. Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	11	100,00	-	-
825	EnBW Omega 144. Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	11	100,00	-	-
826	EnBW Omega 145. Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	11	100,00	-	-
827	EnBW Omega Fünfundneunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	3, 5	100,00	25	-
828	EnBW Omega Neunundachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	3, 5	100,00	25	-
829	EnBW Omega Sechsendachtzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	3, 5	100,00	25	-
830	EnBW Omega Vierundneunzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	3, 5	100,00	25	-
831	EnBW Real Estate GmbH, Obrigheim	6	100,00	141	10
832	EnBW Senergi Immobilien GmbH, Karlsruhe	5	100,00	73	0
833	EnBW vernetzt Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	254	5
834	EnBW Übertragungsnetz Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe (vormals EnBW Omega 142. Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	11	100,00	-	-
835	He Dreiht Investor GmbH, Karlsruhe (vormals: EnBW Omega 128. Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	5	100,00	25	0
836	KMS Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	5	100,00	43	0
837	MGMTree GmbH, Leipzig	5	100,00	91	-14
838	Regionalnetze GmbH & Co. KG, Stuttgart	5	100,00	0	0
839	Regionalnetze Verwaltungs-GmbH, Stuttgart	5	100,00	23	0
840	Rheintal PE GmbH & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe	5	100,00	70.567	5.059
841	VNG Innovation Consult GmbH, Leipzig	5	100,00	26	9
842	VNG Innovation GmbH, Leipzig	3, 5	100,00	2.653	-
843	GDiesel Technology GmbH, Leipzig	5	60,00	281	-254
Beteiligungen¹⁴					
844	ED Pflege Donau GmbH & Co. KG, Rheinfelden Baden	11	100,00	-	-
845	UnigestionFLEX SCS SICAV RAIF, Luxemburg/Luxemburg	5	100,00	362.136	78.126
846	WP Global Germany Private Equity L.P., Wilmington, Delaware/USA	5, 13	100,00	224.225	57.532
847	Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH & Co. KG i.L., Düsseldorf		78,15		
848	ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	5	50,00	26	1
849	Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG, Düsseldorf	5	50,00	4.094	-13
850	Intelligent Energy System Services GmbH, Ludwigsburg	5, 9	50,00	1.456	568
851	Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Neuss	5	50,00	89.907	6.932
852	Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, Neuss	5	50,00	63	2
853	regiodata GmbH, Lörrach	5	35,00	1.925	1.275
854	EFR Europäische Funk-Rundsteuerung GmbH, München	5	25,10	4.834	2.966
855	vialytics GmbH, Stuttgart	5	24,45	-192	-1.418
856	GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5	23,39	74	2

1 Anteile des jeweiligen Mutterunternehmens berechnet nach § 313 Abs. 2 HGB (Stand: 31.12.2022).

2 Bei Einzelgesellschaften entstammen die Angaben den nach landesspezifischen Vorschriften aufgestellten Abschlüssen und zeigen nicht den Beitrag der Gesellschaften zum Konzernabschluss.

3 Ergebnisabführungs- beziehungsweise Beherrschungsvertrag beziehungsweise Verlustübernahmeerklärung.

4 Ergebnisabführungsvertrag zu Dritten.

5 Vorjahreswerte.

6 Vorläufige Werte.

7 Abweichendes Geschäftsjahr.

8 Beherrschung aufgrund vertraglicher Regelung.

9 Gemeinschaftliche Führung nach IFRS 11.

10 Vor Berücksichtigung eigener Aktien der Gesellschaft.

11 Neugründung, Jahresabschluss noch nicht verfügbar.

12 Weitere Anteile aufgrund vertraglicher Beherrschung zugerechnet.

13 Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen ist.

14 Beinhaltet verbundene, nicht einbezogene Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht vollkonsolidiert beziehungsweise nicht at equity bewertet wurden. Sie wurden stattdessen zu Anschaffungskosten bewertet.

(39) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

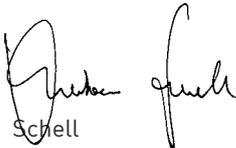
Am 17. Januar 2023 hat die EnBW zwei Unternehmensanleihen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 1,25 Mrd. € begeben. Die Erlöse aus den Anleihen fließen in die Umsetzung der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensstrategie, sind jedoch keinen konkreten Projekten zugeordnet. Die beiden Anleihen haben ein Volumen von 500 Mio. € und 750 Mio. € und eine Laufzeit von 5,5 beziehungsweise 12 Jahren verbunden mit Kupons von 3,5% beziehungsweise 4,0%.

Am 29. Januar 2023 trat ein umfangreicher Schaden am Luft-/Rauchgassystem des Blocks 7 am Kraftwerksstandort Heilbronn ein mit nachfolgender und andauernder Nichtverfügbarkeit des gesamten Blocks. Die Ursachen für den Schaden sind aktuell noch unbekannt. Erste Erkenntnisse zur Schadensursache, Dauer der Schadensbehebung beziehungsweise Nichtverfügbarkeit und Instandsetzungsaufwand liegen voraussichtlich in zwei bis drei Monaten vor. Nach ersten Schätzungen könnte sich der finanzielle Schaden im niedrigen bis mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich bewegen.

Am 7. Februar 2023 wurde die von der VNG am 5. April 2022 mit der KfW abgeschlossene Kreditlinie in Höhe von 660 Mio. € mit einer Laufzeit bis April 2023 vorzeitig durch die VNG beendet. Diese Kreditlinie wurde zu keiner Zeit in Anspruch genommen. Dabei handelte es sich ausschließlich um eine zusätzliche finanzielle Absicherungsmaßnahme für den Fall potenzieller, nicht auszuschließender extremer Marktentwicklungen vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs auf die Energiemärkte.

Karlsruhe, 13. März 2023

EnBW Energie Baden-Württemberg AG



Schell



Güsewell



Kusterer



Rückert-Hennen



Dr. Stamatelopoulos

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022, der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Kapitalflussrechnung und der Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang zum Jahresabschluss 2022 des EnBW-Konzerns, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, der mit dem Lagebericht der EnBW Energie Baden-Württemberg AG zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts sowie die dort bezeichneten Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit konventioneller Erzeugungspark

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit konventioneller Erzeugungspark haben wir als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt eingestuft, da die Ermittlung des erzielbaren Betrags in hohem Maße abhängig von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die zukünftigen Zahlungsströme ist und insbesondere in Bezug auf die regelmäßige Anpassung der Prämissen der kurz-, mittel- und langfristigen Planungsrechnung aus unserer Sicht ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung besteht. Ausgangspunkt der Planungsrechnung ist die Ableitung von Szenarien, die möglichst realistische Zukunftsbilder beschreiben. Die von den gesetzlichen Vertretern erstellten Szenarien können insbesondere durch die Klimaschutzambition und das langfristig nachhaltig erreichbare Wirtschaftswachstum unterschieden werden. Zu den ermessensabhängigen Annahmen zählen dabei vor allem die ausgehend von Preisannahmen für Brennstoffe, CO₂-Zertifikate und Strom prognostizierten Zahlungsströme, die verwendeten Diskontierungszinssätze und die Bestimmung der Restlaufzeiten für die Kohlekraftwerke, die insbesondere durch das Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung und zur Änderung weiterer Gesetze (Kohleausstiegsgesetz), den Klimaschutzbeschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 24. März 2021 sowie die Umsetzung des EU Green Deals in wirksame Richtlinien beeinflusst sind. Zudem haben sich durch den Russland-Ukraine-Krieg die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen geändert. Der Beitritt zur Science Based Targets initiative (SBTi) sieht darüber hinaus eine fortlaufende Konkretisierung der Klimaneutralitätsziele der EnBW auf Basis verbleibender Treibhausgasbudgets für die verschiedenen Emissionskategorien vor, womit perspektivisch eine weitere Verminderung der kohlebasierten Erzeugungskapazität verbunden ist. Die darauf basierenden Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf den geplanten Ausstiegspfad für Kohlekraftwerke für die EnBW haben einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir den Bewertungsprozess, das Bewertungsmodell mit den entsprechenden Parametern sowie die Bilanzierungsvorgaben zur Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit konventioneller Erzeugungspark analysiert. Die kurz- und mittelfristigen Preisannahmen werden aus liquiden Märkten, kontrahierten Termingeschäften und aktuellen Marktdaten, unter Berücksichtigung der besonderen Situation an den Energiemärkten im zweiten Halbjahr 2022 abgeleitet, die durch eine starke Erhöhung der Volatilitäten gekennzeichnet war. Wir haben diese Preisprognosen auf Basis des vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budgets sowie der vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Mittelfristplanung beurteilt. Zudem haben wir die abgeleiteten Preisannahmen anhand eigener Bewertungsanalysen mit Marktdaten plausibilisiert. Die Ableitung der langfristigen Preisannahmen berücksichtigt unterschiedliche Szenarien, wobei die Erreichung bestimmter Klimaschutzziele und die Entwicklung der Gas-, Kohle-, Öl- und CO₂-Zertifikate-Preise wesentliche Einflussparameter sind. Die Preisannahmen haben einen wesentlichen Einfluss auf die relative Vorteilhaftigkeit einzelner Erzeugungskapazitäten in den verschiedenen Szenarien. Zur Modellierung der Strompreisannahmen wird ein ökonomisches Marktmodell verwendet. Wir haben die wesentlichen Annahmen, die Szenarien und deren Gewichtung mit den Planungsverantwortlichen erörtert und anhand von externen Markteinschätzungen und einem Vergleich zu den im Vorjahr getroffenen Annahmen analysiert. Zur Beurteilung der Preisannahmen haben wir auch eigene Energiemarktspezialisten eingebunden. Weitere Einflussfaktoren sind die von den geplanten Restlaufzeiten abhängigen Kosten für die Erzeugungsanlagen, die wir im Rahmen der Prüfung unter anderem durch Befragungen der Planungsverantwortlichen und einen Vergleich mit den Revisionsplänen

beurteilt haben. Zur Beurteilung der in der Bewertung angesetzten Restlaufzeiten für Kohlekraftwerke haben wir die Vorgehensweise und Interpretation der gesetzlichen Vertreter zum Ausstiegspfad unter Berücksichtigung der aktuellen energiepolitischen Rahmenbedingungen und der Klimaneutralitätsstrategie der EnBW nachvollzogen. Die Herleitung der sonstigen wesentlichen Bewertungsannahmen, wie z. B. des Diskontierungszinssatzes und der Marktrisikoprämie, wurde unter Einbindung von eigenen Bewertungsspezialisten auf Basis einer Analyse von Marktindikatoren untersucht. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit der Bewertungsmodelle und die Ermittlung der erfassten Zuschreibungen nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit konventioneller Erzeugungspark keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den im Rahmen der Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit konventioneller Erzeugungspark angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss im Abschnitt „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Sachanlagen“ und im Abschnitt „Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Sachanlagen“, der die wesentlichen bei der Bewertung von Erzeugungsanlagen relevanten Ermessensentscheidungen darstellt. In Bezug auf die Erläuterungen zu den erfassten Zuschreibungen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss in Textziffer (2) „Sonstige betriebliche Erträge“.

2. Bewertung der einzelnen EnBW Offshore Windparks

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der einzelnen EnBW Offshore Windparks haben wir als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt eingestuft, da die Ermittlung der erzielbaren Beträge in hohem Maße abhängig von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die zukünftigen Zahlungsströme ist und insbesondere in Bezug auf die regelmäßige Anpassung der Prämissen der kurz-, mittel- und langfristigen Planungsrechnung aus unserer Sicht ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung besteht. Ausgangspunkt der Planungsrechnung ist die Ableitung von Szenarien, die möglichst realistische Zukunftsbilder beschreiben. Die von den gesetzlichen Vertretern erstellten Szenarien können insbesondere durch die Klimaschutzambition und das langfristig nachhaltig erreichbare Wirtschaftswachstum unterschieden werden. Zu den ermessensabhängigen Annahmen zählen dabei die prognostizierten Zahlungsströme, die verwendeten Diskontierungszinssätze sowie die zu Grunde gelegten Windprognosen. Zudem wirkt sich die sukzessive Verkürzung der künftig nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) geförderten Betriebszeiten auf die Werthaltigkeit der einzelnen EnBW Offshore Windparks aus. Zudem haben sich durch den Russland-Ukraine-Krieg die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen geändert. Die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die ermessensabhängigen Annahmen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir den Bewertungsprozess, die Bewertungsmodelle mit den entsprechenden Parametern sowie die Bilanzierungsvorgaben zur Ermittlung der erzielbaren Beträge zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der einzelnen EnBW Offshore Windparks analysiert. Die kurz- und mittelfristigen Preisannahmen werden aus liquiden Märkten, kontrahierten Termingeschäften und aktuellen Marktdaten, unter Berücksichtigung der besonderen Situation an den Energiemärkten im zweiten Halbjahr 2022 abgeleitet, die durch eine starke Erhöhung der Volatilitäten gekennzeichnet war. Wir haben diese Preisprognosen auf Basis des vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budgets sowie der vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Mittelfristplanung beurteilt. Zudem haben wir die abgeleiteten Preisannahmen anhand eigener Bewertungsanalysen mit Marktdaten plausibilisiert. Die Ableitung der langfristigen Preisannahmen berücksichtigt verschiedene Szenarien, die sich in Bezug auf die Erreichung bestimmter Klimaschutzziele unterscheiden. Zur Modellierung der Strompreisannahmen wird ein ökonomisches Marktmodell verwendet. Wir haben die wesentlichen Annahmen, die Szenarien und deren Gewichtung mit den Planungsverantwortlichen erörtert und anhand von externen Markteinschätzungen und einem Vergleich zu den im Vorjahr getroffenen Annahmen analysiert. Zur Beurteilung der Preisannahmen haben wir auch eigene Energiemarktspezialisten eingebunden. Für

die Beurteilung der der Bewertung zugrunde gelegten Windprognosen haben wir die wesentlichen Gründe für Schwankungen zwischen den Prognosen und den tatsächlichen Windverhältnissen im vergangenen Geschäftsjahr der einzelnen EnBW Offshore Windparks sowie Erkenntnisse aus eingeholten Windgutachten in Bezug auf atmosphärische Staueffekte mit den Planungsverantwortlichen erörtert und unter Berücksichtigung unserer Branchenerfahrung nachvollzogen. Die Herleitung der sonstigen wesentlichen Bewertungsannahmen, wie z. B. des Diskontierungszinssatzes und der Marktrisikoprämie, wurde unter Einbindung von eigenen Bewertungsspezialisten auf Basis einer Analyse von Marktindikatoren untersucht. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit der Bewertungsmodelle und die Ermittlung der erfassten Wertminderungen nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der einzelnen EnBW Offshore Windparks keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den im Rahmen der Bewertung der einzelnen EnBW Offshore Windparks angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss im Abschnitt „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Sachanlagen“ und im Abschnitt „Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Sachanlagen“, der die wesentlichen bei der Bewertung von Erzeugungsanlagen relevanten Ermessensentscheidungen darstellt. In Bezug auf die Erläuterungen zu den erfassten Wertminderungen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss in Textziffer (6) „Abschreibungen“.

3. Bilanzierung und Bewertung von Energiehandelsgeschäften

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Geschäftseinheit Energiehandel der EnBW ist entlang der Wertschöpfungskette für den zentralen Zugang zu den relevanten Märkten für Strom, Gas sowie Brennstoffe und Emissionsrechte verantwortlich und vermarktet den aus erneuerbaren und konventionellen Anlagen erzeugten Strom. Das Produktportfolio umfasst dabei physische und finanzielle Handelsprodukte an unterschiedlichen Börsen sowie im außerbörslich nicht standardisierten Handel („Over-the-Counter“-Markt) für Strom, Gas, Kohle, Fracht, Öl, LNG und CO₂-Zertifikate sowie strukturierte Verträge und Gasspeicher.

Die Bilanzierung und Bewertung von Energiehandelsgeschäften haben wir als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt eingestuft, da die Komplexität der Bilanzierung und Bewertung von bestimmten Energiehandelsgeschäften als Derivate nach IFRS 9 oder als schwebende Geschäfte nach IAS 37 mit Unsicherheiten und Ermessensspielräumen verbunden ist. Vor dem Hintergrund des großen Handelsvolumens sowie der hohen Volatilitäten auf den Energiehandelsmärkten besteht ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung und Bewertung. Aus der besonderen Situation an den Energiemärkten im zweiten Halbjahr 2022 ergaben sich zudem erhöhte Anforderungen an die Liquiditätssteuerung im Energiehandel.

Bei den von der Geschäftseinheit Energiehandel abgeschlossenen Verträgen handelt es sich um derivative Finanzinstrumente, Leasingverträge oder um Verträge zum Kauf oder Verkauf nicht-finanzieller Posten (schwebende Geschäfte). Die als derivative Finanzinstrumente bilanzierten Geschäfte sind teilweise als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Absicherung von Preisrisiken aus künftigen Absatz- und Beschaffungsgeschäften zugeordnet. Leasingverträge sind nach IFRS 16 zu bilanzieren. Schwebende Geschäfte sind regelmäßig in Bezug auf Drohverlustrückstellungen nach IAS 37 zu beurteilen. Die Bewertung der Standardprodukte basiert auf Preisnotierungen an Terminmärkten (Börsen, Broker-Plattformen) und für komplexe Verträge auf der Grundlage von eigenen Bewertungsmodellen.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir die Energiehandelsorganisation der Gesellschaft analysiert und das eingerichtete interne Kontrollsystem entlang der Handels- und Bewertungsprozesse beurteilt. Dabei haben wir uns insbesondere die Strukturierung und Durchführung von Handelsgeschäften, die Prozesse zur Bewertung der Standardhandelsprodukte und komplexen Derivate, die Erstellung und Validierung von Ein- und Ausgangsrechnungen sowie die Berechnung von Abrechnungsbeträgen aus Einzelgeschäften und gegebenenfalls deren Netting gewürdigt.

Weiterhin haben wir die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse einschließlich der eingesetzten Handelssysteme gewürdigt. Dabei haben wir auch die Einhaltung der Funktionstrennung und die Abwicklung bezogen auf Energiehandelsgeschäfte sowie deren Bewertung beurteilt. Im Rahmen der Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in der Geschäftseinheit Energiehandel haben wir die eingerichteten Kontrollen getestet.

Im Rahmen der Prüfungshandlungen zu den Derivaten und den Anforderungen an die Liquiditätssteuerung wurden Bankbestätigungen für die Clearingkonten und externe Saldenbestätigungen im außerbörslich nicht standardisierten Handel als Prüfungsnachweis für deren Existenz und Höhe eingeholt. Zur Beurteilung der Fremdwährungsderivate, die zur Beschaffung von Brennstoffen (insbesondere Öl, Kohle) abgeschlossen wurden, haben wir einzelne Fremdwährungsderivate in Stichproben nachbewertet und die Sicherungsbeziehung anhand der Dokumentation im Energiehandel beurteilt.

Zur Beurteilung der Bilanzierung von physisch zu erfüllenden Geschäften, die entsprechend der Eigenverbrauchs Ausnahme nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen, haben wir die implementierten Prozesse und die uns von den Bilanzierungsverantwortlichen vorgelegten Prüfungsnachweise gewürdigt. Dazu gehören insbesondere die Vertragsanalyse, Portfoliotrennung sowie eine Einschätzung, ob ein möglicher Nettoausgleich gegeben ist. Zudem haben wir deren Beurteilung für verschiedenen Bilanzierungsportfolien sowie einzelne, separat bewirtschaftete Strom- und Gasbezugsverträge nachvollzogen, ob am Stichtag belastende Verträge vorliegen, für die Rückstellungen für drohende Verluste nach IAS 37 zu bilden sind. Die Zuordnung von Sicherungsinstrumenten im Rahmen der Absicherung von Energiepreisisiken aus künftigen Absatz- und Beschaffungsgeschäften haben wir anhand der Dokumentation des Sicherungszusammenhangs bestehend aus Grund- und Sicherungsgeschäften, nachvollzogen.

Um die Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 13 beurteilen zu können, haben wir die Preiscurven für die Standardhandelsprodukte nachvollzogen. Beobachtbare Preise als Inputparameter im Bewertungsmodell des Energiehandels haben wir mit extern verfügbaren Informationen (Preise von Börsen, Broker-Plattformen) abgestimmt. Standardhandelsprodukte und Produkte mit vertragsindividuellen Komponenten haben wir in Stichproben nachbewertet und beurteilt, ob die Bewertung der erfassten Geschäfte unseren Erwartungen entsprechen. Zur Bewertung komplexer Energiehandelsgeschäfte verwendet der Energiehandel eigene Bewertungsmodelle. Für die Bewertung von Flexibilitäten, wie Swing-Optionen und Speicher, sind z. B. komplexe stochastische Modelle notwendig. Diese wurden durch die Einbindung unserer internen Bewertungsspezialisten analysiert und in Bezug auf Stetigkeit und Marktgängigkeit beurteilt. Unsere Beurteilung umfasste dabei auch, ob alle bewertungsrelevanten Vertragsbestandteile im jeweiligen Bewertungsmodell berücksichtigt sind.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung von Energiehandelsgeschäften keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den im Rahmen der Bilanzierung von Energiehandelsgeschäften angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss im Abschnitt „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Derivate“ und im Abschnitt „Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, der die wesentlichen bei der Bilanzierung und Bewertung von Derivaten und schwebenden Geschäften relevanten Ermessensentscheidungen darstellt. Die Angaben zum Energiehandel und dessen Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind im Anhang zum Konzernabschluss in Textziffer (26) „Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten“ enthalten.

4. Bewertung der Rückstellungen im Kernenergiebereich

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Bewertung der Rückstellungen im Kernenergiebereich haben wir als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt eingestuft, da der Ansatz und die Folgebewertung in einem hohen Ausmaß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beruhen. Damit ist aus unserer Sicht ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung verbunden. Zu den ermessensabhängigen Annahmen zählen dabei insbesondere die Stilllegungs- und Entsorgungskosten, die einschließlich Kostensteigerungsraten im Wesentlichen aus branchenspezifischen Aufstellungen von externen

Sachverständigen abgeleitet werden. Zudem hat die Bestimmung der laufzeitspezifischen Diskontierungszinssätze einen zugrunde liegenden wesentlichen Einfluss auf die Bewertung. Darüber hinaus ergab sich eine Auswirkung aus der befristeten Laufzeitverlängerung für den nuklearen Erzeugungspark.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir den implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben zur Bewertung der Rückstellungen im Kernenergiebereich analysiert und uns ein Verständnis über die von den gesetzlichen Vertretern eingerichteten Prozesse verschafft. Dabei haben wir auch die der Bewertung zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen sowie die Bewertungsverfahren beurteilt. Wir haben uns mit den bei der Bewertung zugrunde gelegten externen Gutachten auseinandergesetzt, aus denen wesentliche Annahmen abgeleitet werden. Dabei haben wir auch die Fachkompetenz und Objektivität der unabhängigen externen Sachverständigen für die Kostenschätzung beurteilt. Die im Bewertungsmodell angesetzten spezifischen Kosten für ausgewählte Stilllegungs- und Entsorgungstätigkeiten haben wir mit den Kostenschätzungen der externen Sachverständigen verglichen. Die rechnerische Richtigkeit des Bewertungsmodells haben wir nachvollzogen und die berücksichtigten Kostensteigerungen anhand der externen Gutachten und der Analysen der Gesellschaft auf Basis ihrer Erfahrungen zu Kostensteigerungen in vorherigen Geschäftsjahren beurteilt. Ferner haben wir die Ableitung der laufzeitadäquaten Zinssätze anhand von Marktdaten nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung der Rückstellungen im Kernenergiebereich keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den im Rahmen der Bewertung von Rückstellungen im Kernenergiebereich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss im Abschnitt „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Rückstellungen im Kernenergiebereich“. Die Angaben zur Entwicklung der Rückstellungen, zu wesentlichen Bewertungsannahmen und Bewertungsparametern sowie deren Sensitivitäten finden sich in den Abschnitten „Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie in Textziffer (21) „Rückstellungen“.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts – Immanentes Risiko aufgrund von Unsicherheiten bezüglich der Rechtskonformität der Auslegung der EU-Taxonomieverordnung

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter im Abschnitt „EU-Taxonomie“ im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der EnBW Energie Baden-Württemberg AG zusammengefasst wurde. Dort wird beschrieben, dass die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte Formulierungen und Begriffe enthalten, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Die gesetzlichen Vertreter legen dar, wie sie die erforderliche Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte vorgenommen haben. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der EnBW Energie Baden-Württemberg AG zusammengefasst wurde, ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sowie für den Vergütungsbericht nach § 162 AktG sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage genannten Bestandteile des Geschäftsberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen

und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei EnBW_AG_KAuKLB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Dezember 2022 vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der EnBW Energie Baden-Württemberg AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Steffen Kuhn.

Stuttgart, 13. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Wollmert
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Kuhn
Wirtschaftsprüfer

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

1. Nicht in die inhaltliche Prüfung einbezogene Bestandteile des Konzernlageberichts

Folgende Bestandteile des Konzernlageberichts, die zu den „Sonstigen Informationen“ zählen, haben wir nicht in die inhaltliche Prüfung einbezogen:

- die auf der im Konzernlagebericht angegebenen Internetseite des Konzerns öffentlich zugänglich gemachte Konzernerklärung zur Unternehmensführung,
- die im Konzernlagebericht enthaltene Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB,
- das Kapitel „Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems (iRM)“ im Chancen- und Risikobericht des Konzernlageberichtes.

2. Weitere „Sonstige Informationen“

Zu den „Sonstigen Informationen“ zählen ferner weitere, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Abschnitte:

- „Kennzahlen des EnBW-Konzerns“
- „EnBW auf einen Blick“
- „Service“
- „Interview“
- „Bericht des Aufsichtsrats (Kurzfassung)“
- „Der Vorstand“
- „Die Zukunft in die Hand nehmen“
- „Erklärung zur Unternehmensführung“
- „Der Aufsichtsrat“
- „Mandate der Vorstandsmitglieder“
- „Zusätzliche Mandate der Aufsichtsratsmitglieder“
- „Mehrjahresübersicht“

aber nicht der Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unser dazugehöriger Bestätigungsvermerk.

3. Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird

Neben dem unter 1. „Nicht in die inhaltliche Prüfung einbezogene Bestandteile des Konzernlageberichts“ genannten Querverweis enthält der Konzernlagebericht weitere Querverweise auf Internetseiten des Konzerns. Die Informationen, auf die letztere Querverweise sich beziehen, zählen nicht zu dessen Geschäftsbericht.“